



Beteiligungsbericht 2020

der Stadt Rüsselsheim am Main

www.ruesselsheim.de

rüsselsheim
am main



Vorwort

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen	1 - 2
2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen	3 - 5
3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim a. M.	6
4. Erläuterung zu der Berichtsstruktur	7
5. Definition betriebswirtschaftlicher Kennzahlen	8 -11
6. Die Beteiligungen im Einzelnen	
6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3% (tabellarisch)	12 - 13
6.2. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1.1 Gesellschaftsstruktur	14 - 15
6.2.1.2 Bilanz und GuV	16 - 17
6.2.1.3 Kennzahlen und Diagramme	18
6.2.1.4.Konzernlagebericht	19 - 24
6.2.1 A - Teilbereich Klinikum	
6.2.1 – A Bilanz und GuV	25 - 26
6.2.1 – A Kennzahlen	27
6.2.1 B - Teilbereich Seniorenresidenz (Haus am Ostpark)	
6.2.1 – B Bilanz und GuV	28 - 29
6.2.1 – B Kennzahlen	30
6.2.1 C Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	
6.2.1 – C Bilanz und GuV	31 - 32
6.2.1 – C Kennzahlen	33
6.2.2. GPR Service GmbH	
6.2.2.1 Gesellschaftsstruktur	34
6.2.2.2 Bilanz und GuV	35 - 36
6.2.2.3 Kennzahlen und Diagramme	37
6.2.3. Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH	
6.2.3.1 Gesellschaftsstruktur	38
6.2.3.2 Bilanz und GuV	39 - 40
6.2.3.3 Kennzahlen	41

6.3 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	
6.3.1. Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	
6.3.1.1 Gesellschaftsstruktur	42 - 43
6.3.1.2 Bilanz und GuV	44 - 45
6.3.1.3 Kennzahlen und Diagramme	46
6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	47
6.3.1.5 Konzernlagebericht	48 - 57
6.3.2 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	
6.3.2.1 Gesellschaftsstruktur	58
6.3.2.2 Bilanz und GuV	59 - 60
6.3.2.3 Kennzahlen und Diagramme	61
6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	62
6.3.3 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	
6.3.3.1 Gesellschaftsstruktur	63
6.3.3.2 Bilanz und GuV	64 - 65
6.3.3.3 Kennzahlen und Diagramme	66
6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	67
6.3.4 Energieservice Rhein-Main GmbH	
6.3.4.1 Gesellschaftsstruktur	68
6.3.4.2 Bilanz und GuV	69 - 70
6.3.4.3 Kennzahlen	71
6.3.5 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	
6.3.5.1 Gesellschaftsstruktur	72
6.3.5.2 Bilanz und GuV	73 - 74
6.3.5.3 Kennzahlen	75
6.3.6 Glasfaser SWR GmbH	
6.3.6.1 Gesellschaftsstruktur	76
6.3.6.2 Bilanz und GuV	77 - 78
6.4 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	
6.4.1. Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	
6.4.1.1 Gesellschaftsstruktur	79 - 80
6.4.1.2 Bilanz und GuV	81 - 82
6.4.1.3 Diagramme	83
6.4.1.4 Lagebericht	84 - 86
6.4.2. Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG	
6.4.2.1 Gesellschaftsstruktur	87
6.4.2.2 Bilanz und GuV	88 - 89
6.4.2.3 Diagramme	90
6.4.2.4 Lagebericht	91 - 94

	<u>Seite</u>
6.5 gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH	
6.5.1 Gesellschaftsstruktur	95 - 96
6.5.2. Bilanz und GuV	97 - 98
6.5.3 Kennzahlen	99
6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	100 - 101
6.5.5 Auszug aus dem Lagebericht	102 - 108
6.6 Städteservice Raunheim Rüsselsheim AÖR, StS	
6.6.1 Gesellschaftsstruktur	109 - 110
6.6.2 Bilanz und GuV	111 -112
6.6.3 Kennzahlen	113
6.6.3 Lagebericht	114 - 123
6. 7 Ausbildungsverbund Metall GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der beruflichen Bildung – AVM gGmbH	
6.7.1 Gesellschaftsstruktur	124 - 125
6.7.2 Bilanz und GuV	126 - 127
6.7.3 Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen	128
6.7.4 Lagebericht	129 – 139
6.8 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	
6.8.1 Gesellschaftsstruktur	140
6.8.2 Bilanz und GuV	141 – 142
6.9 Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH	
6.9.1 Gesellschaftsstruktur	143 - 146
6.10 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	
6.10.1 Gesellschaftsstruktur	147 - 148
6.10.2 Bilanz und GuV	149 - 150
6.11 ivm GmbH	
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain	
6.11.1 Gesellschaftsstruktur	151 - 152
6.11.2 Bilanz und GuV	153 - 154
6.12 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G., Rüsselsheim	
6.12.1 Gesellschaftsstruktur	155

7. Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim am Main

7.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

7.1.1 Betriebsstruktur	156 - 157
7.1.2 Bilanz und GuV	158 - 159
7.1.3 Kennzahlen	160
7.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	161
7.1.5 Auszug aus dem Lagebericht	162 - 169

7.2 Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

7.2.1 Betriebsstruktur	170 - 171
7.2.2 Bilanz und GuV	172 - 173
7.2.3 Kennzahlen und Diagramme	174 - 175
7.2.4 Auszug aus dem Lagebericht	176 - 184

8. Zweckverbände

8.1 Abwasserverband

8.1.1 Betriebsstruktur	185
------------------------	-----

8.2 Zweckverband Städtenetzwerk Fernost,

8.2.1 Betriebsstruktur	186
------------------------	-----

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunen sind auf der Grundlage des § 123a der hessischen Gemeindeordnung (HGO) verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen vorzulegen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2020 wird sowohl den politisch Verantwortlichen als auch allen Interessierten ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Rüsselsheim am Main im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen zum bereits 21. Mal vorgelegt.

Das Leistungsspektrum der Stadt Rüsselsheim am Main für ihre Bürger*innen ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des öffentlichen Nahverkehrs, Förderung des Gesundheitswesens, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Unterstützung junger Menschen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten.

Der Bericht gibt zu allen Gesellschaften, an denen die Stadt Rüsselsheim am Main mit mindestens 20 % beteiligt ist, konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung, Organe und die Auswirkung auf den städtischen Haushalt. Des Weiteren werden sowohl die jeweilige Bilanz als auch die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens dargestellt. Zu Vergleichszwecken sind die Ergebnisse aus 2019 und 2018 mit aufgeführt. Die beigefügten Lageberichte als Bestandteil der Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften erfolgt im Original-Wortlaut – teilweise in Auszügen.

Um Ihnen einen schnellen Überblick über die relevanten Zahlen der Gesellschaften zu ermöglichen, ist auch in diesem Jahr unter Punkt 6.1 eine Zusammenfassung der unmittelbaren Beteiligungen aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Rüsselsheim am Main ist in öffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu erörtern.
Durch amtliche Bekanntmachungen wird über das Vorliegen des Beteiligungsberichts 2020 informiert.

Der Beteiligungsbericht 2020 kann im Rathaus in Zimmer 45 (Beteiligungsmanagement) während der üblichen Dienstzeiten oder nach Vereinbarung eingesehen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie, bitten wir um vorherige telefonischer Anmeldung unter der 06145 83-2441. Der Bericht ist außerdem auf der Internetseite der Stadt Rüsselsheim (www.ruesselsheim.de) zu finden.

Ich wünsche allen Lesern*innen des 21. Beteiligungsberichts eine informative Lektüre.

Ihr



Udo Bausch
Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main

Impressum

Herausgeber / Kontakt:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement
Wolfgang Stury / Susanne Wagner
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon 06142- 83 2241
Telefax 06142- 83 2374
E-Mail: stadtkaemmerei@ruesselsheim.de
Internet: www.ruesselsheim.de,
Menüpunkt Rathaus, Ämter A-Z, Fachbereich Finanzen

Fotograf: Frank Hüter

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Stadt Rüsselsheim am Main verarbeitet die Daten aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaften sehr sorgfältig. Eine rechtliche Gewähr für den Inhalt des Werks kann trotzdem nicht übernommen werden

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d.h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

So darf sich die Gemeinde gem. § 121 HGO wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die vorgenannten Einschränkungen zulässig.

Außerdem ist die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets zulässig, wenn

- bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
- die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten (z.B. Strom, Gas) gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

Der Entscheidung der Gemeindevertretung für ein wirtschaftliches Tätigwerden der Gemeinde ist eine Marktanalyse zu Grunde zu legen. Die Gemeindevertretung muss sich vor ihrer Entscheidung mit den Chancen und Risiken der neuen Betätigung, aber auch mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die private Wirtschaft auseinandersetzen. Hierzu ist vor der Befassung der Gemeindevertretung den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen sind. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

Mindestens einmal in jeder Wahlzeit haben die Gemeinden zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Diese Prüfung hat im Jahre 2020 stattgefunden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sollen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Erträge sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit eine Gemeinde eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und
- gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Der § 123a HGO erlegt der Gemeinde nunmehr die Verpflichtung auf, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Der Bericht ist nunmehr ab Mai 2020 innerhalb von 9 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen.

Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen. Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 20 % der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Im Zuge des Abschlusses von Neuverträgen bzw. Vertragsverlängerungen wird der Gesellschafter darauf hinwirken, dass die o. g. Angaben zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird je nach vorhandener Information aus dem Jahresabschluss ein Verweis auf den § 286 Abs. 4 HGB aufgenommen (Schutzklausel) oder die Gesamtbezüge ausgewiesen.

2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen

Definition der Beteiligung

Der gemeinwirtschaftliche Begriff der Beteiligung stellt darauf ab, dass eine Gemeinde Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen **dauernden Einfluss** auf die Betriebsführung eines Unternehmens zur Aufgabenerfüllung auszuüben.

Entscheidend ist das Ziel, Teilhaber eines Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und seine Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Das Wesen und die Zielsetzung der kommunalen Beteiligung lassen sich mit den Schlagworten „**Miteigentum**“ und „**Mitbestimmung**“ charakterisieren.

Ergänzend hierzu werden in § 267 HGB drei Stufen des Beteiligungsgrades und damit der Grad einer Einflussnahme auf ein Unternehmen festgelegt:

3. Stufe Beteiligung > 50 % bis 100 % = **Beherrschtes Unternehmen**

2. Stufe Beteiligung ≥ 20 % bis ≥ 50 % = **Maßgebliche Beeinflussung**

1. Stufe Beteiligung > 0 % bis < 20 % = **Vermögensbeteiligung**

Man kann davon ausgehen, dass erst bei einer Beteiligung von mind. 20 % von einem dauernden „Einfluss“ auf Unternehmen gesprochen werden kann, da ansonsten lediglich eine reine Vermögensbeteiligung vorliegt.

Die GemHVO-Doppik unterscheidet dagegen zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbstständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50 v. H.), sowie ihre Eigenbetriebe. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Gesamtabschluss (vgl. § 114s Abs. 5 HGO) voll zu konsolidieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Kontengruppe 11 KVKR nachgewiesen.

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen (im Sinne von Nr. 21 der VV zu § 49 GemHVODoppik) gehören, sofern dieser Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen Einrichtungen dient. Bei einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird von der widerlegbaren Vermutung ausgegangen, dass eine Beteiligungsquote von mehr als 20 v. H. diese Voraussetzungen erfüllt.

Der gemeinwirtschaftliche Beteiligungsbegriff umfasst Beteiligungen an folgenden juristischen Personen des Privatrechts:

- Aktiengesellschaften
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Genossenschaften
- und weitere

Mögliche Rechts- und Organisationsformen von Beteiligungen

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist, nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird mit der Zielstellung gegründet, Aufgaben im Interesse der Gemeinnützigkeit ohne eigenwirtschaftliche Zwecke zu erfüllen. Gemeinnützige Gesellschaften können zum Beispiel Einrichtungen des Bundes oder der Kommune sein, die im Interesse der Bürger des entsprechenden Einzugsgebietes eingerichtet und deren Leistungen aus staatlichen Mitteln unterstützt werden.

Aktiengesellschaften

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die AG in eigener Verantwortung und vertritt die AG gerichtlich und außergerichtlich. Beschränkungen dieser umfassenden Vertretungsmacht gegenüber Dritten sind gesetzlich so gut wie nicht vorgesehen, so dass der Kommune keinerlei Einflussmöglichkeiten mit Hilfe von Weisungen oder anderen Kontrollrechten zur Verfügung stehen.

In einer Untersuchung über die Möglichkeiten einer Kontrolle öffentlicher Unternehmen wurde das Fazit gezogen, dass die Rechtsform der AG für öffentliche Unternehmen als ungeeignet anzusehen sei. Dieses Urteil ist nur dann zu relativieren, wenn ein Beherrschungsvertrag nach den konzernrechtlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes abgeschlossen werden kann.

Genossenschaften

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

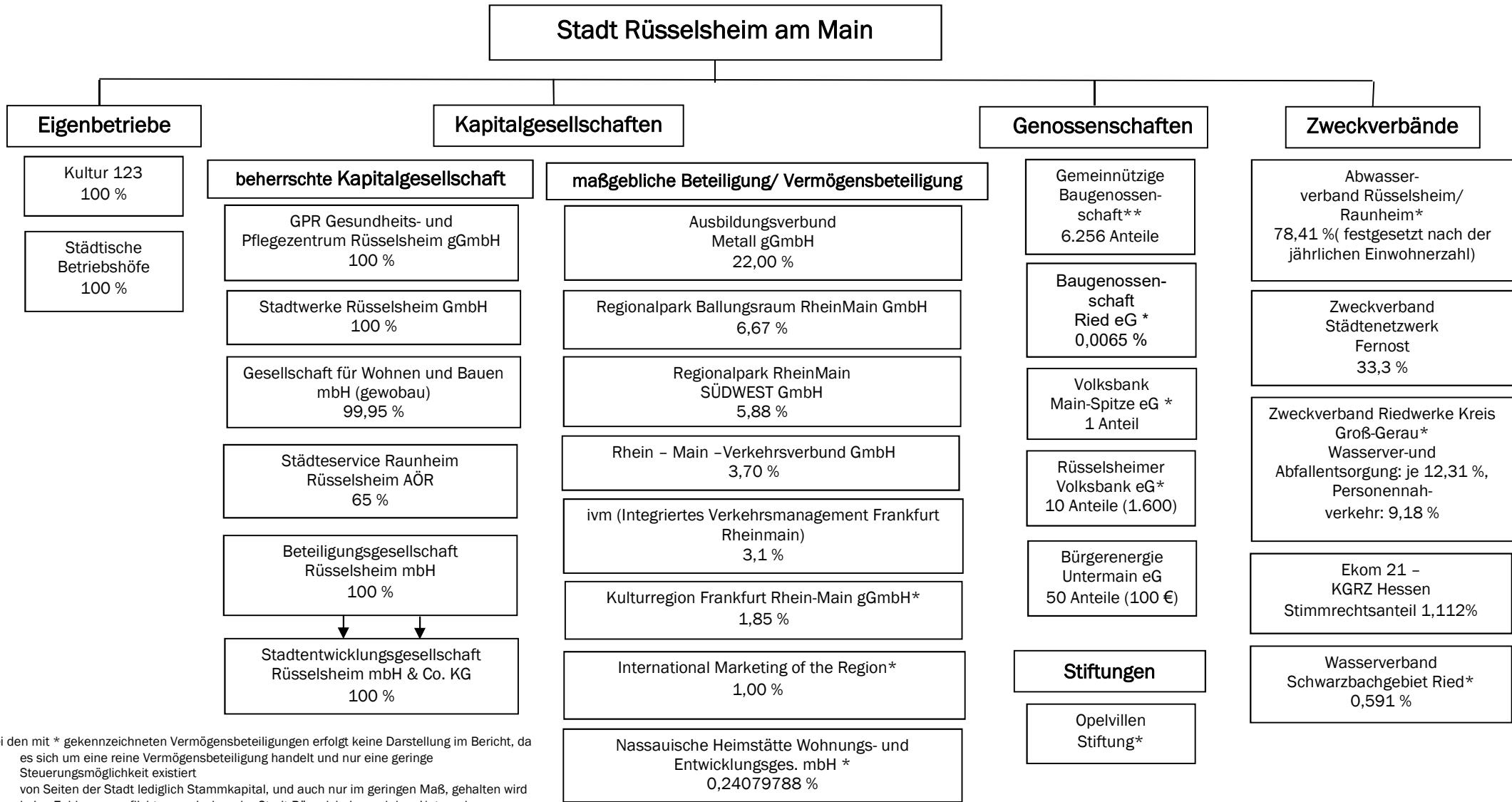
Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Stadt. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Rechtlich selbständige Anstalten

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z.B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

3. Übersicht der Beteiligungen und Eigenbetriebe (Stand 31.12.2020)



Bei den mit * gekennzeichneten Vermögensbeteiligungen erfolgt keine Darstellung im Bericht, da

- es sich um eine reine Vermögensbeteiligung handelt und nur eine geringe Steuermöglichkeit existiert
- von Seiten der Stadt lediglich Stammkapital, und auch nur im geringen Maß, gehalten wird
- keine Zahlungsverpflichtung zwischen der Stadt Rüsselsheim und dem Unternehmen besteht.

Bei den mit ** gekennzeichneten Genossenschaften erfolgt lediglich eine Darstellung der Genossenschaftsstruktur

4. Erläuterungen zu der Berichtsstruktur

Der folgende Bericht geht ausschließlich auf Beteiligungen der Stadt Rüsselsheim mit mehr als 3 % ein, sowie auf die Eigenbetriebe.

Grundsätzlich gliedert sich der Bericht wie folgt:

- Gesellschaftsstruktur:

Sie liefert allgemeine Informationen über die rechtliche und wirtschaftliche Struktur des Unternehmens, über seine Organe, den Unternehmenszweck, deren Beteiligungen, die Kreditaufnahme, Bürgschaften der Stadt Rüsselsheim und die Aufgaben.

- Bilanz und GuV:

Eine Bilanz gliedert sich grundsätzlich in eine Aktivseite und eine Passivseite. Während die Passivseite das Kapital und damit alle von den Kapitalgebern eingebrachten finanzielle Mittel aufzeigt, informiert die Aktivseite über das Vermögen und damit über die Verwendung der finanziellen Mittel.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Jahreserfolg einer Unternehmung durch Saldierung aller Erträge und Aufwendungen der Abrechnungs-Periode und gibt damit Einblick in deren Entwicklungsprozess.

Bilanz und GuV sind durch das Prinzip der doppelten Buchhaltung miteinander gekoppelt.

- Kennzahlen:

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen die in Kapitel 5 (S. 8) erläutert werden, sind auch branchentypische Kennzahlen aufgeführt, die einen Vergleich mit branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmen ermöglichen.

Je nach Detaillierungsgrad der Bilanz und GuV kann auch der Detaillierungsgrad der hier aufgeführten Beteiligungen variieren. Bei den Gesellschaften mit geringer städtischer Beteiligung wird auf ein Kennzahlensystem verzichtet.

- Lagebericht:

Der Lagebericht gibt Auskunft über besondere Geschäftsvorgänge des Berichtsjahres und gibt einen Ausblick über die zukünftige Entwicklung hinsichtlich Risiken und Aktivitäten der Gesellschaft. Bei nur geringer städtischer Beteiligung wird auf einen Lagebericht verzichtet.

- Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage:

Der Lagebericht der Gesellschaft und die vorgelegten Kennzahlen wurden als Grundlage genommen, um auf Basis der vorliegenden Zahlen und von den jeweiligen Gesellschaften vorgelegten Prognosen eine zusammenfassende Erläuterung zur wirtschaftlichen Situation vorzunehmen. Dies wurde für die Gesellschaften erstellt, in denen die Stadt Rüsselsheim beherrschender Gesellschafter (>50% bis 100%) ist.

5. Definition der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen

Im folgenden Bericht werden zwei Arten von Kennzahlen angegeben:

- betriebswirtschaftliche Kennzahlen und
- branchentypische Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen stellen die Grundlage für eine sichere Bilanz-Analyse und Bilanzkritik dar. Mit ihrer Hilfe wird u. a. der Erfolg einer Unternehmung ermittelt. Vergleiche mit anderen Unternehmungen derselben Branche werden so möglich. Zu bedenken ist allerdings, dass eine Kennzahl für sich nur geringe Aussagefähigkeit hat. Für eine sichere Beurteilung von Kennzahlen sind grundsätzliche Vergleichsmaßstäbe unerlässlich. Hierzu können Kennzahlen aus früheren Perioden oder von anderen Unternehmen (brancheninterne oder branchenfremde) dienen. Nur so lassen sich betriebswirtschaftlich fundierte Aussagen treffen.

Grundsätzlich gilt allerdings: Kennzahlen sind eine von vielen Möglichkeiten, eine Unternehmung zu beurteilen. Sie sollten stets durch andere Informationen ergänzt werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten:

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gezählt. Dazu gehören:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Verbindlichkeiten

Die Kennzahl gibt Auskunft bezüglich der Zahlungsmodalitäten der Unternehmung und dient als Berechnungsgrundlage für die Liquidität.

Liquidität 1. Grades:

Die Kennzahl dient dazu die Liquidität des Unternehmens hinsichtlich der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen zu beurteilen. Der Liquiditätsgrad I liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maß der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Liquidität von 30 % aufweist, bedeutet das, dass lediglich 30 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$Liquidität = \frac{LiquideMittel}{kurzfristigeVerbindlichkeiten} \times 100$$

Eigenkapitalrentabilität:

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität sollte erheblich über dem marktüblichen Zins für langfristige Kapitalanlagen liegen, da der Gewinn zusätzlich eine Vergütung für das Risiko des Unternehmers enthält.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % aufweist, bedeutet das, dass die Rendite aus dem eingesetzten Kapital 10 % beträgt.

$$EKrentabilität = \frac{Gewinn}{Eigenkapital} \times 100$$

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$EKquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100$$

Gesamtkapitalrentabilität:

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst. Da die Gesamtkapitalrentabilität das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital berücksichtigt, also auch das Fremdkapital, wird die Kennzahl allgemein als aussagefähiger angesehen, als die Eigenkapitalrentabilität.

$$GKrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Eigenkapital + Fremdkapital} \times 100$$

Umsatzrentabilität:

Gibt die Verzinsung des Umsatzes an. Die Kennzahl gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Betätigung auf dem Markt und ist damit ein Indikator für die Produktivität im Unternehmen.

Bsp.: Bei einer Umsatzrentabilität von 15% wurde mit jedem umgesetzten Euro 15 Cent Rendite erwirtschaftet.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Umsatz} \times 100$$

Anlagenintensität:

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter. Aus dieser Kennzahl können die wesentlichen Strukturelemente des Vermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Wichtige Änderungen der Vermögensstrukturen werden im Zeitvergleich sichtbar. Allgemein gilt hier, umso höher die Anlagenintensität umso geringer ist die Flexibilität eines Unternehmens. Eine optimale Anlagenintensität ist aber nur schwer zu bestimmen. Hier sind brancheninterne Vergleiche nötig. Eine hohe Anlagenintensität ist in bestimmten Branchen (z. B. im kommunalen Bereich) durchaus üblich und nicht unbedingt negativ zu bewerten.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Cash-Flow:

Der Cash-Flow ist eine Kennzahl der Betriebswirtschaft und muss bei Konzernen auch in der Bilanz angegeben werden. Auf Deutsch wird diese Messgröße auch Kapitalfluss, Geldfluss oder Zahlungsstrom genannt. Er wird für eine bestimmte Abrechnungsperiode ermittelt bei der es sich in der Regel um ein Geschäftsjahr handelt. Dabei werden Mittelabfluss oder Mittelzufluss berechnet. Konkret werden dabei Einnahmen und Ausgaben oder Verpflichtungen miteinander verrechnet.

Der Cashflow wird nicht nur zur finanzwirtschaftlichen Betrachtung, sondern auch zur erfolgswirtschaftlichen Analyse eingesetzt. Die Ermittlung des Cashflows kann dafür auf verschiedene Arten erfolgen, die jeweils unterschiedliche Werte ausklammern oder einschließen. Die bekanntesten sind dabei die direkte und die indirekte Kapitalflussrechnung. Im Regelfall berechnen Unternehmer den indirekten Cashflow. Nur im Ausnahmefall wird der direkte Kapitalfluss zurate gezogen.

Personalaufwandsquote:

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwands am gesamten ordentlichen Aufwand an.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentlicher Aufwand}} \times 100$$

Verschuldungsgrad:

Der Verschuldungsgrad stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. Natürlich sollte sich die Kennzahl in einem gewissen Rahmen bewegen, da ein hoher Verschuldungsgrad eine starke Abhängigkeit des Unternehmens von den Fremdkapitalgebern mit sich bringt. Allerdings könnte es unter gewissen Bedingungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll sein den Verschuldungsgrad zu erhöhen.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Bilanzsumme dar. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in wie weit die Aktiva einer Unternehmung fremdfinanziert wird.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3%

Beteiligungsgesellschaft	-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss it. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2020	Gründung	Stammkapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gemeinnützige GmbH (Konzern)	-985.047,68	1.471.966,93	1.471.966,93	138.136.540,53	50.252.825,96	1.228,6	Kostenerstatt. Verwaltung Bürgschaften 10.080 € Tilgungsauszahlungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR) 2020: 28.911 € Tilgungseinzahlungen aus gewährten Darlehen 2020: 87.925 €	2003	12.169.000,00	12.169.000,00	100,00%
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	-620.219,79	8.234.309,37	0,00	143.050.788,96	48.757.299,24	1.515,0		2003			
- Teilbereich Klinikum	-1.407.477,99	5.655.008,09	0,00	126.105.941,97	41.522.903,22	875,3		2003			
- Teilbereich Seniorenresidenz	868.141,77	3.263.061,26	0,00	18.052.195,27	9.509.270,30	109,3		2003			
- Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	-80.883,63	0,00	0,00	1.147.525,17	948.210,17	29,1		2003			
GPR Service GmbH	80.893,51	513.151,52	0,00	1.133.339,00	481.117,59	161,0		2003			
GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH	-182.001,52	710.332,25	0,00	4.112.773,49	3.199.587,00	54,0		2005			
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH (Konzern)	3.076.833,79	41.107.350,72	41.107.350,72	103.463.673,42	59.363.911,85	214		2001	500.000,00	500.000,00	100,00%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	3.076.833,79	40.617.913,00	0,00	89.492.510,49	51.703.527,00	50	Aufwand Betrauungsvereinbarung ÖPNV 2020: 3.485.554 € Kostenerstattung Straßenbeleuchtung 2020: 1.379.049 € Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2020: 174.622 €	2001			
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	23.965.729,20	0,00	50.052.921,52	24.830.375,48	106	Konzessionsabgabe 2020 (Gas): 420.000 € Konzessionsabgabe 2020 (Strom): 1.749.771 €	2001			
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	12.839.055,95	0,00	24.868.670,07	11.983.298,24	0	Konzessionsabgabe 2020 (Wasser): 304.000 €	2001			
Energieservice Rhein-Main GmbH	0,00	25.000,00	0,00	3.062.552,28	2.902.280,00	0		2009			
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	0,00	71.535,82	0,00	373.241,45	151.762,63	46		2000			
Glasfaser SWR GmbH	0,00	250.000,00	0,00	4.452.162,79	4.196.162,79	0		2013			
Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	876,74	36.856,52	36.856,52	46.391,78	798,70			2004	25.000,00	25.000,00	100,00%
Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co.KG	-13.587,06	0,00	0,00	37.452,31	26.782,31		Zuschuss 2020: 15.000 €	2004	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
gewobau GmbH Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH	5.328.593,37	101.771.100,84	101.718.688,72	375.450.151,60	266.945.422,52	106	Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2020: 39.670 € Tilgungseinzahlungen aus gewährten Darlehen 2020: 409.0830 € Zinserträge aus gewährten Darlehen 2020: 88.258 € Erträge aus Erbbauzinsen 2020: 547.776 € Kostenerstattung an Gewobau, Verwaltung Gemeinschaftsunterkunft Asyl 2020: 10.575 €	1954	16.418.200,00	16.409.740,00	99,95%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	eschäf- tigte	Auswirkung auf den Haushalt 2020	Grün- dung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
Städtesservice Raunheim Rüsselsheim AÖR*	812.323,00	4.531.307,00	2.945.349,55	7.447.352,00	778.348,00	224	Kostenerstattung an AÖR 9.989.599 € Erstattung aus Vermietung 16.143 €	2016	3.000.000,00	1.950.000,00	65,00%
Ausbildungsverbund Metall gGmbH	-559.237,30	4.120.064,44	905.178,16	4.361.332,76	185.323,32	64	Finanzierungszuschuss 2020: 67.000 €	1991	51.200,00	11.250,00	21,97%
Regionalpark Ballungsraum Rhein Main gGmbH	410.589,65	2.046.903,70	136.528,48	2.967.727,02	28.834,31	15	Unterhaltung Regionalparkroute 25.361 € Zuschuss 2020 1.500 € Umlagen an Dachverband 2020 35.714 €	2003	187.500,00	12.500	6,67%
Regionalpark Rhein-Main SÜDWEST GmbH		1.163.355,05	68.405,28			k.A.	Bei Redaktionsschluss lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2020 vor.	1998	88.400,00	5.200,00	5,88%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	0,00	2.171.629,84	80.437,17	54.613.000,00	9.932.000,00	147	Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag 2020: 1.200.000 € Umlage an den RMV 2020: 72.724,38 € Kostenanteil an dem RMV f. Schienenpersonennahverkehr 2020: 149.500 €	1991	690.244,04	25.564,59	3,7040%
ivm GmbH Integriertes Verkehrs und Mobilitätsmanagement Frankfurt RheinMain*	0,00	233.500,00	7.238,50	986.047,00	313.774,00	7	Zuschuss 2020: 7.716 €	2002	241.000,00	7.500,00	3,10%
Summe			4.143.137,13						34.370.544,04	32.115.754,59	
Eigenbetriebe											
Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim*	65.097,00	9.179.231,00	9.179.231,00	10.621.722,00	64.560,62	0	Gewinnabführung 2020: 27.328,31 €	1997	7.669.378,22	7.669.378,22	100%
Kultur 123 Stadt Rüsselsheim	-7.003.841,43	3.782.415,67	3.782.415,67	8.996.714,02	373.732,75	73	Verlustübernahmen 2020 : 7.402.950 € Kostenerstattung von Kultur123: 117.990 € Kostenerstattung an Kultur123: 128.135	1998	1.700.000,00	1.700.000,00	100%
Zweckverband											
Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim	k.A.	-	-	k.A.	k.A.	19,5	Bei Redaktionsschluss lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2020 vor. Verbandsumlage 2020 3.837.678 € Verwaltungskostenbetrag 2020 22.838 €	1974		-	78,41%
Zweckverband Städtenetzwerk Fernost, Rüsselsheim am Main		153.298,56	51.099,52			keine	Bei Redaktionsschluss lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2020 vor.	2015	-	-	33,33%
Summe			13.012.746,19						9.369.378,22	9.369.378,22	
Gesamtsumme			17.155.883,32						43.739.922,26	41.485.132,81	

Die mit * gekennzeichneten Gesellschaften haben zum Abgabzeitpunkt einen vorläufigen Jahresabschluss vorgelegt.

6.2.1.1 GPR

Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Anschrift

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, der Altersfürsorge, der Pflege und der Altenpflege. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen.

Diese Aufgaben werden insbesondere verwirklicht durch das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben von Krankenhäusern sowie Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen in der Stadt Rüsselsheim, insbesondere des früheren Stadtkrankenhauses Rüsselsheim sowie des Alten- und Pflegeheims „Haus am Ostpark“ sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Organe des Unternehmens

Direktorium

GPR Klinikum

Achim Neyer
Herr Priv. Doz. Dr. Albuszies
Benno Schanz

Geschäftsführer
Ärztlicher Direktor
Pflegedirektor

GPR Seniorenresidenz

Eilert Kuhlmann
Linda Wagner

Heimleiter
stellv. Heimleiterin

GPR Ambulantes Pflegeteam

Gisela Mink
Doreen Müller

Pflegedienstleitung Rüsselsheim
Pflegedienstleitung MainzOppenheim

Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Neyer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Dennis Grieser, Bürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main
Renate Meixner-Römer Stadtverordnete Stadt Rüsselsheim a.M.
Jens Grode
Thorsten Weber
Ulrich Biedert
Jürgen Wütscher
Sabine Andel
Dr. Matthias Zwack
Karin Balzer

Vorsitzender
stellv. Vorsitzende

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit in 2020 Vergütungen in Höhe von 17.280,00 € erhalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Stadt Rüsselsheim am Main

Gründung 12. Dezember 2003

Stammkapital 12.169.000,00 €

Beteiligungen

- GPR Service GmbH Rüsselsheim; 100 % Tochtergesellschaft
- Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH (GPR MVZ gGmbH); 100% Tochtergesellschaft

Bürgschaft: Ende 2020: 27.446.081,67 €

Kreditaufnahme 2020: 0,00 €

Abschlussprüfer RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020/ IST €	2021/ Plan €	2022 /Plan €
Kostenerstattung von GPR	010103100 5485250	10.080	29.000	*
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	05056200TA Investitionen	87.925	87.925	*
Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR)	070151000 7175000	28.911	30.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.2.1.2 Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

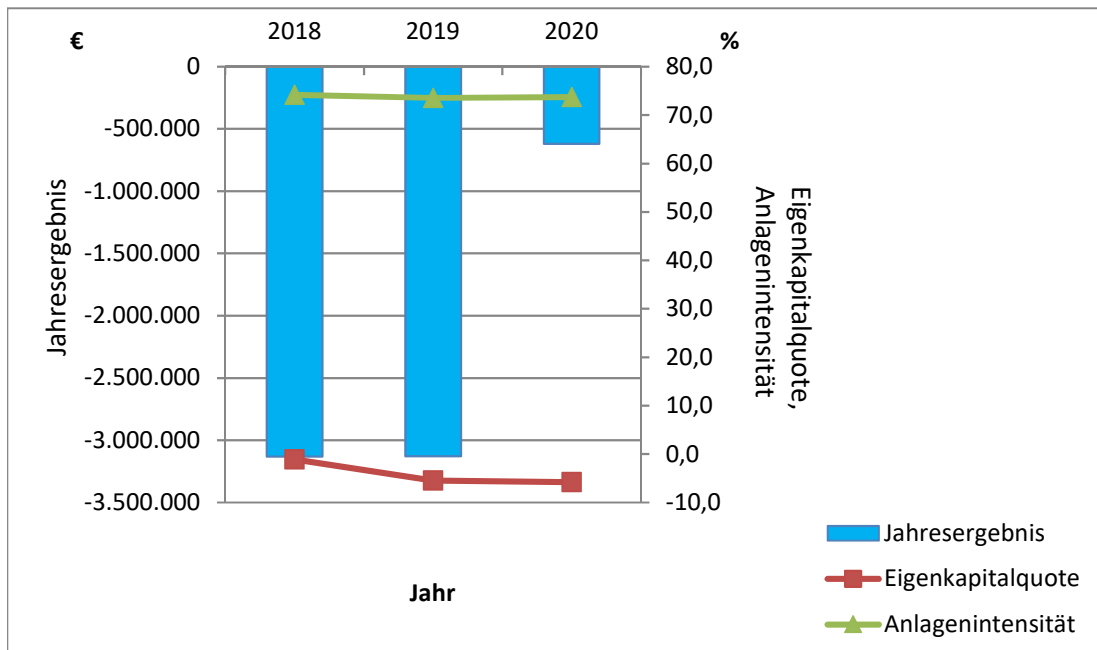
Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	73,7	105.496.655	107.069.698	109.177.845	A. Eigenkapital	5,8	8.234.309	8.854.529	6.120.368
I. Immaterielle VG		735.253	879.281	720.940	I. Gezeichnetes Kapital		12.169.000	12.169.000	12.169.000
1. EDV-Software		713.713	846.189	692.261	II. Kapitalrücklage		6.817.309	6.817.309	953.477
2. Geleistete Anzahlungen		21.539	33.092	28.679	III. Gewinnrücklagen		5.452.048	5.452.048	5.452.048
II. Sachanlagen		103.607.479	105.472.298	108.039.369	IV. Gewinn-oder Verlustvortrag		-15.583.828	-12.454.157	-9.323.176
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		82.190.219	84.953.365	86.544.574	V. Jahresüberschuss		-620.220	-3.129.671	-3.130.981
2. Technische Anlagen		13.266.272	13.606.911	14.125.199	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	50,2	71.830.466	73.033.156	79.498.246
3. Einrichtungen und Ausstattungen		7.245.914	6.608.808	6.470.709	1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG		67.524.078	68.537.494	69.024.452
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		905.074	303.214	898.887	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		4.112.869	4.264.426	4.415.983
III. Finanzanlagen		1.153.924	718.119	417.536	3. Sonderposten Zuweisung Träger		0	0	5.863.832
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten Zuwendungen Dritter		193.519	231.236	193.980
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		798.924	363.119	62.536	C. Rückstellungen	9,9	14.228.714	12.732.794	11.895.482
B. Umlaufvermögen	20,8	29.713.614	30.701.622	30.188.033	1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		3.727.860	3.718.447	3.509.561
I. Vorräte		3.490.596	3.761.057	3.595.636	2. Steuerrückstellungen		140.000	140.000	139.200
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.852.390	2.462.890	2.402.973	3. Sonstige Rückstellungen		10.360.854	8.874.347	8.246.721
2. Unfertige Leistungen		638.207	1.298.167	1.192.663	D. Verbindlichkeiten	34,1	48.757.299	50.967.041	49.637.774
II. Forderungen und sonstige V.		20.878.352	21.949.515	21.431.727	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		32.096.379	35.850.208	17.702.741
1. Forderungen aus Lief. und Leist.		10.596.359	15.808.639	16.493.541	2. Vblk. aus Lief. und Leist.		2.549.136	5.076.327	3.786.672
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	374	589	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		5.227.162	5.330.721	24.184.214
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		512.113	103.546	124.997	4. Vblk. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht des Anlagevermögens		865.902	807.401	455.906
Krankenhausfinanzierungsrecht		8.181.169	4.868.996	2.945.139	6. Vblk. geg. verb. Unternehmen		278.995	288.304	219.234
5. Sonstige Vermögensgegenstände		1.588.711	1.167.961	1.867.461	7. Sonstige Verbindlichkeiten		3.219.996	3.315.953	2.977.945
III. Kassenbestand, Verm.		5.344.665	4.991.050	5.160.669	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	5,3	7.620.183	7.620.183	7.620.183					
1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.620.183	7.620.183	7.620.183					
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	220.338	196.017	165.809					
Aktiva Bilanzsumme	100,0	143.050.789	145.587.520	147.151.870	Passiva Bilanzsumme	100,0	143.050.789	145.587.520	147.151.870

**6.2.1.2 GuV der
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**

		2020	2019	2018
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.279.288	98.142.109	90.089.016
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	506.497	479.356	393.588
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.298.680	9.602.150	8.256.486
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.254.738	1.609.377	1.854.845
5.	Erlöse aus ambulanten Pflegeleistungen gem. PflegeVG	8.953.852	8.801.584	8.400.661
6.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.798.923	1.731.680	1.557.015
7.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionen	967.244	926.217	864.858
8.	Umsatzerlös nach § 277 Abs.1 HGB, nicht in 1.-7. enthalten	6.715.389	7.633.049	6.718.569
8.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-659.961	105.505	-88.303
9.	Zuweisungen und Zuschüsse öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr.13	1.551.560	868.678	1.373.572
10.	andere aktivierte Eigenleistungen	69.095	64.927	107.206
11.	Sonstige betriebliche Erträge	650.086	657.455	1.258.335
		136.385.393	130.622.086	120.785.847
12.	Personalaufwand	83.152.080	81.868.728	79.617.425
a)	Löhne und Gehälter	66.133.556	64.683.833	63.000.703
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.018.524	17.184.895	16.616.722
13.	Materialaufwand	36.632.247	37.244.689	30.994.262
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.223.988	24.168.652	21.773.693
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.408.259	13.076.037	9.220.570
I.	Zwischenergebnis	16.601.067	11.508.670	10.174.160
14.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.667.648	4.080.366	2.035.753
15.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0
16.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.629.728	4.717.298	4.910.905
17.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.664.890	4.076.608	2.033.887
18.	Aufwendungen für die nach dem KHG geforderten Nutzung von Anlagegegenst.	71.787	59.768	60.110
19.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	6.336.377	6.472.873	6.339.495
20.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.187.053	12.571.092	11.641.452
	Betriebsergebnis	-361.665	-2.874.008	-2.954.126
21.	Erträge aus Beteiligungen	60.000	50.000	60.000
22.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.375	57.620	87.516
23.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	356.119	316.512	336.238
24.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-641.410	-3.082.900	-3.142.848
25.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
26.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
27.	Steuern	-21.190	46.775	-11.867
28.	Jahresgewinn/ -fehlbetrag	-620.220	-3.129.676	-3.130.981
29.	Verlustvortrag	0	0	0
30.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
31.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
32.	Bilanzgewinn/ -verlust	-620.220	-3.129.676	-3.130.981

6.2.1.3 Kennzahlen der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Bilanzkennzahlen	2020	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität	-7,53%	-35,35%	-33,84%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,43%	-2,15%	-2,13%
Umsatzrentabilität	-0,45%	-2,40%	-2,59%
Anlagenintensität	74,19%	73,54%	74,19%



6.2.1.4 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Nachfolgend werden im Einzelnen signifikante Punkte der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim dargestellt.

Die **GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH** schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresdefizit von 620 TEUR (Vorjahr: - 3.130 TEUR) ab.

GPR Klinikum

Zum Ende des Jahres 2020 weist das **GPR Klinikum** als größter Geschäftsbereich ein negatives Jahresergebnis (- 1.407 TEUR) aus, welches sich gegenüber dem Vorjahr (- 3.576 TEUR) deutlich verbessert darstellt.

Das GPR Klinikum verzeichnete im Jahr 2020 bedingt durch die Pandemie einen deutlichen Rückgang bei den stationären Leistungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 24.685 (- 2.316) vollstationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die Behandlungstage im voll- und teilstationären Bereich sanken dabei auf 120.125 (Vorjahr: 137.279), was insbesondere Auswirkung der Corona-Pandemie war, aber auch weiterhin durch die gesteigerte Effizienz der Fallsteuerung erreicht wurde. Der Nutzungsgrad der aufgestellten und belegbaren Betten von 474 (Vorjahr: 506 Betten) betrug 69,3 % (Vorjahr: 75,4 % bezogen auf 506 Betten). Das GPR Klinikum führte 12.440 Operationen (Vorjahr: 12.817) durch, und lag damit trotz Corona-Einschränkungen nur leicht (- 2,9 %) unter dem Vorjahr.

GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“

Der Teilbereich **GPR Seniorenresidenz** wartet im Berichtsjahr erneut mit einem positiven Betriebsergebnis auf, welches nach wie vor auf die erfolgreichen Pflegesatzverhandlungen und die zu Beginn der Corona-Pandemie konstant hohe Auslastung zurückzuführen ist. Für den Zeitraum einer geringeren Belegung im Dezember 2020 wurden entsprechende Ausgleichszahlungen beansprucht. Das Jahresergebnis 2020 (+ 868 TEUR) liegt damit erneut oberhalb dem des Vorjahres (+ 655 TEUR). Insbesondere beim Umsatz konnte unter Berücksichtigung der Ausgleichszahlungen eine Steigerung erzielt werden (+ 500 TEUR).

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurden im Berichtsjahr insgesamt 67.263 (Vorjahr: 67.273) Pflorgetage erbracht. Hiervon entfielen 64.384 (Vorjahr: 65.016) auf den Bereich der vollstationären Pflege und 2.879 (Vorjahr: 2.257) auf den Bereich der Kurzzeitpflege. Die Auslastung der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ mit einer Belegungskapazität von 188 Plätzen betrug im Jahre 2020 97,8 % (Vorjahr: 99,6 % bezogen auf 185 Plätze), so dass im Berichtszeitraum durchschnittlich 183,8 Betten (Vorjahr: 184,3) belegt waren.

GPR Ambulantes Pflegeteam

Das Teilergebnis für den Bereich **GPR Ambulantes Pflegeteam** ist im Jahr 2020 negativ (- 81 TEUR), es konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr (- 209 TEUR) deutlich verbessert werden. Personalvakanzanzen waren erneut der limitierende Faktor, der zu einer nicht plangemäßen Höhe der Umsätze und damit zu fehlenden Deckungsbeiträgen geführt hat.

Die GPR Ambulante Pflege verzeichnete im Jahr 2020 erneut einen leichten Rückgang bei den Pflegeleistungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden im Monatsdurchschnitt 363 Patienten aktiv betreut (2019: 412), davon entfielen durchschnittlich 256 Aktiv-Klienten auf das GPR Ambulantes Pflegeteam Main Spitze (Vorjahr 286) und 107 Aktiv-Klienten auf die GPR Sozialstation Mainz-Oppenheim (Vorjahr: 126).

GPR Service GmbH

Die GPR Service GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 81 TEUR nach Steuern erzielt (Vorjahr: 170 TEUR).

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 8.205 TEUR (Vorjahr: 7.184 TEUR). Der größte Teil entfällt hierbei auf die Erlöse aus der „Unterhaltsreinigung“ (2.198 TEUR; Anteil von 26,79 %), die Erlöse aus dem „Energieverkauf“ (2.050 TEUR; Anteil von 24,98 %), den Bereich „Logistik und Gartenpflege“ (rd. 1.253 TEUR; Anteil von 15,27 %), die „Verpflegungsleistungen“ (rd. 872 TEUR; Anteil von 10,63 %), die „Bettenaufbereitung“ (rd. 491 TEUR; Anteil von 5,98 %), Info-Dienstleistungen (rd. 408 TEUR; Anteil von 4,98 %) sowie auf die Erlöse aus der „Spülküche“ (rd. 309 TEUR; Anteil von 3,76 %).

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) betragen im Berichtszeitraum 8.102 TEUR (Vorjahr: 6.921 TEUR) und wurden zu 63,88 % durch Personalkosten (5.175 TEUR) verursacht.

GPR MVZ GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresverlust von 386 TEUR (Vorjahr: - 182 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 5.356 TEUR, wobei der Großteil von 4.602 TEUR (85,9 %) aus den Erträgen der ambulanten Tätigkeit für gesetzlich versicherte Patienten, Erträge in Höhe von 304 TEUR aus der Überlassung von ärztlichem Personal an das GPR Klinikum (5,7 %), Erträgen aus der privatärztlichen Abrechnung 354 TEUR (6,6 %) sowie sonstigen Erlösen 97 TEUR (1,8 %) resultierten. Darüberhinaus wurden 97 TEUR sonstige betriebliche Erträge erzielt.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft lag im Jahr 2020 über dem Vorjahr. Dies ist primär auf die Erweiterung um die drei neuen Standorte und die unterjährige chirurgisch/orthopädische am Standort Rüsselsheim Sitzenerweiterung beruht.

Die Umsatzsituation des GPR MVZ war im Jahr 2020 stark von den Auswirkungen ausbleibender Arztbesuche in Folge der weltweiten Corona-Pandemie geprägt, so dass insbesondere die Integration der chirurgisch-orthopädischen Sitze der Fachärzte Rhein-Main mit den Standorten Groß-Gerau, Bischofsheim (Hausarzt), Wiesbaden und die orthopädischen Praxen in Rüsselsheim und Raunheim nicht mit den geplanten Umsätzen und Ergebnissen verbunden war.

Ferner prägten doppelte Personalkosten aufgrund einer sich länger ziehenden personellen Auflösung in einer Praxis und ein höherer Regress aus Vorjahren, welche im Jahr 2020 abgewickelt und verrechnet wurde, das Ergebnis.

Dem sinkenden Patientenaufkommen und den damit verbundenen geringeren Einnahmen wurde durch Maßnahmen wie Kurzarbeit (dies war für öffentliche Arbeitgeber nur zeitlich befristet möglich) begegnet. Die Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2020 insgesamt auf 5.839 TEUR. Darin enthalten sind 4.147 TEUR Personalkosten (71,0 %), die Abgabe für Nutzungsentgelte an das Klinikum in Höhe von 714 TEUR (12,2 %), sonstige Aufwendungen für Zinsen, Instandhaltungen, Verwaltungs-, Wirtschafts- und medizinischen Sachbedarf von 433 TEUR (7,4 %), Abschreibungen in Höhe von 279 TEUR (4,8 %) und Mietaufwendungen inklusive Mietnebenkosten von 269 TEUR (4,6 %).

Ertragslage

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem konsolidierten Jahresdefizit von 985 TEUR (Vorjahr: - 3.192 TEUR) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum 31. Dezember 2020 noch ausgeglichen dar. Das gezeichnete Kapital verbleibt weiterhin in Höhe von 12.169 TEUR. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von 1.472 TEUR (Vorjahr: 2.457 TEUR) aus.

Die Quote des Eigenkapitals beträgt 1,1 % (Vorjahr: 1,8 %).

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft wird durch das Anlagevermögen bestimmt, welches 77,8 % (Vorjahr: 77,3 %) der Bilanzsumme ausmacht. Als wesentliche kurzfristige Aktivposten sind die Leistungsforderungen in Höhe von 11.238 TEUR, welche 8,1 % (Vorjahr: 16.120 TEUR / 11,6 %) der Bilanzsumme ausmachen, zu benennen.

Im Jahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 6.571 TEUR (Vorjahr: 4.138 TEUR) getätigt. Wesentliche Zugänge des Anlagevermögens waren mit 3.321 TEUR andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, überwiegend für Medizingeräte, mit 2.159 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände, mit 614 TEUR in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, mit 284 TEUR in Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie mit 193 TEUR in Technische Anlagen und Maschinen..

Liquidität

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 5.607 TEUR (Vorjahr: 5.367 TEUR) zu verzeichnen. Die Umfinanzierung des Kassenkredites bei der Stadt Rüsselsheim in einen langfristigen Kredit bei einer Geschäftsbank hatte im Dezember 2019 zu günstigen Konditionen stattgefunden.

Personelle Entwicklung des Konzerns

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.228,6 (- 29,3) Vollkräfte beschäftigt. Diese stellen sich, nach Berufsgruppen unterteilt, in den Teilbereichen wie folgt dar:

Berufsgruppen	Klinikum	Senioren-residenz	Ambulantes Pflorgeteam	Service GmbH	MVZ gemeinnützige GmbH	Gesamt
Ärztlicher Dienst	188,4				23,1	211,5
Pflegedienst	321,6	98,1	25,6			445,3
Medizinisch-technischer Dienst	123,4				1,9	125,3
Funktionsdienst	131,7				28,6	160,3
Reinigungsdienst				55,5	0,1	55,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	10,9	6,2	1,6	97,9		116,6
Technischer Dienst	15,5	2,0				17,5
Verwaltungsdienst	68,0	3,0	1,9	7,5	0,3	80,7
Sonderdienst	8,0					8,0
Personal in Ausbildungsstätten	7,8					7,8
Gesamt	875,3	109,3	29,1	160,9	54,0	1.228,6

Die Personalkosten stehen unter dem maßgeblichen Einfluss tariflicher Entwicklungen. Tarifsteigerungen gab es im ärztlichen Bereich zum 1. Januar 2020 in Höhe von 2,00 %. Zum 1. März 2020 stiegen die Tarife durchschnittlich im pflegerischen Bereich um 1,04 % sowie im nicht ärztlichen Bereich um 1,06 %.

Für die Mitarbeiter der GPR Service GmbH findet der Tarif für das Hotel- und Gaststättengewerbe (HOGA Hessen) Anwendung. Zuletzt wurden die Löhne zum 1. Januar 2020 um 2,80 % erhöht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Geschäftsführung sind derzeit keine besonderen internen unternehmerischen Risiken bekannt, für die nicht bereits entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. So sind insbesondere die Rückstellungen für künftige potentielle Rechnerkorrekturen durch den Medizinischen Dienst noch einmal deutlich im Jahresabschluss im GPR Klinikum erhöht worden.

Im **GPR Klinikum** soll eine positive Entwicklung im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres durch eine Leistungsausweitung (+ 3,00 %) gegenüber dem Corona-Jahr 2020 und damit ein Wiedererreichen der Leistungsmenge des Jahres 2019 erzielt werden. Erreicht werden soll dies durch weiter greifende Organisationsverbesserungen insbesondere durch eine nochmals stringenter Verweildauersteuerung im stationären Krankenhausbetrieb. Begleitet wird dies durch ein softwaregestütztes Programm zur Steigerung der Kodierungsqualität, welches bereits Früchte insbesondere bei der Fallschwere und damit einer noch exakteren Abbildung der behandelten Patienten aufweist.

Ein Risiko hat sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits eingestellt. Die Höhe des Landesbasisfallwertes, welcher in Hessen zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch nicht geeint wurde, steht nunmehr fest. Er liegt leicht unterhalb der Prognose (3.740,21 EUR / + 2,06 % gegenüber dem Vorjahr, ursprünglich geplant waren 3.747,33 EUR / + 2,55 %).

Für sonstige unternehmerische Risiken wurden im Jahresabschluss 2020 im Bereich des GPR Klinikums die umfangreichen Rückstellungen, welche in den Vorjahren für die Risiken aus der Rückerstattung der Umsatzsteuer auf Zytostatikaerlöse gebildet wurden, beibehalten und die Rückstellung für künftige noch offene Erlöskorrekturen im Rahmen von Abrechnungsüberprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung noch einmal umfangreich auf eine maximale Risikosumme erhöht. Hinzu kommt ein positiver Ausgang einer Schiedsstellenverhandlung zum Ausbildungsbudget 2019 des GPR Klinikums, für welches eine niedrigere Erlösannahme im Jahresabschluss 2020 gegenüber 2019 eingestellt wurde, welche nun in 2021 neu zu bewerten sein wird (ca. + 230 TEUR).

Dem GPR Klinikum stehen voraussichtlich Fördermittel des Landes für Investitionen in der Größenordnung von rund 5.364 TEUR zur Verfügung. Darüberhinaus werden für das Jahr 2021 eine einmalige Aufstockung aus dem Corona-Kommunalkpaket in Höhe von 2.254 TEUR zur Ausschüttung gelangen. Die Auszahlungen erfolgen jeweils in sechs Raten.

Die Entwicklung 2021 ist aktuell im Besonderen durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Zur Abwendung der finanziellen Folgen für die Gesundheitsversorgung in Deutschland gilt weiter das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz, welches Ausgleichszahlungen für gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2019 weniger ausgelastete Betten (in Höhe von 504 € je Bett und Tag) sowie einen Zuschlag je abgerechnetem Fall für die Zusatzkosten der persönlichen Schutzausrüstungen und Corona-Testungen vorsieht. Die verkürzte Zahlungsfrist der Krankenkassen von 30 auf 5 Tage gilt ebenfalls weiterhin und wurde bis zum 31.12.2021 verlängert. Die Pflegepersonaluntergrenzen gelten für den Zeitraum des Erhalts von Ausgleichszahlungen für Belegungsrückgänge weiterhin als automatisch eingehalten. Das GPR Klinikum hat durchgängig seit dem 18.11.2021 bis zum Berichtszeitpunkt die Kriterien für den Erhalt von Ausgleichszahlungen erfüllt. Sowohl Ausgleichszahlungen als auch das Aussetzen der Pflegepersonaluntergrenzen sind bis zum 15.06.2021 begrenzt.

Das prognostizierte Jahresergebnis für die **GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“** liegt auch im Jahr 2021 auf einem erfreulich hohen Niveau. Corona-bedingt kam es zum Jahresanfang zu einem Einbruch bei der der Belegung. Die derzeitige Entwicklung lässt aber darauf schließen, dass im zweiten Halbjahr das Niveau des Vorjahres wieder erreicht wird. Die Pflegesätze konnten zweiseitig mit einer pauschalen Erhöhung um 4,03 % zum 01.06.2021 mit einer Laufzeit von 16 Monaten fortgeschrieben werden, was auf Erlösseite zu einer Planungssicherheit führt. Die Situation am Pflege-Arbeitsmarkt macht sich auch in der GPR Seniorenresidenz bemerkbar, so dass im ersten Halbjahr 2021 bereits überdurchschnittlich viele Leasingkräfte eingesetzt wurden. Mittel- bis langfristig könnte dies zu einem finanziellen Risiko werden, da diese Kosten nicht vollständig in den Pflegesätzen abgebildet sind.

Ziel für das **GPR Ambulante Pflegeteam** ist es im Jahr 2021 ein insgesamt verbessertes, wenn auch noch insgesamt negatives Jahresergebnis zu erzielen. Die geplante Zusammenführung der beiden Pflegeteams unter einem führenden hessischen Institutskennezeichen bietet die Chance Erlöse durch bessere Preise zu steigern. Durch die sich weiter verschärfende Situation am Pflege-Arbeitsmarkt besteht das Risiko, dass nicht alle potentiellen Klienten generiert werden können, da mit dem vorhandenen Pflegepersonal eine Leistungsausweitung derzeit nur durch Optimierung der Touren möglich ist. Die Geschäftsführung geht in der Wirtschaftsplanung im Erfolgsplan für das Jahr 2021 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 372 TEUR aus. Diese Ergebniserwartung beruht im GPR Klinikum im Wesentlichen auf einer prognostizierten Leistungsmenge auf dem Niveau des Jahres 2019 mit einer ausreichenden Finanzierung der Personalkosten der Pflege über das Pflegebudget bzw. ausreichend hohen und andauernden Ausgleichszahlungen, auf einer erneut hohen Auslastung der GPR Seniorenresidenz (oder entsprechende Ausgleichszahlungen) und einer steigenden Produktivität der Touren im GPR Ambulanten Pflegeteam für den Bereich Mainz-Oppenheim aber auch für den Bereich Mainspitze. Durch die erfolgte Umschuldung des Kassenkredites bei der Stadt Rüsselsheim im Jahr 2019 ist für das GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH und die Tochtergesellschaft GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH die Liquiditätslage auch im Jahr 2021 weiter ausreichend gesichert. Das weiterhin verkürzte Zahlungsziel bei stationären Erlösen und die bereits erwähnten Fördermittel flankieren dies. Eine weitere Kreditaufnahme ist für das Jahr 2021 daher nicht notwendig und nicht vorgesehen.

Die Geschäftsführung kann derzeit aufgrund der konstanten geschäftlichen Bindung zur Muttergesellschaft keine besonderen Risiken erkennen, die sich für die **GPR Service GmbH** Bestand gefährdend auswirken könnten.

Für die **GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH** erkennt die Geschäftsführung derzeit die Risiken, die sich für das GPR MVZ durch die anhaltende Corona-Pandemie und seitens der Kassenärztlichen Vereinigung ab dem ersten Quartal 2021 ausgesetzten Ausgleichszahlungen für Erlösrückgänge auswirken könnten und rechnet für das Jahre 2021 mit einem negativen und für das Jahr 2022 ausgeglichenen Jahresergebnis..

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsführung konnte in den Wirtschaftsplanungen für das Jahr 2021 davon ausgehen, dass trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2021 ein operativ verbessertes Ergebnis (im Vergleich zum Vorjahr) im Teilbereich **GPR Klinikum** erreicht werden kann. Grundlagen hierfür waren neben Erwartungen einer moderaten Leistungssteigerung nach Abflauen der Corona-Pandemie auch die positive Entwicklung bei der durchschnittlichen Fallschwere. Durch das Fortführen der Strategie des stringenten Verweildauermanagement waren moderat steigende Leistungszuwächse mit einem geringeren Ressourceneinsatz zu erreichen. Die Plangrößen des Wirtschaftsplans konnten in den ersten Monaten des Jahres 2021 bereits operativ nahezu eingehalten werden.

Die Leistungsentwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres verlief aufgrund der immer noch aktuellen Infektionslage in Deutschland unterhalb des Wirtschaftsplanansatzes und unterhalb der des Vorjahres, welches erst ab März 2020 durch Leistungseinbrüche betroffen war. Die Ausgleichszahlung in Höhe von 504 EUR pro nicht belegtem Bett und Tag gegenüber dem Jahr 2019 sind aktuell gerade ausreichend, um die Erlöseinbrüche durch wegfallende Patienten auszugleichen. Die weitergeltenden Einreisebeschränkungen führen dazu, dass nicht wie geplant ausländische Pflegekräfte eingestellt werden konnten. Dies führt in den ersten Monaten noch zu überplanmäßigen und über das Pflegebudget nicht vollständig refinanzierten Kosten für Leiharbeitnehmer in der Pflege.

Somit war aus Sicht der Wirtschaftsplanung mit einem noch negativen, aber weiter verbesserten, operativen Jahresergebnis von ca. 550 TEUR im GPR Klinikum zu rechnen (Plan: - 500 TEUR).

Es erfolgte dann im Juni 2021 ein drastischer rückwirkender Eingriff in die Krankenhausfinanzierung mit Wirkung zum 1. Januar 2021. Daher ist die abschließende Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres 2021 zum Berichtszeitpunkt nicht mehr belastbar prognostizierbar, insbesondere weil es dazu noch an belastbaren Kalkulationsgrößen wie einem um Sachkosten bereinigten Fallpauschalenkatalog fehlt. Es ist jedoch mit einer deutlichen Eintrübung der Ergebniserwartungen zu rechnen. Das neue Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz sieht vor die Erlössituation der Krankenhäuser in Deutschland im Jahr 2021 auf das Niveau des Jahres 2019 (angepasst um die Entwicklung der Landesbasisfallwerte 2020 und 2021) einzufrieren. Die Ausgangsbasis des Jahrs 2019 wird hierfür ferner um 2 % gekürzt. De facto entspricht dies einer ungefähren Steigerung gegenüber 2019 von gerade einmal 3 %. Dem stehen deutliche Kostensteigerungen insbesondere im Bereich der Personalkosten aber auch bei Sachkosten, z. B. Versicherungen, gegenüber. Voraussichtlich wird ein Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2021 auf Grund dieser drastischen Veränderung erforderlich, sobald die Kalkulationsgrößen vorliegen.

Für die **GPR Seniorenresidenz** wird trotz spürbarer Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Belegungssituation im ersten Quartal auch im Jahr 2021 weiter mit einem positiven Jahresergebnis aufgrund der zu veranschlagenden Ausgleichszahlungen gerechnet. Durch die Umsetzung einer pauschalen Anpassung bei den Pflegesätzen um 4,03 % ab dem 01.06.2021 soll die gesunde Ertragslage weiter gesichert werden.

Die aktuelle Entwicklung und Ergebnisprognose bestätigt weiter den positiven Trend mit einer Ergebnisprognose, die vermutlich über dem Wirtschaftsplanansatz liegen dürfte.

In der **GPR Ambulante Pflege** ist geplant, das Wirtschaftsjahr 2021 mit einer weiteren Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 zu beschließen. Dies kann nur durch eine Verbesserung der Effizienz erreicht werden, indem die fortlaufende Umstrukturierung und Optimierung der Touren und damit die Leistungserbringung auch im Jahr 2021 konsequent fortgeführt wird. Des Weiteren gilt es die Synergieeffekte der Zusammenlegung der beiden Pflegedienste unter einem hessischen Institutskennezeichen und der damit einhergehenden leichten Preissteigerung für Mainz-Oppenheim umzusetzen. Größtes Risiko ist die Personaldecke an examiniertem Pflegepersonal, welche unmittelbare Auswirkungen auf die erzielbaren Umsätze hat. Derzeit ist von einem negativen Jahresergebnis von 32 TEUR auszugehen, welches mit ca. 6 TEUR unter Plan liegt.

Im Bereich der **Personalkosten** stehen die Entwicklungen im Jahr 2021 weitestgehend für alle Berufsgruppen fest.

Die für die Ärzte mit dem Marburger Bund erzielte Tarifeinigung aus dem Jahr 2019 hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2021 und sieht folgende weitere künftige lineare Steigerung vor:

- ab dem 1. Januar 2021 um 2,0 Prozent

Daneben beinhaltet die aktuell gültige Tarifeinigung weitere Tatbestände wie die seit dem 01.07.2019 geltende Regelung zu einer 15 % höheren Vergütung der Bereitschaftsdienste und einer verpflichtenden

Zeiterfassung für die Ärzteschaft mit Bewertung aller Anwesenheitsstunden als Arbeitszeit sowie Regelungen zu Einschränkungen bei der Menge an zu leistenden Bereitschaftsdiensten, welche seit 2020 gelten.

Ab dem 01.10.2020 wird mit einer linearen Steigerung von 2,5 % gerechnet.

Für die Beschäftigten des TVöD-K/VKA hat der aktuelle Tarifvertrag eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und sieht folgende für 2021 / 2022 relevanten Steigerungen vor:

Im neuen Geschäftsjahr 2020 werden in der **GPR Service GmbH**, ebenso wie in den vorangegangenen Jahren, die Haupterlöse mit dem GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim erwirtschaftet.

Weitere Chancen, den Wirkungskreis der GPR Service GmbH im kommenden Geschäftsjahr auszuweiten, werden derzeit nicht gesehen.

Zum 01.01.2020 tritt die zweite Stufe des neuen Entgelttarifvertrages in Kraft. Diese umfasst eine Tarifierhöhung um weitere 2,8 %. Der derzeit gültige Tarifvertrag wurde coronabedingt bis zum 30.06.2021 verlängert. Für die verbleibenden Monate wurde eine entsprechende Tarifierhöhung eingeplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung ein positives, gegenüber dem Vorjahr verbessertes, Ergebnis.

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland das sogenannte Coronavirus aus. Dies hat Einfluss auf das Patientenaufkommen im GPR Klinikum, dem Hauptauftraggeber der GPR Service GmbH. Hierdurch können durch die Veränderung der Auftragslage grundsätzlich zahlungswirksame Verluste entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2021 belasten. Die konkreten Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

Der Fokus des Jahres 2021 liegt für die **GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH** vor allem in der Stabilisierung der Praxisbetriebe in den Praxen und Wiederaufnahme und Verstärkung des operativen Geschäfts. Die Jahresergebnisse der Zukunft sollen hierbei vor allem durch folgende zum größten Teil bereits ergriffene Maßnahmen verbessert werden:

- Auflösung des Standorts in Wiesbaden zum 30.06.2021 und Veräußerung des hälftigen Facharztsitzes
- Erweiterung um einen Facharztsitz für Rehabilitationsmedizin in der orthopädischen Praxis am Standort Rüsselsheim und damit besserer Deckung der Fixkosten
- Ausweitung des Geschäfts ambulantes Operieren in den Bereich Orthopädie und Gefäßchirurgie
- Erweiterung um einen halben KV-Sitz für die Kinderarztpraxis in Rüsselsheim, um dort mehr Kinder behandeln zu können
- Etablierung einer Plastischen Chirurgie

Die Laufzeit der Tariftabellen des Tarifvertrages für Medizinische Fachangestellte war bis zum 31.12.2020 befristet. Zum 01.01.2021 sieht der neue Gehaltstarifvertrag eine lineare Steigerung um 6 % vor. Eine zweite und dritte Stufe folgen jeweils zu Beginn der Jahre 2022 und 2023 in Höhe von 3 % und schließlich 2,6 %.

Die Liquiditätssituation der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH ist für das kommende Jahr durch weitere Darlehen seitens der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH als gesichert anzusehen. Diese dienen einerseits zur Finanzierung des Kaufpreises der neuen Praxen und zu anderen zur Vorfinanzierung des laufenden Betriebs der neuen Praxen und notwendiger Investitionen, da die Restzahlungen der KV jeweils mit einem circa viermonatigen Verzug nach Quartalsende fließen und während der noch anhaltenden Corona-Pandemie nicht mit steigenden Umsätzen zu rechnen ist.

Insgesamt werden für die Jahre 2021 und 2022 sinkende Konzernergebnisse insbesondere aufgrund geänderter Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung und der anhaltenden Corona-Pandemie im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet.

Rüsselsheim, den 21. Juli 2021

Achim Neyer
Geschäftsführer

6.2.1.A

Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH -Teilbereich Klinikum-

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	70,3	88.639.869	89.987.905	91.560.923	A. Eigenkapital	4,5	5.655.008	7.062.486	4.775.274
I. Immaterielle VG		732.924	874.617	711.925	I. Gezeichnetes Kapital		9.765.928	9.765.928	9.765.928
II. Sachanlagen		86.753.021	88.395.170	90.431.462	II. Kapitalrücklage		6.386.096	6.386.096	522.264
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		59.544.277	61.512.308	62.271.667	III. Gewinnrücklage		5.010.869	5.010.869	5.010.869
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		7.069.122	7.357.417	7.663.061	IV. Verlustvortrag		-14.100.407	-10.523.787	-7.301.039
3. Technische Anlagen		12.413.496	12.931.253	13.434.474	V. Jahresüberschuss/Fehlbetrag		-1.407.478	-3.576.620	-3.222.748
4. Einrichtungen und Ausstattungen		6.828.470	6.298.397	6.170.790	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	53,8	67.798.664	68.875.389	75.211.778
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		897.655	295.795	891.468	1. Sonderposten aus Fördermittel KHG		67.524.078	68.537.494	69.024.452
III. Finanzanlagen		1.153.924	718.119	417.536	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		84.279	107.946	131.614
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	3. Sonderposten aus Zuweisung des Trägers		0	0	5.863.832
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		798.924	363.119	62.536	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		190.307	229.949	191.880
B. Umlaufvermögen	23,5	29.629.126	31.058.365	28.593.344			0		
I. Vorräte		3.378.032	3.684.998	3.521.991	C. Rückstellungen	0,0	12.781.338	11.399.917	10.607.771
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.739.825	2.386.831	2.329.328	1. Rückstellungen für Pensionen und ä.		2.978.680	2.972.242	2.831.591
2. Unfertige Erzeugnisse		638.207	1.298.167	1.192.663	2. Steuerrückstellungen		140.000	140.000	139.200
Vermögensgegenstände		21.508.102	22.767.057	20.524.396	3. Sonstige Rückstellungen		9.662.658	8.287.675	7.636.980
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.092.220	15.203.608	15.760.950	D. Verbindlichkeiten	31,6	39.870.932	41.522.903	37.342.125
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	589	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		26.154.108	29.427.694	10.800.120
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen gGmbH		512.113	103.546	124.997	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		2.380.705	4.848.396	3.529.774
		1.442.252	1.581.031	227.556	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		2.953.600	2.980.416	19.418.727
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		8.181.169	4.868.996	2.945.139	4. Vblk. Krankenhausfinanzierungsrecht		4.519.730	298.128	455.906
6. Sonstige Vermögensgegenstände		1.280.347	1.009.876	1.465.164	5. Vblk. aus s. Zuwendungen zur Finanzierung		278.867	288.176	310.935
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		4.742.993	4.606.310	4.546.958	6. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		773.514	724.946	195.936
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	6,0	7.620.183	7.620.183	7.620.183	7. Verbindlichkeiten gegenüber andere Teilbereiche der GPR gGmbH		8.861	0	2.215
1. Ausgleichsmittelförderung f. Eigenmittelförderung		7.620.183	7.620.183	7.620.183	8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.801.547	2.955.147	2.628.514
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	216.764	194.242	162.498	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0
Aktiva Bilanzsumme	100,0	126.105.942	128.860.696	127.936.948	Passiva Bilanzsumme	89,9	126.105.942	128.860.696	127.936.948

6.2.1A
GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH
Teilbereich Klinikum

		2020	2019	2018
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.279.288	98.142.109	90.089.016
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	506.497	479.356	393.588
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.298.680	9.602.150	8.256.486
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.254.738	1.609.377	1.854.845
5.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	6.636.669	7.565.034	6.709.025
6.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-659.961	105.504	-88.303
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.551.560	868.678	1.314.697
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen	69.095	53.024	99.317
9.	Sonstige betriebliche Erträge	236.756	511.349	1.107.316
		124.173.323	118.936.581	109.735.986
10.	Personalaufwand	74.916.064	73.725.080	71.669.652
a)	Löhne und Gehälter	59.726.208	58.432.481	56.844.245
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.189.855	15.292.599	14.825.407
11.	Materialaufwand	34.752.879	35.610.879	29.435.872
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.351.297	23.312.876	20.969.712
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.401.582	12.298.003	8.466.161
I.	Zwischenergebnis	14.504.381	9.600.622	8.630.462
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.664.890	4.076.608	2.032.995
13.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0
14.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.500.542	4.588.596	4.782.116
15.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.664.890	4.076.608	2.033.887
16.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenstände	71.787	59.768	60.110
17.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	5.645.206	5.785.280	5.643.107
18.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.498.404	11.723.928	10.820.657
	Betriebsergebnis	-1.210.474	-3.379.759	-3.112.189
19.	Erträge aus Beteiligungen	60.000	50.000	60.000
20.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.681	52.701	83.858
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.874	252.787	266.283
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.428.668	-3.529.845	-3.234.614
22.	Steuern	-21.190	46.775	-11.867
	Jahresüberschuss	-1.407.478	-3.576.620	-3.222.748
23.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
24.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
26.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
	Bilanzgewinn	-1.407.478	-3.576.620	-3.222.748

6.2.1 A Kennzahlen der Gesundheits- u. Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Klinikum

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Eigenkapitalrentabilität	%	19,93%	-33,62%	-40,29%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,12%	-2,78%	-2,52%
Umsatzrentabilität	%	-1,13%	-3,01%	-2,94%
Anlagenintensität	%	70,29%	69,83%	71,57%
Branchenkennzahlen				
Aufgestellte Betten	Anz.	475	505	541
Innere Medizin		170	162	185
Chirurgie		115	129	134
Gynäkologie/Geburtshilfe		38	37	37
Intensiv		24	32	34
Geriatric		30	40	40
Kinderheilkunde		41	41	41
Urologie		33	38	42
HNO-Heilkunde		24	26	28
Berechnungs- und Belegungstage	Tg.	120.126	137.279	145.628
Fallzahlen DRG		25.035	26.974	27.050
Nutzungsgrad der Planbetten (%)	%	69,29%	74,48%	73,75%
Durchschnittliche Verweildauer	Tg.	4,8	5,08	5,4
Geburten		1.250	1.165	1.126
Fallzahlen ambulanter Operationen		2.869	3.423	3.479
Vollkräft) incl. aus-/umgerechnete Mehr-/Überstd.)	Anz.	874,9	909,5	919,6
Ärztlicher Dienst		188,4	196,5	203,6
Pflegedienst		321,6	330,8	324,2
Medizinisch-technischer Dienst		123,0	131,5	126,4
Funktionsdienst		131,7	140,0	155,4
Wirtschafts-und Versorgungsdienst		10,9	12,6	14,7
Technischer Dienst		15,5	14,2	15,5
Verwaltungsdienst		68,0	69,3	66,3
Sonderdienste		8,0	8,0	8,0
Personal der Ausbildungsstätte		7,8	6,6	5,5

6.2.1 B
Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	92,7	16.735.114	17.069.414	17.599.468	A. Eigenkapital	18,1	3.263.061	2.394.919	1.739.440
I. Immaterielle VG		2.328	4.664	9.016	I. Gezeichnetes Kapital		2.403.072	2.403.072	2.403.072
II. Sachanlagen		16.732.785	17.064.750	17.590.452	II. Kapitalrücklage		409.648	409.648	409.648
1. Grundstücke, Betriebsbauten		11.764.607	12.128.117	12.510.698	III. Gewinnrücklage		0	0	0
2. Grundstücke, Wohnbauten		3.812.212	3.955.524	4.099.147	IV. Verlustvortrag		-417.801	-1.073.281	-1.400.614
3. Technische Anlagen		852.775	675.658	690.725	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss		868.142	655.480	327.333
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		291.552	292.443	282.464	B. Sonderposten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	22,3	4.031.803	4.157.767	4.286.469
5. Fahrzeuge		4.221	5.590	0	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		4.028.591	4.156.480	4.284.369
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.419	7.419	7.419	2. Sonderposten aus den Zuwendungen Dritter		3.212	1.287	2.100
B. Umlaufvermögen	7,3	1.315.504	760.742	1.267.559	C. Rückstellungen	6,9	1.248.061	1.144.603	1.026.024
I. Vorräte		112.565	76.059	73.646	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		749.180	746.205	677.970
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		112.565	76.059	73.646	2. Sonstige Rückstellungen		498.881	398.398	348.054
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		643.404	393.706	699.310	D. Verbindlichkeiten	52,7	9.509.270	10.133.918	11.817.342
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		216.819	233.870	298.121	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		5.942.272	6.422.514	6.902.621
2. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		128.861	2.231	591	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		158.039	202.395	233.172
3. Sonstige Vermögensgegenstände		297.724	157.605	400.598	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		2.273.562	2.350.305	4.185.700
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		559.535	290.976	494.603	4. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		92.106	82.172	23.051
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1.577	1.052	2.247	5. Zu konsolidierende Vblk. gegenüber anderen GPR-Teilbereichen		667.151	752.104	173.446
					6. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		128	128	128
					7. Sonstige Verbindlichkeiten		376.013	324.301	299.224
					E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0
Aktiva Bilanzsumme	100,0	18.052.195	17.831.207	18.869.274	Passiva Bilanzsumme	#	18.052.195	17.831.207	18.869.274

6.2.1 B

GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"

		2020	2019	2018
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	6.860.588	6.716.580	6.118.908
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.798.923	1.731.680	1.557.015
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	934.372	891.748	825.769
4.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. a des HGB	377.175	389.706	372.490
5.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	11.903	7.889
6.	Sonstige betriebliche Erträge	374.069	115.305	125.922
	Erträge gesamt	10.345.127	9.856.922	9.007.993
7.	Personalaufwand	6.324.369	6.161.900	5.750.653
a)	Löhne und Gehälter	4.911.636	4.710.863	4.446.950
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.412.733	1.451.036	1.303.703
8.	Materialaufwand	868.208	840.518	778.341
a)	Lebensmittel	357.799	390.434	355.089
b)	Medizinischer Bedarf	139.340	96.184	94.387
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	298.749	287.102	256.316
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	72.321	66.798	72.548
9.	Aufwendungen für zentrale Dienste	959.300	934.130	899.670
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	101.182	89.726	85.470
11.	Mieten, Pacht, Leasing	9.319	5.049	6.535
I.	Zwischenergebnis	2.082.749	1.825.599	1.487.325
12.	Erträge aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	2.758	3.758	2.758
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	129.185	128.702	128.790
14.	Aufwendungen aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	0	0	0
15.	Abschreibungen	688.592	692.215	720.128
a)	Abschreibung auf imm. VG und SA	680.960	681.806	690.368
b)	Abschreibung auf Forderungen	7.632	10.409	29.760
16.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	395.211	349.215	250.696
17.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	202.455	200.261	253.891
II.	Zwischenergebnis	928.434	716.369	394.158
18.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	471	3.273	3.591
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60.764	64.162	70.416
21.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	868.142	655.480	327.333
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	868.142	655.480	327.333

**6.2.1. B Kennzahlen der
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Eigenkapitalrentabilität	%	36,25%	37,68%	23,18%
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,81%	3,68%	1,73%
Umsatzrentabilität	%	8,39%	6,65%	3,63%
Anlagenintensität	%	92,70%	95,73%	93,27%
Branchenkennzahlen				
Bettenzahl (vollstationäre Dauerpflege)	Stck.	188	185	185
Durchschnittliche Bettenbelegung	Stck.	184	184	184
Verfügbare Pfl egetage	Tg.	68.808	67.525	67.525
Pfl egetage	Tg.	67.263	67.273	67.026
Nutzungsgrad	%	97,8%	99,6%	99,3%

6.2.1 C

Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Ambulantes Pflorgeteam

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	10,6	121.672	12.378	17.454	A. Eigenkapital	0,0	0	0	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	1. Kapitalrücklage		21.565	21.565	21.565
II. Sachanlagen		121.672	12.378	17.454	2. Gewinnrücklage		441.179	441.179	441.179
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		8.100	12.378	17.454	3. Verlust-/ Gewinnvortrag		-1.065.620	-857.090	-621.523
2. Fahrzeuge		113.572	0	0	4. Jahresfehlbetrag		-80.884	-208.530	-235.567
B. Umlaufvermögen	29,6	340.097	465.778	555.277	5. Nicht durch Eigenkapital gedeckt.Fehlbetrag		683.760	602.876	394.346
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		297.960	372.014	436.169	B. Rückstellungen	17,4	199.315	188.274	261.687
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		287.320	371.160	434.470	1. Sonstige Rückstellungen		199.315	188.274	261.687
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	374	0	C. Verbindlichkeiten	82,6	948.210	893.482	706.453
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	1. Vblk. aus Lieferungen und Leistungen		10.392	25.536	23.725
4. Forderungen an andere Teilbereichen der GPR gGmbH		0	0	0	2. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		282	283	248
5. Sonstige Vermögensgegenstände		10.640	480	1.699	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		0	0	579.788
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		42.137	93.763	119.108	4. Vblk gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		895.101	831.158	52.486
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	1.997	723	1.063	5. Sonstige Verbindlichkeiten		42.436	36.505	50.207
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	59,6	683.760	602.876	394.346					
Aktiva Bilanzsumme	100,0	1.147.525	1.081.756	968.141	Passiva Bilanzsumme	100,0	1.147.525	1.081.756	968.141

6.2.1 C

GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Ambulantes Pflegeteam

		2020	2019	2018
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.093.264	2.085.004	2.281.753
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	32.872	34.469	39.088
3.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	26.148	26.144	29.082
4.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	0	0	58.875
5.	Sonstige betriebliche Erträge	39.262	30.801	25.097
	Erträge gesamt	2.191.547	2.176.419	2.433.896
6.	Personalaufwand	1.911.647	1.981.748	2.197.121
a)	Löhne und Gehälter	1.495.712	1.540.488	1.709.507
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	415.936	441.260	487.613
7.	Materialaufwand	50.768	54.531	64.703
a)	Medizinisch-therapeutischer Aufwand	12.301	11.430	12.872
b)	Wasser, Energie, Brennstoffe	34.491	42.231	49.246
c)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	3.976	870	2.585
8.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	54.303	75.669	129.364
9.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	47.116	26.695	29.688
10.	Mieten, Pacht, Leasing	58.003	71.677	89.238
I.	Zwischenergebnis	69.709	-33.902	-76.219
10.	Abschreibungen	10.292	5.890	6.396
a)	Abschreibung auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	10.211	5.787	6.020
b)	Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82	102	376
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.008	2.503	1.481
12.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	138.033	168.323	151.999
II.	Zwischenergebnis	-79.625	-210.618	-236.095
13.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.169	2.456	929
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-77.456	-208.161	-235.167
16.	Außerordentliche Aufwendungen	3.428	369	400
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-80.884	-208.530	-235.567

6.2.1 C
Kennzahlen der
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH
Teilbereich Ambulantes Pflegeteam

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Gesamtkapitalrentabilität	%	-17,44%	-43,55%	-41,05%
Umsatzrentabilität	%	-3,69%	-9,58%	-9,68%
Anlagenintensität	%	10,60%	1,14%	1,80%
Branchenkennzahlen				
Ø Behandelte Patienten (incl. Mz.-Oppenhm.)		363	413	454

*) seit 2017 ist kein Eigenkapital mehr vorhanden, daher kann keine EK_Rendite berechnet werden

6.2.2.1 GPR Service GmbH

Anschrift

August-Bebel- Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Tätigkeit der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch Einbringung von Hotel- und Reinigungsleistungen sowie Leistungen des Facility-Managements.

Dazu zählen insbesondere Menübefragung, Speisenversorgung, Bettendesinfektion, Einkauf, Logistik, Materialversorgung, Reinigung, Gebäudemanagement, Technik und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer Achim Neyer
Christoph Hart, Einzelprokura

Aufsichtsrat Dennis Grieser, Vorsitzender
Renate Meixner-Römer stellvertret. Vorsitzende
Thorsten Weber
Jens Grode
Jürgen Wütscher

Die Organmitglieder (Geschäftsführer, Aufsichtsrat) haben für ihre Dienste keine Bezüge erhalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Mit Wirkung zum 02. April 2004 ist die GPR gGmbH Alleingesellschafterin.

Gründungsdatum 12. Dezember 2003

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro wurde von der Stadt Rüsselsheim am Main übernommen und bar erbracht. Mit Wirkung zum 02. April 2004 wurden die Anteile auf die GPR gGmbH übertragen. (gem. Einbringungsvertrag vom 02. April 2004 zwischen der Stadt Rüsselsheim und der GPR Gesundheits- u. Pflegeservice gGmbH)

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Kreditaufnahme keine

Abschlussprüfer RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

6.2.2.2 Bilanz der GPR Service GmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	9,0	101.963	150.681	204.483	A. Eigenkapital	45,3	513.152	492.258	372.465
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.624	25.614	44.659	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		87.088	106.371	129.079	II. Gewinnrücklagen		210.794	41.001	41.001
III. Finanzanlagen		7.252	18.696	30.745	III. Gewinnvortrag		196.465	256.465	162.156
B. Umlaufvermögen	91,0	1.031.376	922.274	389.857	IV. Jahresüberschuss		80.894	169.793	144.309
I. Vorräte		12.457	13.194	25.113	C. Rückstellungen	12,3	139.070	126.130	127.720
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		948.325	831.725	239.161	1. Rückstellungen für Steuer		0	16.023	30.175
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.669	8.496	10.996	2. Sonstige Rückstellungen		139.070	110.107	97.545
2. Forderungen an die Gesellschafterin		988	3.069	2.835	D. Verbindlichkeiten	42,5	481.118	454.567	94.155
3. Forderungen gegen Gesellschafter		865.902	807.401	219.234	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		416.710	389.858	26.732
4. Sonstige Vermögensgegenstände		70.767	12.759	6.096	2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0	0
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		70.593	77.356	125.583	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten		64.408	64.710	67.423
Aktiva Bilanzsumme	100,0	1.133.339	1.072.955	594.340	Passiva Bilanzsumme	100,0	1.133.339	1.072.955	594.340

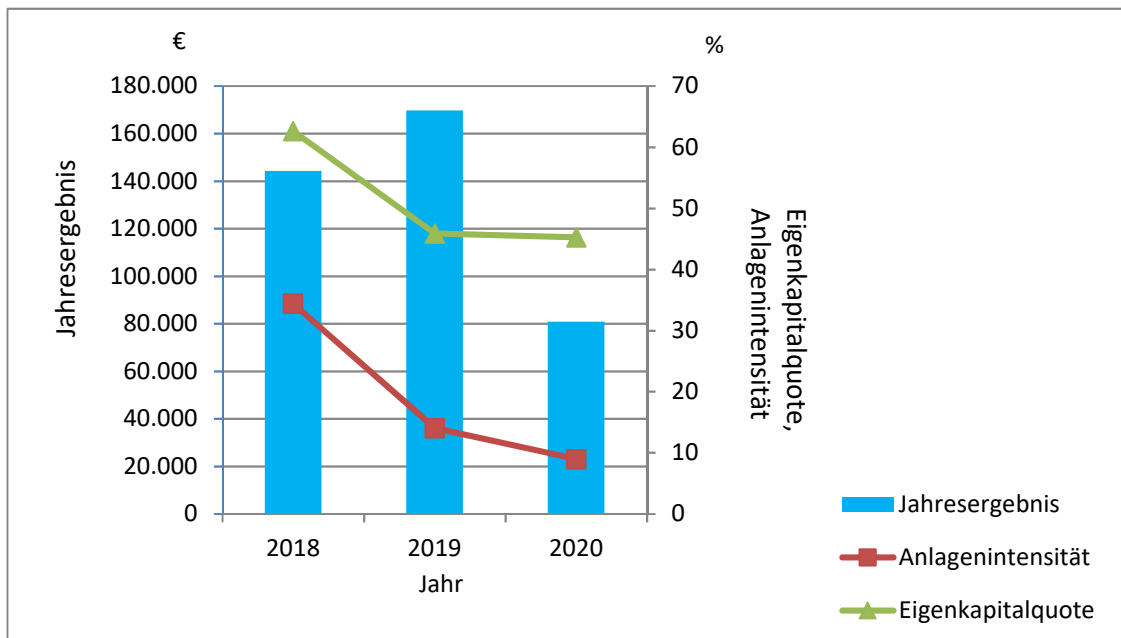
6.2.2.2 GuV der GPR Service GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	8.204.938	7.184.028	5.797.187
2. Sonstige betriebliche Erträge	65.775	37.981	18.560
3. Materialaufwand	2.754.417	1.756.105	693.841
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.364.756	1.335.747	287.038
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	389.662	420.358	406.804
4. Personalaufwand	5.175.286	5.028.680	4.733.412
a) Löhne und Gehälter	4.295.266	4.171.437	3.938.404
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	880.020	857.244	795.009
Zwischenergebnis	341.010	437.225	388.493
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	52.700	57.103	57.448
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	172.135	136.501	124.179
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	426	851	1.267
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	0	205
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.552	244.473	207.929
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.532	74.510	63.494
11. Sonstige Steuern	126	170	126
12. Jahresüberschuss	80.894	169.793	144.309

* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

6.2.2.3 Kennzahlen der GPR Service GmbH

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Eigenkapitalquote	%	45,2	45,8	62,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,1	15,8	24,2
Umsatzrentabilität	%	1,0	2,4	2,5
Finanzmittel zum 31.12.	T€	70	77	126
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	615	576	217
Anlagenquote	%	9	14,1	34,5
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	57	4	-120



6.2.3.1 GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

Anschrift

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen Versorgung für die Bevölkerung und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO).

Der gemeinnützige Betrieb Medizinischer Versorgungszentren i.S.d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Tätigkeiten, jedoch ohne Beschränkung und/oder Tätigkeiten, soweit sie für ein Medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer	Herr Achim Neyer
Prokurist	Herr Stefan Keller

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gesellschafter</u>	Alleingesellschafterin ist die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH, Rüsselsheim am Main
<u>Gründungsdatum</u>	30. Juni 2005
<u>Stammkapital</u>	Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro sind voll eingezahlt.
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Kreditaufnahme</u>	keine
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**6.2.3.2 Bilanz der
GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH**

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	74,98	3.083.814	1.183.291	1.321.216	A. Eigenkapital	17,27	710.332	1.096.054	1.278.055
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.563.065	832.282	897.320	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte usw.		2.563.065	832.282	897.320	II. Kapitalrücklagen		305.000	305.000	305.000
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	III. Gewinnrücklagen		948.055	948.055	459.949
II. Sachanlagen		520.749	351.009	423.896	IV. Gewinnvortrag		-182.002	0	0
B. Umlaufvermögen	25,02	1.028.960	625.848	867.459	V. Jahresüberschuss		-385.721	-182.002	488.106
I. Vorräte		2.685	3.703	2.070	C. Rückstellungen	4,87	200.438	131.657	123.062
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		834.434	323.949	533.321	1. Sonstige Rückstellungen		200.438	131.657	123.062
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		631.456	303.094	506.620	D. Verbindlichkeiten	77,80	3.199.587	577.012	781.921
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		0	196	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		79.226	21.624	20.481
3. Sonstige Vermögensgegenstände		202.978	20.659	26.700	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		1.311.037	466.665	187.534
II. Guthaben bei Kreditinstituten		191.840	298.197	332.069	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.240	21.765	503.328
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	779	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.801.085	66.959	70.579
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,06	2.416	4.416	6.417
Aktiva Bilanzsumme	100,0	4.112.773	1.809.139	2.189.454	Passiva Bilanzsumme	100,00	4.112.773	1.809.139	2.189.454

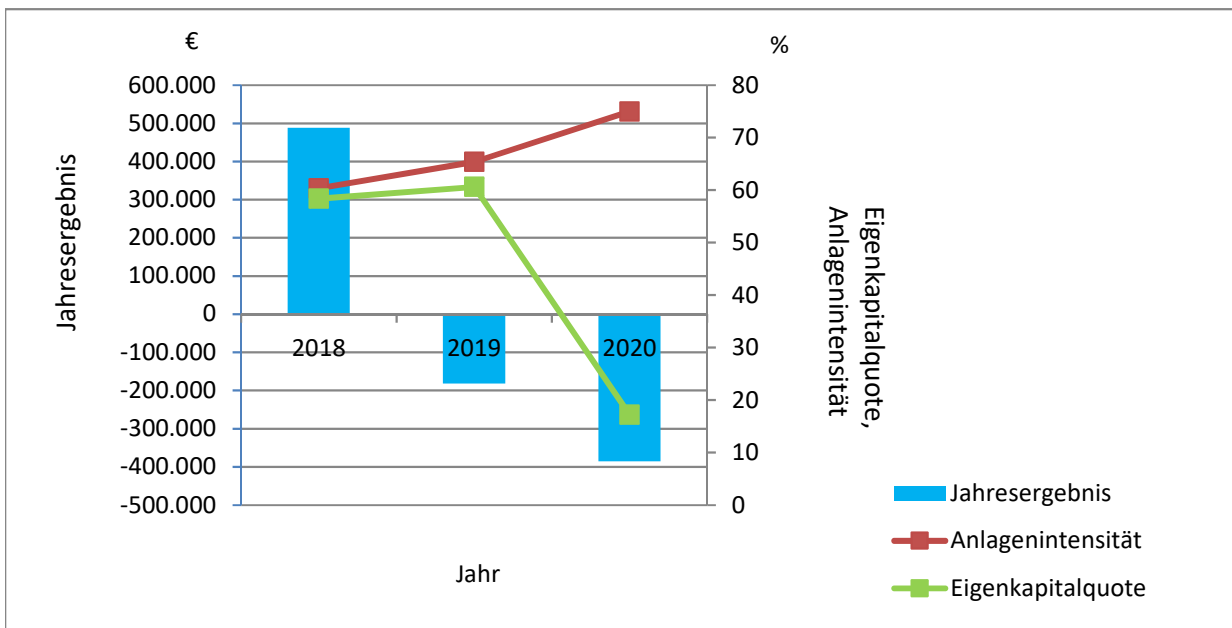
6.2.3.2 GuV der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

		2020	2019	2018
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	5.356.357	4.520.969	4.520.217
2.	Sonstige betriebliche Erträge	96.987	76.855	532.076
3.	Personalaufwand	4.147.424	3.417.846	3.305.613
a)	Löhne und Gehälter	3.606.170	2.984.600	2.918.067
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	541.254	433.246	387.546
4.	Materialaufwand	176.379	84.283	88.975
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.686	45.932	51.575
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	78.694	38.351	37.399
	Zwischenergebnis	1.129.541	1.095.695	1.657.705
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	278.518	171.948	145.388
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.234.200	1.104.640	1.021.393
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	909	918
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.435	1.823	3.439
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-385.595	-181.807	488.402
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	126	195	296
11.	Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-385.721	-182.002	488.106

* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

6.2.3.3 Kennzahlen der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Eigenkapitalquote	%	17,2	60,6	58,4
Anlagendeckung	%	23	92,6	96,7
Umsatzrentabilität	%	-7,1	-4,0	10,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-9,4	-10,1	22,3
Investitionen in Sachanlagen	T€	278	26	298
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	1	182	623



6.3.1.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim und - soweit rechtlich zulässig - anderer Städte, Gemeinden und wirtschaftlicher Unternehmen dieser Städte und Gemeinden mit Wasser, Gas, Strom, Fernwärme und Licht, die Erbringung lokaler Verkehrsleistungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur.
- Gegenstand des Unternehmens sind ferner Dienstleistungen im Zusammenhang mit lokalen Verkehrsdienstleistungen (wie z.B. das Marketing oder die Kundenbetreuung) und die Gestellung von Personal, welches schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingesetzt wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Gas, die Versorgung mit Wasser sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Aufsichtsrat

Herr Oberbürgermeister Bausch	Vorsitzender
Herr Peter Bickel, Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg	stellv. Vorsitzender
Herr Gerhard Degen, Arbeitnehmervertreter	
Herr Michael Ohlert, Stadtverordneter der Stadt Rüsselsheim	
Herr Marcel Hamer, Stadtverordneter Stadt Rüsselsheim (bis 31.3.2020)	
Frau Maria Schmitz-Henkes, Stadtverordnete der Stadt Rüsselsheim	
Herr Frank Tollkühn, Stadtverordneter Stadt Rüsselsheim	
Herr Walter Höfeld, Stadtverordneter Stadt Rüsselsheim	
Herr Luca-Sörngen Karger Stadtverordneter Stad Rüsselsheim	

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 15.

Geschäftsführer

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main	Geschäftsführer
--	-----------------

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjaar 2001

Stammkapital 500.000 Euro

Kapitalaufnahme 5.137.000 Euro

Beteiligung

Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Energieservice Rhein-Main GmbH	100 %
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	100 %
Glasfaser SWR GmbH	100 %

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2020 € 34.924.419,44

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020 €	2021 / Plan €	2022/ Plan €
Kostenerstattung an die Stadtwerke (ÖPNV)	120582100 7175500	3.485.554	2.584.000	*
Kostenerstattung Straßenbeleuchtung	120167000 7175530	1.379.049	1.500.000	*
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaft	010103100 5485200	174.622	155.200	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.3.1.2 Bilanz der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	65,2	61.096.558	58.525.790	58.327.001	A. Eigenkapital	43,3	40.617.913	34.821.088	31.333.146
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		144.587	112.307	139.035	I. Gezeichnetes Kapital		500.000	500.000	500.000
II. Sachanlagen		14.680.477	14.821.203	14.630.887	II. Genussrechtskapital mit EK-Charakter		2.720.000	0	0
1. Grundstücke und Bauten		10.977.818	11.251.862	11.478.239	II. Kapitalrücklage		19.183.930	19.183.930	19.183.930
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen		4.975	4.975	4.975	III. andere Gewinnrücklagen		15.137.149	11.649.215	8.846.110
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr		372.646	349.938	195.147	IV. Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)		3.076.834	3.487.943	2.803.105
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören		57.768	54.097	62.457	B. Rückstellungen	0,5	439.782	1.397.504	1.291.867
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.113.947	3.135.503	2.792.219	1. Sonstige Rückstellungen		439.782	1.397.504	1.291.867
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		153.323	24.828	97.849	C. Verbindlichkeiten	55,2	51.703.527	52.224.267	50.846.159
III. Finanzanlagen		46.271.494	43.592.280	43.557.079	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		49.906.745	50.830.054	49.099.398
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		36.661.893	35.979.035	35.332.479	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		51.850	51.850	51.850
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		9.120.801	7.124.445	7.735.800	3. Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung		585.264	434.943	789.975
3. Beteiligungen		451.300	451.300	451.300	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0	0
4. sonstige Ausleihungen		37.500	37.500	37.500	6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rüsselsheim		22.160	10.400	7.537
B. Umlaufvermögen	34,7	32.503.457	30.884.855	26.092.385	5. sonstige Verbindlichkeiten		1.137.507	897.019	897.399
I. Vorräte		158.679	178.229	230.912	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	958.291	1.049.650	972.365
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		158.679	178.229	230.912					
2. Unfertige Leistungen		0	0	0					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		27.721.060	24.042.976	19.620.551					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		43.272	202.562	275.039					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		27.282.693	23.686.897	19.150.305					
3. Forderungen an RMV		139.363	21.422	33.557					
4. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		114.656	118.821	121.001					
5. Sonstige Vermögensgegenstände		141.076	13.274	40.647					
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		4.623.718	6.663.650	6.240.922					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	119.497	81.865	24.151					
Bilanzsumme Aktiva	100,0	93.719.512	89.492.510	84.443.537	Bilanzsumme Passiva	100,0	93.719.512	89.492.510	84.443.537

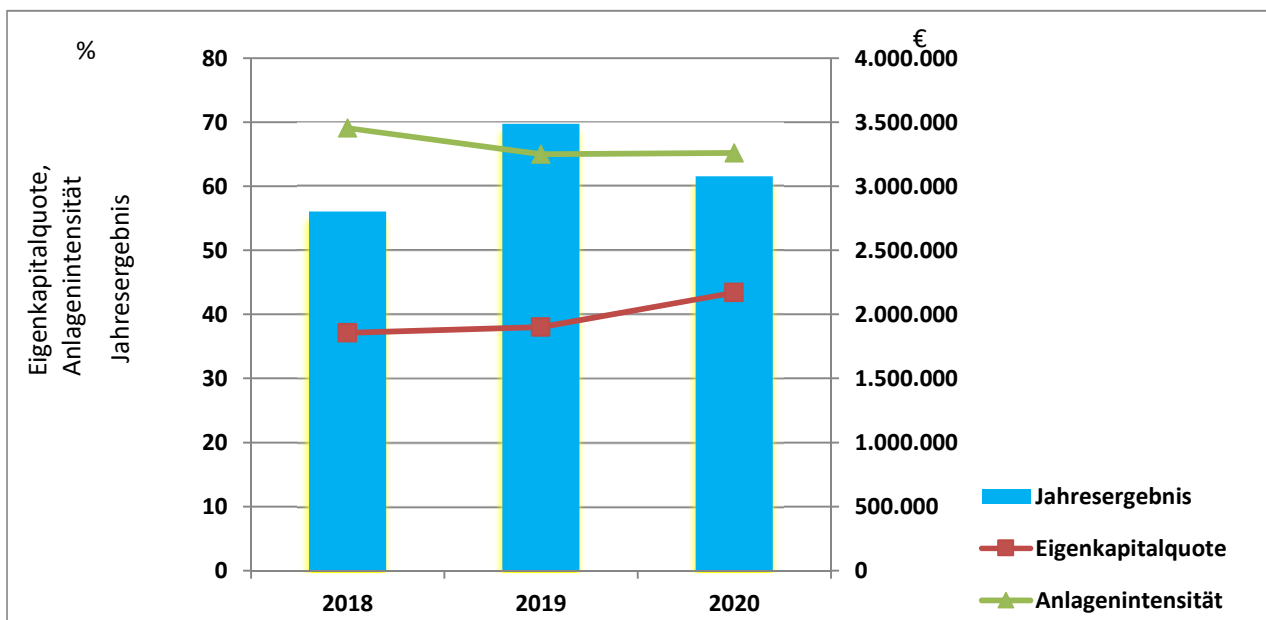
6.3.1.2 GuV der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	12.666.100	11.785.136	12.719.973
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.548	103	1.930
3. Sonstige betriebliche Erträge	252.287	278.630	111.969
Gesamtleistung	12.924.935	12.063.869	12.833.872
4. Materialaufwand	4.467.103	4.129.050	4.226.732
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.166.337	1.199.860	1.332.128
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.300.766	2.929.190	2.894.604
5. Personalaufwand	3.495.693	3.453.450	3.666.808
a) Löhne und Gehälter	2.747.013	2.699.596	2.904.708
b) Soziale Abgaben	748.680	753.854	762.100
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	939.120	879.530	869.998
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.844.202	3.596.557	3.422.427
Betriebsergebnis	178.818	5.282	647.907
8. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	4.380.503	4.595.021	3.094.590
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Erträge aus Beteiligungen	20.394	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	884.251	1.118.852	1.209.633
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.234.327	1.280.605	1.247.362
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.005.228	891.466	880.179
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.224.412	3.547.084	2.824.589
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.550	-19.814	-58.015
15. Sonstige Steuern	78.028	78.955	79.499
16. Jahresfehlbetrag / - überschuss	3.076.834	3.487.943	2.803.105
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
19. Bilanzverlust / - gewinn	3.076.834	3.487.943	2.803.105

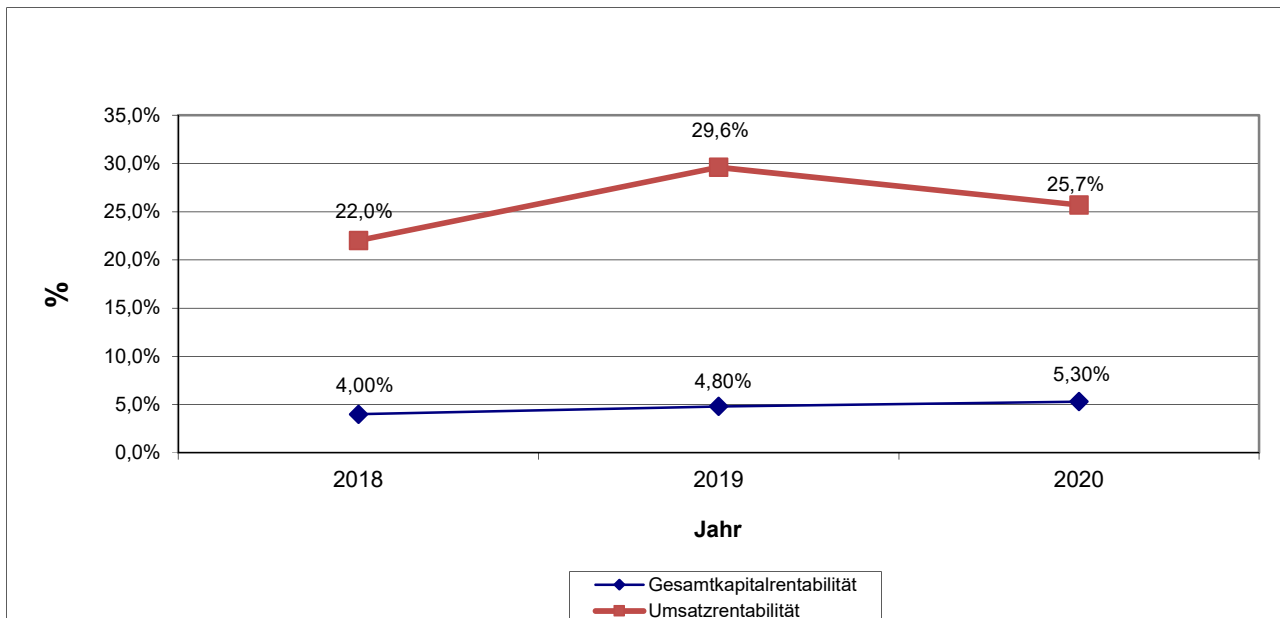
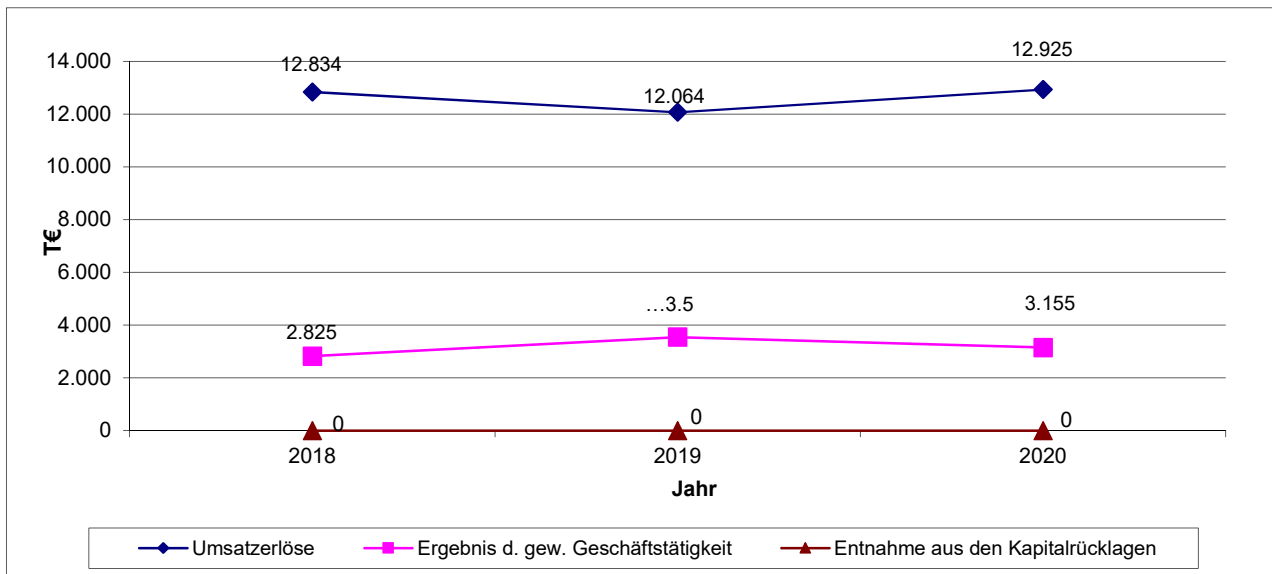
zu 7.: Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

6.3.1.3 Kennzahlen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	in	2020	2019	2018
1. Bilanzkennzahlen				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	6.361.265	6.577.709	7.337.356
Liquidität 1. Grades	%	73	101,3	72,3
Eigenkapitalrentabilität	%	8,9	10	8,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,28	5,3	4,8
2. GuV Kennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	25,7	29,6	22
3. Branchentypische Kennzahlen ÖPNV				
Anzahl Betriebslinien Buslinien	Stk	9	9	9
Anzahl Betriebslinien Anruftaxilinen	Stk	2	2	2
Gesamt-Fahrplankilometer	Km	1.020.371	1.020.371	1.049.610
Anzahl Wagenkilometer	Km	1.066.530	1.102.791	1.086.593



6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Stadtwerke Rüsselsheim GmbH



6.3.1.5 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH Konzernlagebericht

Konzernlagebericht Stadtwerke Rüsselsheim für das Geschäftsjahr 2020

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH ist in dem Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr tätig und fungiert als Holding im Stadtwerke Konzern. Der Verkehrsbetrieb betreibt Buslinien im Bereich der Stadt Rüsselsheim sowie in der Nachbargemeinde Flörsheim. Darüber hinaus nimmt sie sämtliche Holdingfunktionen gegenüber der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH sowie der Glasfaser SWR GmbH wahr. Die Weiterbelastung der Kosten erfolgt verursachungsgemäß mittels Konzernumlagen und direkter Rechnungsstellung.

Über die Konzerngesellschaften versorgen wir die Stadt Rüsselsheim mit Erdgas, Strom, Wasser, Wärme und sonstigen Dienstleistungen sowie Telekommunikation. Weiterhin sind wir von der Stadt Rüsselsheim über eine Betrauungsvereinbarung mit der Durchführung des ÖPNV beauftragt.

Die SWR GmbH stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) auf.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die OECD prognostiziert für 2020 ein Wachstum der Weltwirtschaft vor Corona um 3,4 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland hat sich nach aktueller Datenlage um mehr als 1 % erhöht

Im Mai 2019 hat die EU eine neue Kommission gewählt. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat festgelegt, Klima- und Umweltfragen mit dem Beginn des „European Green Deal“ zu ihrer obersten Priorität zu machen. Das Hauptaugenmerk des „Green Deals“, bildet eine rechtsverbindliche Verpflichtung der EU zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050.

Die EU und der Ministerrat haben im Mai 2019 eine Reform der EU-Gesetzgebung zum Strommarkt verabschiedet. Die neuen Regeln greifen teilweise schon ab dem 1. Januar 2020 (Strommarktverordnung). Weitere Bestimmungen (Strommarkttrichtlinie) müssen von allen Mitgliedstaaten der EU bis Ende 2020 in nationales Recht umgewandelt werden. Wesentliches Element der Reform sind Vorgaben zur Ausgestaltung von Kapazitätsmechanismen.

Branchensituation und energiepolitische Rahmenbedingungen

Mit der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 hat sich auch der Energiebedarf verringert. Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) war der deutsche Stromverbrauch im abgelaufenen Geschäftsjahr um etwa 4 Prozent niedriger als im Jahr 2019. Der Bundesrat und der Deutsche Bundestag haben im Dezember 2020 eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet, die am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Das Gesetz sieht vor, dass spätestens 2050 der gesamte Strom in Deutschland treibhausgasneutral erzeugt werden soll. Das angestrebte Ziel für 2030 ist, dass die Erneuerbaren 65 Prozent des Stromverbrauchs decken.

Um die Stromkonsumenten zu entlasten, begrenzt der Gesetzgeber die EEG-Umlage für 2021 auf 6,5 Cent/kWh und für 2022 auf 6,0 Cent/kWh. Die entstehenden fehlenden Mittel steuert die Bundesregierung aus dem Haushalt bei.

Im November 2020 haben der Bundesrat und der Deutsche Bundestag weitere Gesetze beschlossen, die den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranbringen sollen: zu einem das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) und das Investitionsbeschleunigungsgesetz. Das WindSeeG sieht eine Erhöhung des Ausbauziels für die Offshore-Windkraft bis zum Jahr 2030 von 15 auf 20 GW vor. Das zweite beschlossene Investitionsbeschleunigungsgesetz zielt darauf ab, administrative und rechtliche Hemmnisse beim Ausbau der Infrastruktur zu verringern.

Am 3. Juli 2020 haben der Bundesrat und der Deutsche Bundestag das „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung“ (Kohleausstiegsgesetz) verabschiedet. Das Gesetz basiert auf den Empfehlungen der Regierungskommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“. Es sieht vor, dass die Verwendung von Kohle zur Stromerzeugung in Deutschland bis zum Jahr 2038 sukzessive auf null reduziert wird. Das Gesetz enthält Regelungen zur kontinuierlichen Überprüfung der Versorgungssicherheit und zur Einführung eines Anpassungsgeldes für ältere Beschäftigte im Kohlesektor sowie eine Ermächtigungsklausel, die es dem Bund auch ermöglicht, die Stromverbraucher finanziell zu entlasten, falls der Kohleausstieg zu einem Strompreisanstieg führt. Zusätzlich hat der Gesetzgeber die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) verlängert. Das erklärte Ziel dabei ist es, die Umrüstung von Kohlekraftwerken auf eine klimafreundlichere Stromerzeugung voranzutreiben. Im Rahmen des EU „Green Deals“ hat die EU-Kommission im März 2020 einen Entwurf für das Europäische Klimagesetz vorgelegt. Ziel war es zunächst eine Reduktion des Treibhausgases um 40 Prozent bis zum Jahr 2030 um dann im Jahr 2050 die Klimaneutralität herzustellen.

Aufgrund der Pandemie beschloss der Bundestag im März unter anderen auch eine Regelung zu den Dauerschuldverhältnissen, die sich auf die Strom- und Gaslieferverträge bezog.

Kleinen Gewerbebetrieben und privaten Verbrauchern wurde das Recht eingeräumt, für 3 Monate die Zahlungen für Strom und Gas auszusetzen, wenn man den Nachweis erbrachte, dass man wegen der Pandemie in eine finanzielle Schieflage geriet.

Im Juni 2020 hat die Bundesregierung ein 130 Mrd. € starkes Konjunkturpaket für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen, dass auch im 2. Halbjahr 2020 eine Mehrwertsteuerabsenkung hervorbrachte. Für die Stabilisierung der EEG-Umlage im Jahr 2021 sind rd. 11 Mrd. € vorgesehen.

Des Weiteren wurden die Prämien für den Kauf von Elektrofahrzeugen verdoppelt und rd. 2,5 Mrd. € sollen in den Ausbau der E-Ladesäuleninfrastruktur fließen.

Ebenso im Juni 2020 hat die Bundesregierung ihre „Nationale Wasserstoffstrategie“ veröffentlicht. Erklärtes Ziel ist es, die Entwicklung eines Marktes für den aus regenerativen Quellen erzeugten Wasserstoff. Diese Strategie soll das Erreichen der Klimaziele unterstützen. Insgesamt ist ein Fördervolumen von rd. 7 Mrd. € geplant.

Ertragslage – Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern

Konzern

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen 62.335 Tsd. Euro (Vorjahr: 58.578 Tsd. Euro). Wesentlichste Position ist der Ausweis der Erlöse aus der Betrauungsvereinbarung in Höhe 3.499 Tsd. Euro (Vorjahr 1.728 Tsd. Euro). Damit sind die Umsatzerlöse um rd. 6,4 % gestiegen. Die konzernweite Gesamtleistung (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) liegt mit 62.968 Tsd. Euro rd. 6,4 % über dem Vorjahr (Vorjahr: 59.173 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 386 Tsd. Euro (Vorjahr 410 Tsd. Euro).

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber Vorjahr um rd. 7,7 % auf 32.124 Tsd. Euro.

Konzernweit erhöhte sich der Personalaufwand um 1.164 Tsd. Euro (+ 10,1 %) auf 12.737 Tsd. Euro.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 5.350 Tsd. Euro (Vorjahr 5.088 Tsd. Euro). Es handelt sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um rd. 6,2 % auf 8.310 Tsd. Euro.

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 1.244 Tsd. Euro und lag damit 4,7 % unter Vorjahresniveau (1.306 Tsd. Euro). Investitionen wurden sowohl aus liquiden Mitteln als auch aus der Neuaufnahme von Darlehen finanziert.

Der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern erwirtschaftete trotz der Belastungen durch die Verlustübernahme der Glasfaser SWR GmbH in Höhe von 1.005 Tsd. Euro (Vorjahr 891 Tsd. Euro) einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.077 Euro (Vorjahr 3.502 Tsd. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme im Konzern hat sich 31.12.2020 gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,6 % auf 103.464 Tsd. Euro (Vorjahr 100.869 Tsd. Euro) erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich investitionsbedingt konzernweit um 4.429 Tsd. Euro (+ 5,5 %).

In das Sachanlagevermögen investierte der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern im Geschäftsjahr 2020 insgesamt einen Betrag in Höhe von 9.947 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.675 Tsd. Euro). Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die Verteilungsanlagen für Strom, Gas und Wasser.

Das Umlaufvermögen ist zum 31.12.2020 um 1.867 Tsd. Euro zurück gegangen.

Dies betrifft im Wesentlichen ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rd. 250 Tsd. Euro. Weiterhin sind die liquiden Mittel trotz des Zuflusses aus den im Berichtsjahr ausgegebenen Genussrechten in Höhe von 2.720 Tsd. Euro ebenfalls um 1.822 Tsd. Euro zurück gegangen.

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen in Höhe von 9.947 Tsd. Euro und der Tilgung bestehender Darlehen

in Höhe von 6.060 Tsd. Euro (insgesamt 16.007 Tsd. Euro) erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cash-Flow (7.538 Tsd. Euro) und durch die Neuaufnahme von langfristigen Krediten (5.137 Tsd. Euro). Weiterhin ist durch die erstmalige Ausgabe von Genussrechten im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 2.720 Tsd. Euro zugeflossen. Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Konzern-Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 923 Tsd. Euro auf 49.907 Tsd. Euro zurückgegangen.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt.

Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

Die Eigenkapitalausstattung hat sich von 35,0 % auf 39,7 % verbessert. Grund hierfür sind die im Berichtsjahr 2020 ausgegebenen Genussrechte in Höhe von 2.720 Tsd. Euro.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2020 waren 214 Mitarbeiter, davon 4 Auszubildende und 16 Aushilfen im Konzern beschäftigt.

Holding

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 3.077 Tsd. Euro gegenüber einem Jahresüberschuss von 3.502 Tsd. Euro im Vorjahr ab.

Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH und der Glasfaser SWR GmbH werden Gewinne in Höhe von insgesamt 4.380 Tsd. Euro (im Vorjahr 4.595 Tsd. Euro) übernommen sowie von der Glasfaser SWR GmbH ein Verlust von 1.005 Tsd. Euro (im Vorjahr 891 Tsd. Euro) ausgeglichen.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 831 Tsd. Euro gegenüber dem Vermögensplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 2.141 Tsd. Euro ist eine Unterschreitung in Höhe von 1.403 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Konzern um 4.429 Tsd. Euro auf 85.364 Tsd. Euro. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 5.350 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.088 Tsd. Euro). Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch die Einstellung in die Kapitalrücklage der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH um 682 Tsd. Euro erhöht. Die Ausleihungen erhöhten sich auf 9.121 Tsd. Euro (Vorjahr 7.125). Die Erhöhung resultiert aus einem gewährten Darlehen an die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH in Höhe 2.632 Tsd. Euro, demgegenüber stehen Regeltilgungen der Darlehensnehmer in Höhe von 635 Tsd. Euro.

Die direkten Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes ohne Betrauungsausgleich für den ÖPNV durch die Stadt Rüsselsheim beliefen sich auf 4.197 Tsd. Euro (Vorjahr 5.073 Tsd. Euro) Die RMV-Tarife wurden im Jahr 2020 um 1,50 % angepasst. Im Linienverkehr wurden im Jahr 2020 insgesamt 5.779.700 Fahrgäste registriert. Dies entspricht einem Rückgang um ca. 0,7 %. Im Sonderverkehr wurden 634 Fahrgäste gezählt. Dies entspricht einem Rückgang von 92,8 %.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke ist mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs durch die Stadt Rüsselsheim betraut. Die Betrauung für den ÖPNV besteht für 10 Jahre bis 2026. Die dafür notwendigen Zugangsvoraussetzungen wurden erfüllt.

Gas

Im Geschäftsfeld Gasvertrieb konnte in diesem Jahr ein Umsatzerlös abzgl. Energiesteuer von 13.785 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.444 Tsd. Euro) und im Gasnetz Umsatzerlöse in Höhe von 2.587 Tsd. Euro (Vorjahr 2.096 Tsd. Euro) erzielt werden. Der Geschäftsbereich schließt 2020 wie im Vorjahr mit einem positiven Ergebnis.

Die nutzbare Gasabgabe ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4,5 % auf 274.419 MWh zurück gegangen. Die Abgabe an Kunden im Netzgebiet Rüsselsheim ist ebenfalls um 4,9 % auf 264.419 MWh zurück gegangen. Die Menge an Kunden außerhalb Rüsselsheims ist um 2,9 % auf 10.000 MWh angestiegen.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Gas in Höhe von 1.116 Tsd. Euro handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Verteilungsanlagen. Die Gesamtsumme der Investitionen wurde gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 1.628 Tsd. Euro um 112 Tsd. Euro unterschritten.

Im Bereich Gas wurden die größten Investitionen beim Gasrohrnetz und Hausanschlüssen getätigt.

Strom

Aus dem Netzbetrieb Strom erlösten wir einen Gesamtumsatz von 12.276 Tsd. Euro (Vorjahr 10.660 Tsd. Euro). Im Bereich des Stromvertriebs wurden Erlöse in Höhe von 15.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.186 Tsd. Euro) erzielt.

Die nutzbare Stromabgabe konnte in allen Netzgebieten erhöht werden. So erhöhte sich die Stromabgabe für Kunden im Netz Rüsselsheim um 8,6 % auf 68.694 MWh und außerhalb Rüsselsheims um 42,6 % auf 4.081 MWh.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Strom in Höhe von 3.800 Tsd. Euro handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Verteilungsanlagen. Die Gesamtsumme der Investitionen wurde gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 4.245 Tsd. Euro 245 Tsd. Euro unterschritten.

Im Bereich Strom fielen die getätigten Investitionen überwiegend auf das Niederspannungs- und Mittelspannungskabelnetz wie auch auf die Netz -und Umspannstationen im Netzgebiet von Rüsselsheim an.

Der Stromvertrieb konnte durch die Aufnahme der Tätigkeit als Grundversorger, Kundenneugewinnung sowie eine Preissteigerung höhere Umsatzerlöse erzielen, wobei insbesondere im RLM-Bereich die Endkundenpreise auf das Marktniveau angepasst wurden.

Wasser

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die Wasserversorgung einen Gesamtumsatz von 7.258 Tsd. Euro (im Vorjahr 7.048 Tsd. Euro).

Die nutzbare Wasserabgabe hat sich gegenüber Vorjahr um 259 Tm³ auf 3.455 Tm³ erhöht. Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 2.342 Tsd. Euro ist gegenüber dem Investitionsplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 1.954 Tsd. Euro eine Überschreitung in Höhe von 388 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Glasfaser

In 2020 weist der Bereich Glasfaser einen Fehlbetrag von 1.005 Tsd. Euro aus (Vorjahr: 891 Tsd. Euro).

Die Glasfaser SWR GmbH ist in dem Geschäftsfeld der Telekommunikation tätig. Sie erbringt Leistungen in den Wertschöpfungsstufen „passives Netz“ (Glasfaser), „aktives Netz“ und „Dienste“. Ein wichtiger Geschäftszweig ist auch die TV-Versorgung speziell in Objekten der Wohnungswirtschaft. Neben der Erschließung von Objekten mit strategischer Bedeutung wurde die Erschließung des Stadtteils Königstädten vorbereitet. Ende 2019 stieg die Anzahl der Homes passed auf ca. 13.200 und der Homes connected auf ca. 9300. Durch die Pandemie war ein erheblicher Anstieg der benötigten Bandbreite zu verzeichnen.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 480 Tsd. Euro ist gegenüber dem Vermögensplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 475 Tsd. Euro eine Überschreitung in Höhe von 5 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Licht

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die öffentliche Straßenbeleuchtung einen Umsatz von 1.026 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.142 Tsd. Euro).

Das Hauptaugenmerk bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Rüsselsheim liegt weiterhin im Wesentlichen bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Ziel den Energieverbrauch deutlich zu senken.

Energiedienstleistungen

Die Energiedienstleistungen und das Wärmecontracting erwirtschafteten einen Umsatz von 1.863 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.193 Tsd. Euro). Das Wärmecontracting soll durch Verstärkung der Vertriebsaktivitäten weiter forciert werden.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen für Neuanlagen in Höhe von 824 Tsd. Euro ist gegenüber dem Vermögensplan 2020 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 1.218 Tsd. Euro eine Unterschreitung von 394 Tsd. Euro zu verzeichnen. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass die geplanten Investitionen für Wärme-Contractingprojekte nicht zu realisieren waren.

Risikomanagement und Risikobericht

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie effiziente Gegenmaßnahmen sind für uns wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Existenzsicherung. In unserem Risikoportfolio haben wir sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Durch das eingesetzte Risikomanagement erfolgt in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens eine regelmäßige Aufnahme und Bewertung. Damit ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und des Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und den wachsenden Risiken für die Energiewirtschaft führt die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH zweimal im Jahr eine Risikoinventur durch. Nach der Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken wurden die Risikoszenarien überprüft. Die Untersuchung ergab keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ein Risikomanagementsystem wurde auf der Grundlage des bestehenden Controlling- Berichtssystems in Übereinstimmung mit dem KonTraG eingerichtet und ist in Funktion. Zusätzlich haben wir für die Risikofunktion der Strom- und Gasbeschaffung Risikohandbücher entworfen, die in ein Regelwerk überführt worden sind und in den unterjährigen Risikomanagementsitzungen herangezogen werden. Hauptziel im Strom- und Gasportfoliomanagement ist die möglichst risikoarme und kostengünstige Beschaffung des Strom- und Gasbedarfs der Kunden der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH. Ein Risikoausschusstreffen findet monatlich statt. Dieser Ausschuss stellt als Gremium, unter Einbeziehung von maßgeblich beteiligten Bereichen und Abteilungen des Stadtwerke Konzerns, die Umsetzung und Einhaltung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Strategie zur Risikopolitik sicher und entwickelt diese stetig weiter.

Im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung werden Liquiditätsrisiken überwacht und gesteuert. Übergeordnetes Ziel ist die Sicherstellung des notwendigen Liquiditätsspielraums. Die Cash-Steuerung erfolgt auf Basis eines modernen Cash-Pooling Systems der Holding Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Das Rechnungs- und Finanzwesen sowie das Controlling gewährleisten das Einhalten der internen kaufmännischen Richtlinien und des IKS. Diese Bereiche verantworten auch das interne Berichtswesen sowie den periodischen Planungs- und Forecastprozess.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Werkzeuge des Risikomanagementsystems ermöglicht dem Stadtwerke-Konzern eine Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Risiken auf regelmäßiger Basis vorzunehmen.

Das Risikomanagementhandbuch für Energie (RHB Energie) für Strom und Gas wurde in 2020 überarbeitet und in der Aufsichtsratssitzung vom 19.6.2020 beschlossen.

Der Risikomanagementausschuss Energie (RMA) setzt die vom Aufsichtsrat verabschiedeten, allgemeinen Risikomanagementregeln in Form von weiteren, konkretisierten Regeln und Verfahrensanweisungen um. Diese sind dokumentiert und werden kontinuierlich fortgeführt.

Das Handbuch gibt Regeln für das Risikomanagement des Einkaufs und Verkaufs von Energie durch das Portfoliomanagement (PFM) vor und dient der Dokumentation der Risikomanagement- und Portfoliomanagement-Strategien.

Folgende Ziele sollen mit dem Risikomanagement erreicht werden:

- Identifikation, Messung, Dokumentation und Steuerung von Risiken
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Risikomanagementprozess
- Dokumentation der Risikomanagement- und Portfoliomanagement-Strategien

Das RHB beschreibt hierbei die Beschaffungsprozesse, die zur Absicherung des Vertriebsportfolios zum Einsatz kommen. Auf Basis von Portfolio- und Vertragsanalysen entwickelt das PFM Konzepte für die Anwendung der Portfoliostrategien und schlägt diese dem RMA vor. Der RMA entscheidet über die anzuwendenden Strategien. Das Berichtswesen gibt der Entscheidungsebene einen Überblick über die aktuelle Ergebnis- und Risikosituation. Weiterhin werden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess Energie definiert.

Chancen – und Risikobericht

Die Entscheidungen Portfolio-Verträge für Sonderkunden anzubieten, sowie die Grundversorgung anzustreben und zu übernehmen, spiegeln sich im Jahresergebnis als richtige und wirtschaftliche Erweiterung der Geschäftszweige der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH wider.

Zwar gehen mit der Grundversorgung höhere Aufwendungen im Forderungsmanagement einher, jedoch hat sich dies in der „Wertberichtigung auf Forderungen“ noch nicht niedergeschlagen. Durch mögliche coronabedingte Insolvenzen ist dies für die Folgejahre jedoch eher unwahrscheinlich.

Für die Bewerbung der im Dezember 2021 auslaufenden Gaskonzession wurden umfangreiche Vorarbeiten eingeleitet.

Das Rhein-Main-Gebiet, mit Rüsselsheim im Zentrum, ist trotz der konjunkturellen Abschwächung eine expandierende Region mit zunehmenden Einwohnerzahlen und Gewerbebetrieben. Dies wird voraussichtlich die konjunkturelle Abkühlung, mit leichtem Anstieg der Arbeitslosigkeit u.a. durch coronabedingte Insolvenzen, abdämpfen. Somit ist zukünftig mit einer geringeren Wachstumsprognose zu rechnen. Jedoch ist durch die Übernahme der Grundversorgung Strom im Jahr 2020, mit einem stetigen Wachstum der Kundenzahlen in den nächsten Jahren zu rechnen. Neben den bisherigen ökologisch und regional agierenden Kunden, welche aktiv einen Stadtwerkebezug hergestellt haben, besteht nun die Herausforderung diese Kunden an uns zu binden. Hier ist es geplant durch entsprechende Mehrwerte sowie Kombi-Produkte eine engere Kundenbeziehung anzubieten.

Darüber hinaus wird sich die Wettbewerbssituation der einzelnen Energieträger durch die vom Gesetzgeber avisierte Einführung einer CO₂-Abgabe verändern. Tendenziell werden fossile Energieträger, wie Öl, Kraftstoffe und Erdgas den Wärmemarkt, künftig stärker belasten. Durch die geplanten Pönale, in doppelter Höhe des Festpreises bei einer Zertifikatsunterdeckung, entsteht ein neues Preisrisiko. Dieses wird in der Preisbildung für 2021 erstmals berücksichtigt. Durch entsprechende Verträge können die Preiskomponenten an die Kunden 1:1 weitergereicht werden.

Um die Risiken aus schwankenden Bezugspreisen im Rahmen unserer Eindeckung mit Strom und Gas für das Vertriebsportfolio zu minimieren, setzen wir auf eine marktorientierte Beschaffung mittels einer Zeit-Mengen-Limit Strategie. Das Risiko erhöhter Wiederbeschaffungskosten im Falle eines Ausfalls von Handelspartnern wird durch eine Beschränkung des Handelsvolumens und der Streuung der Beschaffungsmengen auf verschiedene Kontrahenten minimiert.

Im Zuge fortschreitender Technologien wird die Straßenbeleuchtung in den Städten und Kommunen immer mehr zum Bestandteil für Smart-City-Projekte. Damit bietet sich die Chance innerhalb der Straßenbeleuchtung zum Aufbau Smart-City tauglicher Infrastrukturen. Aktuell steht

die Umsetzung am Projekt „Quartier Zukunft“ an, dass die erforderlichen, zukunftsorientierten Technologien in allen Bereichen des täglichen Lebens, bedarfsorientiert vorhalten soll. Bei der Straßenbeleuchtung ist nur noch der Einsatz von LED – Beleuchtung zu erkennen. Aufgrund der Tatsache, dass alle Modernisierungsanforderungen aus dem Vertrag bereits eingehalten wurden, nivellieren sich Chancen und Risiken aus diesem Sachverhalt.

Durch die seit Jahren sehr konstante Anzahl der Tarif – und Gewerbekunden sind die Risiken bei der Wasserversorgung hinsichtlich künftiger Absatzentwicklung als marginal einzustufen. Nennenswerte Fluktuationen sind nicht zu erwarten. Auch ist durch den stetigen Fokus auf die notwendige technische Erneuerung des Wassernetzes und der Einspeisestationen die Versorgungssicherheit für die Bürger der Stadt Rüsselsheim jederzeit gewährleistet. Chancen auf steigende Absatzmengen ergeben sich durch die Erschließung neuer Bau- bzw. Gewerbegebiete im Bereich der Stadt Rüsselsheim.

Das insgesamt sehr trockene Jahr 2020 zeigte, dass die Wasserversorgung neuen Herausforderungen gegenübersteht. Speziell die Spitzenabgaben sind zu beobachten und werden in die Netzdimensionierungen einfließen.

Im Bereich des ÖPNV sind die betriebswirtschaftlichen Risiken durch den Abschluss einer neuen Betrauungsvereinbarung bei den Stadtwerke Rüsselsheim GmbH vom 01.01.2016 für eine Dauer von 10 Jahren weitestgehend minimiert. Latente Risiken bestehen nach wie vor branchenweit bei der Gewinnung von qualifizierten Busfahrern.

In der Sparte Glasfaser wurde der begonnene Umstrukturierungsprozess abgeschlossen. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft besteht weiterhin im Netzbetrieb mit Lieferung von Diensten an Privat- und Geschäftskunden, es wird jedoch eine deutlich erhöhte eigene Wertschöpfung angestrebt. Wie bereits erfolgreich bei der TV-Versorgung umgesetzt, werden weniger Leistungen bezogen und stattdessen selbst erbracht (Insourcing). Im Rahmen des Insourcings werden wir weiter zusätzliches Personal einstellen, um die neu hinzugekommenen Aufgaben zu bewältigen. Die bezogenen Leistungen werden wirtschaftlich optimiert. Es werden im Jahr 2021 erhebliche Kostensenkungen realisiert. Das kann für eine Produktoffensive genutzt werden.

Die gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Glasfaserinfrastruktur sind weiterhin positiv. Der steigende Bandbreitenbedarf für Themen wie Home-Office, veränderte Mediennutzung, 5G-Funknetze und Smart-Grid führen zu einer wachsenden Bedeutung der Glasfasernetze.

Im Netzausbau wird das im Jahr 2019 etablierte Modell des parallelen Ausbaus von Glasfasernetzen mit der Sanierung von Stromnetzabschnitten fortgeführt. Daraus resultiert ein deutlich geringerer Investitionsbedarf in der Glasfaser SWR GmbH.

Das Wettbewerbsumfeld ist weiterhin sehr dynamisch und durch den Zusammenschluss von Vodafone und unitymedia geprägt. Es werden deutlich mehr hohe Bandbreiten angeboten. Die erwartete Nachfrage nach Mitnutzungsmodellen (Open Access) fand bisher noch keine Ausprägung

Prognosebericht

Im Verkauf von RMV-Fahrkarten erwarten wir für das Jahr 2021 pandemiebedingt einen Rückgang der Umsätze. Dadurch wird der Verlustausgleich durch den Gesellschafter ansteigen. Die steigenden Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden auch im Jahr 2021 die

Verluste bei der Glasfaser SWR GmbH kompensieren können. Im Übrigen wird auf die Prognoseberichte der Tochtergesellschaften verwiesen.

Die Bürgerbeteiligung der Stadtwerke Rüsselsheim ist im Berichtsjahr planmäßig angelaufen. Die erste Tranche in Höhe von rd. 2.720 Tsd. Euro wurde im zweiten Quartal 2020 emittiert. Sowohl eine temporäre Stärkung der Eigenkapitalbasis innerhalb des vorgesehenen Emissionszeitraum (bis 2024) als auch die Erhöhung der Kundenbindung sind zwei positive Faktoren für das Unternehmen. Der Imagegewinn ist erheblich. Die Stadtwerke beabsichtigen bis zum Jahr 2024 eine jährliche Tranche an Genussrechten zu platzieren. Ab dem Jahr 2026 beginnt sukzessive die Rückführung der, im Rahmen der jährlich gezeichneten Tranchen, eingenommenen Beträge an die Emittenten. Damit einhergehend wird sich die Eigenkapitalausstattung erstmals in 2026 und im Lauf der Folgejahre entsprechend um diese Beträge verringern.

Gasabsatz

Der Gasabsatz im Jahr 2020 lag witterungsbedingt leicht unter dem Vorjahr. Es kam zu einem leichten Rückgang der Kundenzahlen. Die Beschaffungsbedingungen gaben im Jahr 2020 nach, um im Q1 2021 wieder das Niveau vor Corona zu erreichen. Preistreibend war die Einführung der CO₂-Abgabe, die maßgeblich für eine geringfügige Erhöhung der Abgabepreise war. Der Markt zeichnete sich durch weiter hohe Wettbewerbsintensität aus. Für 2021 rechnen wir mit einem geringen Rückgang der Kundenzahlen bei nur leicht sinkendem Kundenwert.

Stromabsatz

Der Kundenzuwachs im Jahr 2020 verlief planmäßig, für 2021 wird ein Zuwachs der Kundenzahlen unter Plan erwartet. Durch den Gewinn von Einzelausschreibungen kann dennoch das angestrebte Abgabevolumen nahezu erreicht werden.

Die Großhandelspreise zeigen seit dem Herbst eine steigende Tendenz, getrieben von höheren CO₂-Preisen. Da der Energieeinkauf für das Jahr 2021 bis dahin weitgehend abgeschlossen war, konnten die Abgabepreise stabil gehalten werden. Für das Jahr 2022 sind Preiserhöhungen zu erwarten. Für das laufende Jahr 2021 erwarten wir weiter steigende Kundenzahlen und Absatzmengen, das Wachstum der Vorjahre wird nicht erwartet.

Gasnetz

Durch Maßnahmen zur Energieeinsparung wird es zu weiter sinkenden Gasmengen im Netz kommen. Wir rechnen mit rückläufigen Absätzen. Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt bleibt weiterhin hoch, jedoch ist auch der Anteil von Gas bei der Sanierung von Heizungsanlagen hoch. Während im Neubaubereich elektrische Wärmepumpen stark gefragt sind, beobachten wir eine deutlich steigende Nachfrage nach Gashausesanschlüssen im Bestand, was wir auf das Erneuerungsverbot für Ölheizungen und die gesenkten Preise für Gashausesanschlüsse zurückführen. Die Kundenzahlen im Netz gehen dennoch leicht zurück, da weiterhin dezentrale Gasanlagen durch eine zentrale Beheizung ersetzt werden.

Die Netzentgelte sanken in den Jahren 2019 und 2020 leicht ab, was auf Effekte des Regulierungskontos zurückzuführen ist. 2021 konnten die Netzentgelte konstant gehalten werden, für 2022 erwarten wir eine geringe Absenkung aufgrund Verbesserungen im vorgelagerten Netz. Die durchgeleitete Gasmenge bleibt – witterungsbedingte Schwankungen ausgenommen – auf dem Niveau der Vorjahre. Mittel- und langfristig werden Investitionen in das Gasnetz erhöht, um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten. Trotz den Dekarbonisierungszielen der Politik sehen wir die Gasversorgung für die Stadt Rüsselsheim als unverzichtbar an.

Stromnetz

Der Rollout der intelligenten Messsysteme hat kaum begonnen und wird nun durch Gerichtsurteile wieder gestoppt. Die Auswirkungen des Stopps sind wirtschaftlich eher positiv. Die wachsende Bedeutung der Elektromobilität im Verteilnetz manifestierte sich in Rüsselsheim in einem engagierten Projekt zum Aufbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur. EVR wird im Zuge der Umsetzung eine 3-stellige-Anzahl neuer Hausanschlüsse realisieren. Daneben steigt die Nachfrage nach privaten Lademöglichkeiten. Der Netzausbau zum Aufbau von Ladefarmen bei

Fa. Opel wird genutzt, um Zukunftsinvestitionen zu tätigen, wie die Vorbereitung für eine 3. Einspeisung. Daneben rüsten wir uns mit Verstärkung von Übergabekapazitäten von der Hochspannungsebene. Diese Investitionen werden zu einer Erhöhung der EOG und zu höheren Umsätzen im einstelligen Prozentbereich führen.

Glasfaser

Die allgemeine Situation im TK-Markt ist durch einen wachsenden Stellenwert der Glasfaser als wichtigstem Medium für die Zukunft charakterisiert. Die Ausbauplanung wird sich mehr an der Wettbewerbssituation und der kostengünstigen Erschließung orientieren. Durch den Ausbau in einem neuen Stadtteil wurde der Footprint gesteigert und das Fundament für vertriebliche Maßnahmen erweitert.

Wärme

Contracting

Im Geschäftsfeld Wärmecontracting & Effizienzdienstleistungen werden wir auch im Jahr 2021 die begonnene Strategie weiterverfolgen und die ESRM als kommunalen Energiedienstleister für Privat- und Gewerbekunden präsentieren. In diesem Geschäftsjahr bleibt die Weiterführung von Planungsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen gewährleistet. Zudem wird angestrebt die ESRM als Planungsbüro außerhalb der KomNetz-Kooperation weiterhin anzubieten, um aus Planungsdienstleistungen ggfs. Folgeaufträge generieren zu können.

Elektromobilität

Das Projekt Clever Electric City der Stadt Rüsselsheim wird ebenfalls von der ESRM für alle Konzernunternehmen zentral unterstützt. Vor allem auch im Hinblick auf die Thematik der Back-End-Systeme.

Licht

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung werden wir unser breitgefächertes Knowhow im Bereich der LED-Beleuchtung weiter nutzen und im Stadtgebiet Rüsselsheim nur noch LED-Leuchten bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen einsetzen. Für den Gebäudebereich werden weiterhin Lichtcontracting-Produkte angeboten.

Wasser

Die Wasserversorgung in Rüsselsheim ist ein stabiles Geschäftsfeld auf gesicherter Basis. Durch den neuen Konzessionsvertrag besteht Investitionssicherheit, die für erhöhte Investitionen genutzt wird. Die wachsende Einwohnerzahl der Stadt verspricht steigende Absätze. Die Klimaschwankungen werden zu Stresssituationen für die Wasserversorgung führen, denen unser Netz gut gewachsen ist, jedoch die Vorlieferanten zu großen Investitionen zwingt, die wiederum die Wasserpreise steigen lassen werden. Eine Mangelverwaltung ist jedoch in unserem wasserreichen Gebiet nicht zu befürchten, so dass auch die weitere Prognose positiv ausfällt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Jahr 2021 einen Gewinn von 3.017 Tsd. Euro vor.

Rüsselsheim, den 09.06.2021

Hans-Peter Scheerer
Geschäftsführer

6.3.2.1 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

Umfirmierung

Die am 09. Dezember 2009 beschlossene Umfirmierung von „Gasversorgung Rüsselsheim GmbH“ in „Energieversorgung Rüsselsheim GmbH“ wurde am 11. Januar 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verteilnetzen für Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme) sowie die Lieferung von Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme).

Geschäftsführung

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Stammkapital

25.000,00 Euro

Verträge

- Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.
- Weiterhin besteht ein Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim am Main mit einer Laufzeit bis 2021.
- Darüber hinaus besteht ein Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim am Main mit einer Laufzeit bis 2028.

Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020 IST €	2021 Plan €	2022 Plan €
Konzessionsabgabe (Gas)	110283000 5309100	420.000	515.000	*
Konzessionsabgabe (Strom)	110283000 5309100	1.748.771	1.800.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.3.2.2 Bilanz Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

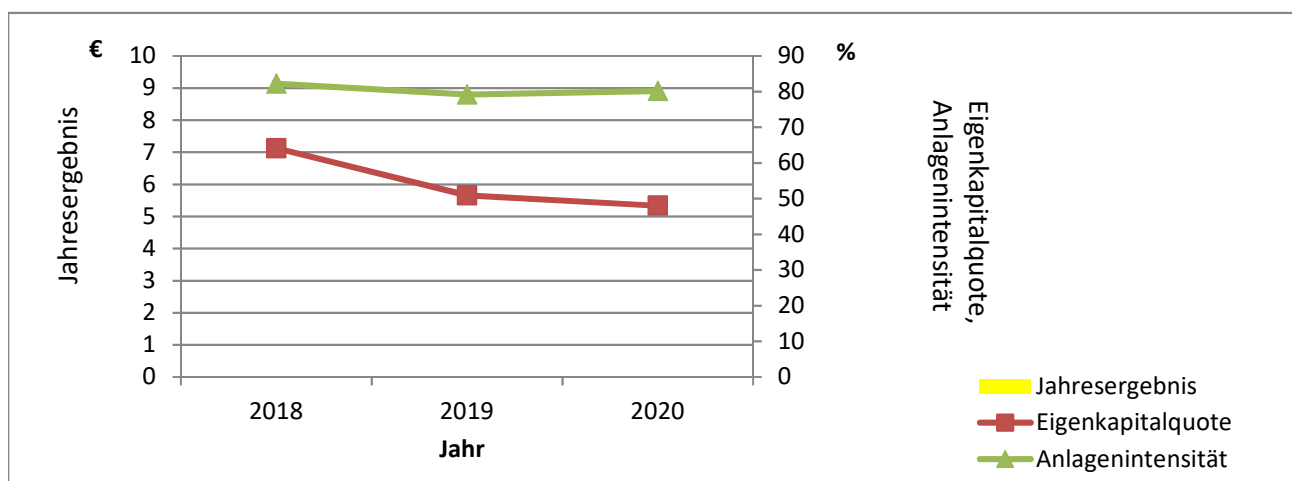
Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	80,2	40.137.416	37.261.048	30.737.170	A. Eigenkapital	47,9	23.965.729	23.965.729	23.965.729
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		328.733	247.170	291.669	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		328.733	247.170	291.669	II. Kapitalrücklage		9.440.846	9.440.846	9.440.846
II. Sachanlagen		39.808.683	37.013.878	30.445.501	III. Gewinnvortrag		14.499.883	14.499.883	14.499.883
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		730.854	747.372	744.184	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0,0	7.470	27.162	58.263
2. Verteilungsanlagen		37.476.544	35.459.776	29.336.842	C. Rückstellungen	2,4	1.218.255	1.606.748	1.150.710
Geschäftsausstattung		218.216	245.120	207.450	1. Sonstige Rückstellungen		1.218.255	1.606.748	1.150.710
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.383.068	561.610	157.025	D. Verbindlichkeiten	49,6	24.830.375	21.437.276	12.152.625
B. Umlaufvermögen	19,6	9.802.265	9.692.578	6.565.231	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		172.256	804.482	841.887
I. Vorräte		0	0	0	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		4.276.838	3.632.691	3.551.148
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9.802.265	9.692.578	6.565.231	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		18.259.068	14.324.859	6.056.302
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.225.193	9.300.270	5.892.824	4. Verbindlk. gegenüber der Stadt Rüsselsheim am Main		369.630	322.204	259.991
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.752.583	2.353.040	1.443.298
3. Forderung an Gesellschafter		39.011	0	0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	31.092	34.932	38.773
4. Sonstige Vermögensgegenstände		538.061	392.308	672.407					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	113.241	118.222	63.700					
Bilanzsumme Aktiva	100,0	50.052.922	47.071.848	37.366.101	Bilanzsumme Passiva	100,0	50.052.922	47.071.848	37.366.101

6.3.2.2 GuV Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse (netto)	45.855.943	42.899.324	36.844.648
Andere aktivierte Eigenleistungen	240.016	184.848	224.913
Sonstige betriebliche Erträge	59.942	77.612	195.277
Gesamtleistung	46.155.901	43.161.784	37.264.838
Materialaufwand	27.167.773	24.491.516	21.872.925
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.104.604	23.466.324	20.883.421
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.063.169	1.025.192	989.504
Personalaufwand	7.163.657	6.369.764	5.291.242
a) Löhne und Gehälter	5.868.799	5.240.548	4.346.345
b) Soziale Abgaben	1.294.858	1.129.216	944.897
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.549.495	2.426.729	2.066.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.633.627	5.704.498	5.731.155
Betriebsergebnis	3.641.348	4.169.277	2.303.116
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.331	3.377	2.596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	556.848	649.578	509.167
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.091.832	3.523.075	1.796.545
Sonstige Steuern	11.390	15.928	5.421
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	3.080.441	3.507.148	1.791.124
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	0	0	0

6.3.2.3 Kennzahlen der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

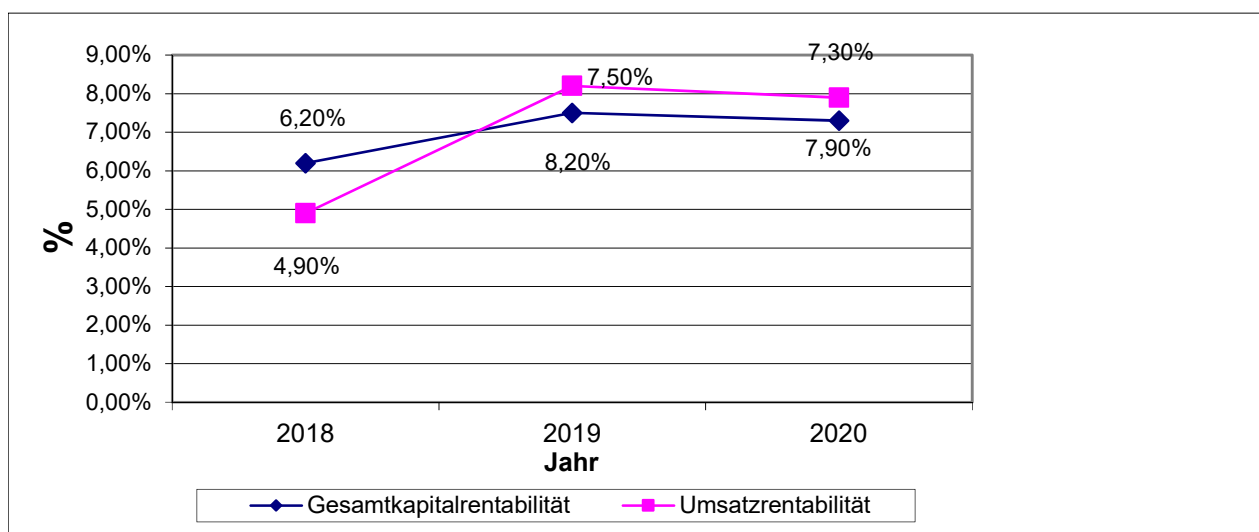
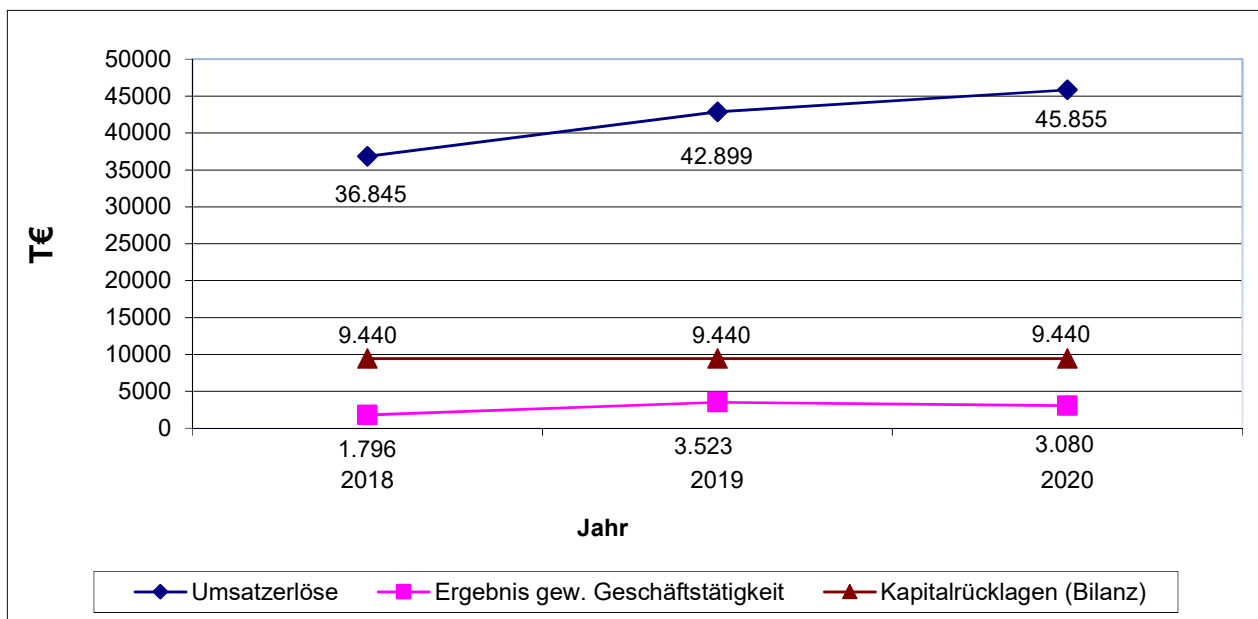
	in	2020	2019	2018
1. Bilanzkennzahlen				
Verbindlichkeiten	€	18.020.683	21.437.277	12.152.625
Eigenkapitalrentabilität	%	12,9	14,6	7,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,3	7,5	6,2
2. GuV-Kennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	4,9	8,2	4,9
3. Branchentypische Kennzahlen Gas				
Länge des Leitungsnetzes *	Km	201	201	201
Anzahl Zähler/Hausanschlüsse	Stk	12.285/8.713	12.307 / 8.683	12.468/8.652
Fremderzeugung	%	100	100	100
4. Branchentypische Kennzahlen Strom				
Länge des Leitungsnetzes	Km	508	509	508
Anzahl Zähler	Stk	37.229	36.437	36.664
EEG-Anlagen-Strommenge	kWh	5.541.658	5.244.436	5.325.098
KWK-Anlagen-Strommenge	kWh	3.292.687	2.494.150	1.037.083



Jahresergebnis 2018, 2019 und 2020 : 0 €

* ohne Hausanschlussleitung

6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Energieversorgung Rüsselsheim GmbH



3086.3.3.1 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim mit Wasser.

Geschäftsführung

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

Herr Jörg Gründinger

Herr Matthias Schweizer

Herr Thomas Gapp

Stammkapital

25.000,00 Euro

Verträge

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Wasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim am Main mit einer Laufzeit bis 2041.

Es bestehen Wasserlieferungsverträge mit der Hessenwasser GmbH&Co.KG, mit den Stadtwerken Mainz.

Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	IST 2020 €	Plan 2021 €	Plan 2022 €
Konzessionsabgabe	110283000 5309100	304.000	406.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.3.3.2 Bilanz Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

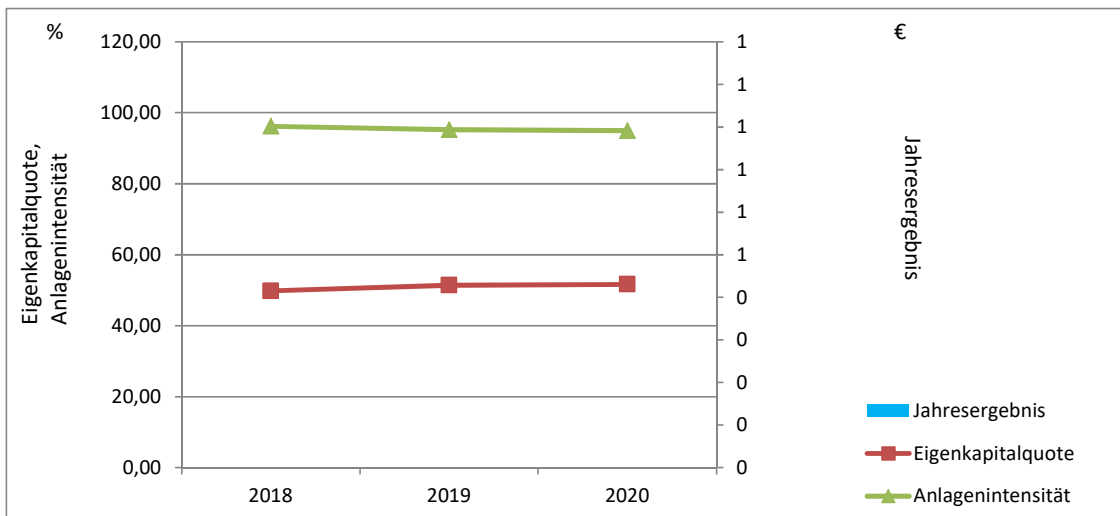
Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	95,3	23.622.314	22.529.460	22.228.091	A. Eigenkapital	51,4	12.839.056	12.156.198	11.509.642
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	82	280	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		23.622.314	22.529.378	22.227.811	II. Kapitalrücklage		12.564.392	11.881.534	11.234.978
1. Verteilungsanlagen		23.474.415	22.358.791	22.173.439	III. Gewinnrücklagen		249.664	249.664	249.664
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		24.518	33.168	42.333	IV. Bilanzgewinn		0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		123.381	137.419	12.039	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0,1	2.982	15.330	34.498
B. Umlaufvermögen	4,7	1.246.356	1.116.716	868.452	C. Rückstellungen	0,3	35.813	62.883	115.000
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.246.356	1.116.716	868.452	1. Sonstige Rückstellungen		35.813	62.883	115.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.242.875	1.027.407	823.931	D. Verbindlichkeiten	48,2	11.983.298	11.403.303	11.428.001
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		67.808	38.273	51.178
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.481	89.309	44.521	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		616.215	675.895	541.002
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		10.413.065	9.788.044	10.249.370
					4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rüsselsheim		585.610	568.041	0
					5. sonstige Verbindlichkeiten		300.600	333.051	586.450
					E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	7.521	8.462	9.402
Bilanzsumme Aktiva	100,0	24.868.670	23.646.176	23.096.543	Bilanzsumme Passiva	100,0	24.868.670	23.646.176	23.096.543

6.3.3.2 GuV Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	7.258.368	7.048.983	6.766.575
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.831	7.470	2.065
Gesamtleistung	7.262.199	7.056.453	6.768.640
Materialaufwand	3.191.600	3.095.982	2.979.056
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.497.132	2.372.552	2.271.558
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	694.468	723.430	707.497
Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben	0	0	0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.121.638	1.102.335	1.122.717
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.993.858	1.827.850	1.654.052
Betriebsergebnis	955.103	1.030.286	1.012.816
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137	31	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	234.533	347.459	366.355
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	720.707	682.858	646.556
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	720.707	682.858	646.556
Jahresüberschuss	0	0	0
Gewinnvortrag			
Entnahme aus der Kapitalrücklage			
Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung			
Einstellungen in die Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			
Bilanzgewinn	0	0	0

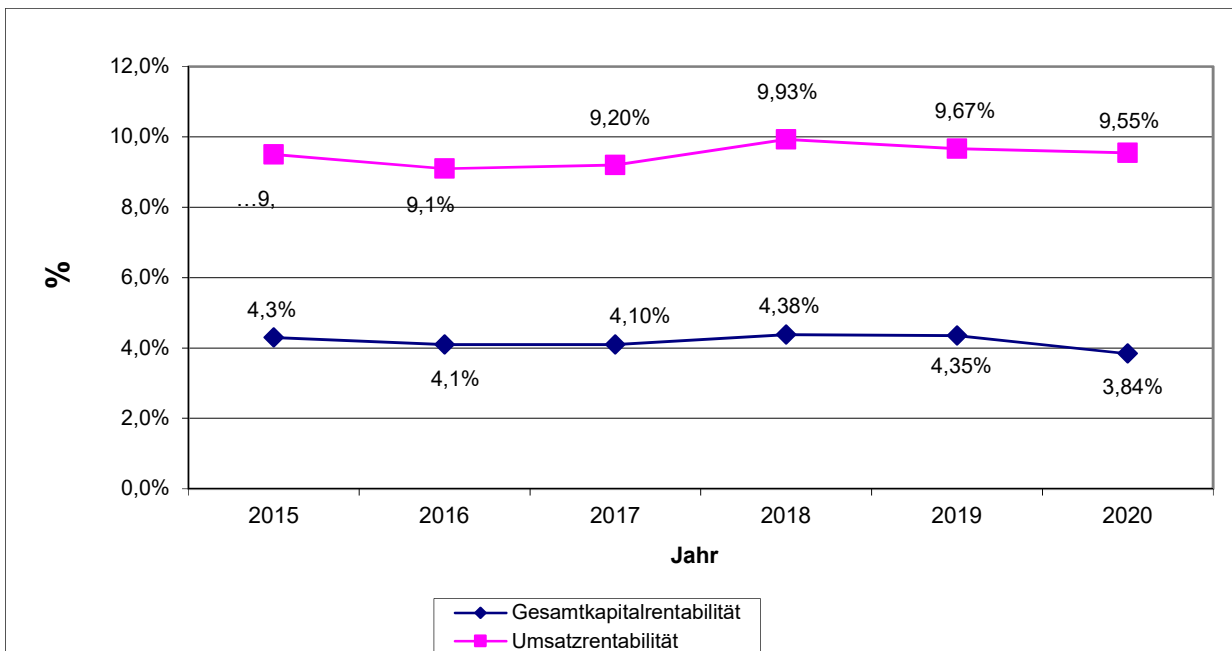
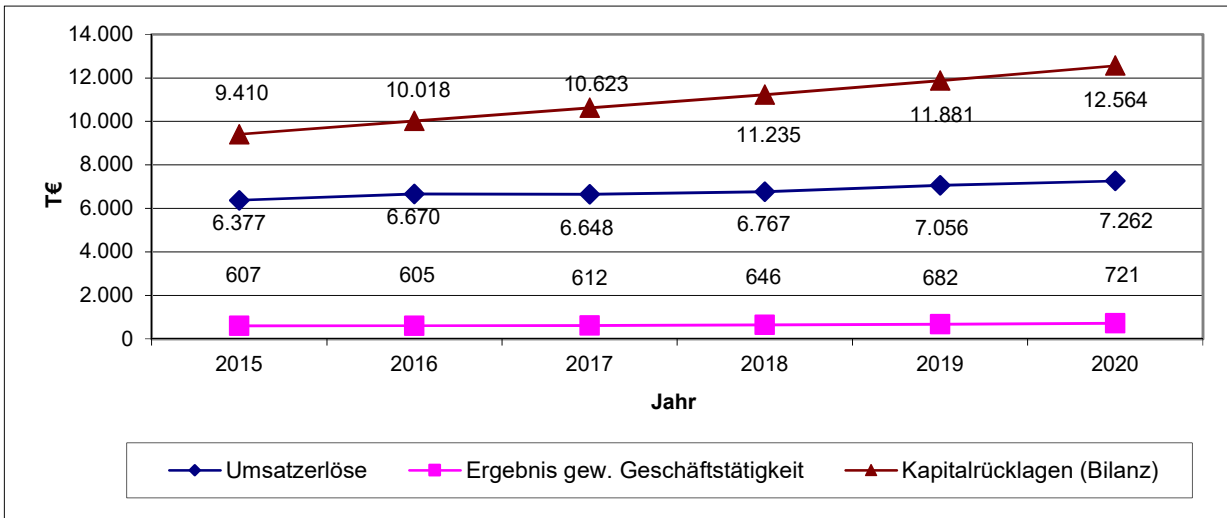
6.3.3.3 Kennzahlen der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2020	2019	2018
1. Bilanzkennzahlen				
Verbindlichkeiten	€	11.983.298	11.403.303	11.428.001
Eigenkapitalrentabilität	%	5,6	5,6	5,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,84	4,35	4,38
2. GuV-Kennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	9,93	9,67	9,55
3. Branchentypische Kennzahlen Wasser				
Länge des Leitungsnetzes	Km	216	216	216
Anzahl Zähler/-Hausanschlüsse	Stk	11.086/10.789	11.086/10.789	11.021/10.778
Fremderzeugung	%	100	100	100
Netzverluste/-gewinne	%	-3	-3	-3



Jahresergebnis 2018, 2019 und 2020: 0 €

6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH



6.3.4.1 Energieservice Rhein-Main GmbH

Gründung

Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft ist im HRB 87432 im Handelsregister am 13.01.2009 eingetragen worden. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet.

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Beleuchtungsanlagen, insbesondere für die Straßenbeleuchtung, die Objektbeleuchtung und Lichtsignalanlagen sowie das Contracting für Energieanlagen.

Geschäftsführung

Matthias Schweitzer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Prokura

Hans-Peter Scheerer

Thomas Gapp

Stammkapital

25.000,00 Euro

Beteiligung

Die Anteile an der Untermain GmbH & Co.KG wurden im Berichtsjahr verkauft.

Verträge

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG

6.3.4.2 Bilanz Energieservice Rhein-Main GmbH

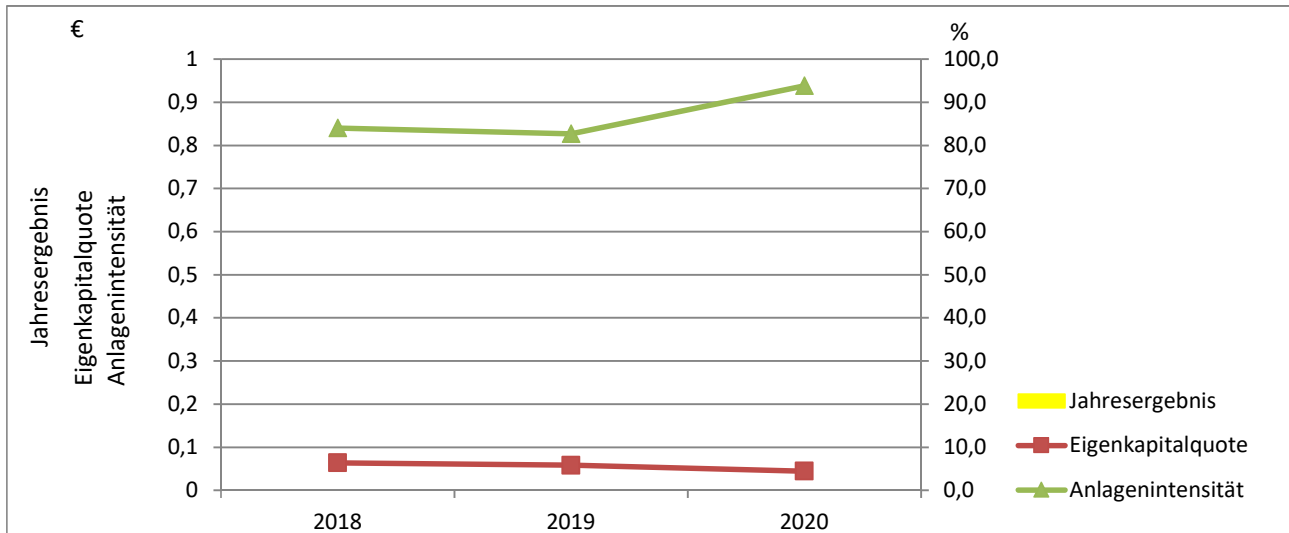
Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	93,8	2.873.461	2.225.720	1.840.021	A. Eigenkapital	0,8	25.000	25.000	25.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.516	9.031	13.363	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
I. Sachanlagen		2.865.945	2.216.689	1.795.408	II. Jahresüberschuss		0	0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.854.823	2.211.809	1.793.190	B. Rückstellungen	4,4	135.272	155.592	139.212
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.410	4.880	2.218	1. Sonstige Rückstellungen		135.272	155.592	139.212
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.712	0	0	C. Verbindlichkeiten	94,8	2.902.280	2.512.395	2.025.835
II. Finanzanlagen		0	0	31.250	1. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		179.970	231.980	68.690
1. Beteiligungen		0	0	31.250	2. Verblk gegenüber verbundenen Unternehmen		2.608.355	2.086.233	1.912.461
B. Umlaufvermögen	6,1	186.592	464.767	347.526	3. Sonstige Verbindlichkeiten		113.955	194.182	44.684
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		186.592	464.767	347.526					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153.845	395.974	313.647					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0	26.598					
3. Forderung gegen die Stadt Rüsselsheim		2.048	16.832	0					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		30.699	51.961	7.281					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.		0	0	0					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	2.500	2.500	2.500					
Bilanzsumme Aktiva	100,0	3.062.552	2.692.987	2.190.047	Bilanzsumme Passiva	100,0	3.062.552	2.692.987	2.190.047

6.3.4.2 GuV Energieservice Rhein-Main GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.958.435	3.335.034	3.034.270
sonstige betriebliche Erträge	34.000	8.550	35
Materialaufwand	1.283.227	1.773.162	1.437.172
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.110.576	1.272.469	910.559
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	172.651	500.693	526.614
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	180.042	152.670	134.162
Sonstige betriebliche Aufwendungen	957.027	1.005.994	786.422
Betriebsergebnis	572.140	411.758	676.548
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.152	29.444	30.098
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	540.993	382.314	646.452
Sonstige Steuern	1.254	945	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	539.739	381.369	646.452
Jahresüberschuss	0	0	0

6.3.4.3 Kennzahlen der Energieservice Rhein-Main GmbH

	in	2020	2019	2018
1. Bilanzkennzahlen				
Verbindlichkeiten	€	2.902.280	2.512.395	2.025.835
Eigenkapitalrentabilität	%	21,6	15,3	25,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	18,6	15,2	30,9
2. GuV-Kennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	18,3	11,4	21,3
3. Branchentypische Kennzahlen Energieservice				
Anzahl der Masten	Stk	8.012	7.979	7.957
Gesamtanschlussleistung	kW	521	547	541



Jahresergebnis 2018, 2019 und 2020: 0 €

6.3.5.1 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74
65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Erbringung von Dienstleistungen und die Personalgestellung, schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Stadt Rüsselsheim.

Geschäftsführung

Jörg Gründinger

Geschäftsführer

Prokura

Herr Hans-Peter Scheerer

Gesellschafter im Geschäftsjahr:

100,00 % Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Stammkapital

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG

6.3.5.2 Bilanz KommunalService Rüsselsheim GmbH

Akiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	5,0	18.762	26.022	34.411	A. Eigenkapital	19,2	71.536	71.536	71.536
I. Sachanlagen		18.762	26.022	34.411	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
B. Umlaufvermögen	95,0	354.479	292.802	204.051	II. Bilanzgewinn		46.536	46.536	46.536
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0	4.555	81.274	B. Rückstellungen	40,2	149.943	117.930	154.239
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0	0	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			0	80.174	2. Sonstige Rückstellungen		149.943	117.930	154.239
3. Sonstige Vermögensgegenstände		0	4.555	1.100	C. Verbindlichkeiten	40,7	151.763	129.358	12.687
II. Guthaben bei Kreditinstituten		354.479	288.247	122.777	1. gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.204	468	4.901
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		127.129	119.986	0
					4. sonstige Verbindlichkeiten		9.430	8.904	7.786
Bilanzsumme Aktiva	100,0	373.241	318.824	238.462	Bilanzsumme Passiva	100,0	373.241	318.824	238.462

6.3.5.2 GuV Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.222.615	1.894.363	1.761.714
Sonstige betriebliche Erträge	10.209	10.566	3.597
Gesamtleistung	2.232.824	1.904.929	1.765.311
Materialaufwand	61.833	75.545	69.333
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.113	27.234	21.006
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.720	48.312	48.328
Personalaufwand	2.077.861	1.749.505	1.630.481
a) Löhne und Gehälter	1.699.156	1.443.397	1.357.852
b) Soziale Abgaben	378.705	306.108	272.629
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	7.260	8.389	4.551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.105	47.069	49.850
Betriebsergebnis	39.766	24.421	11.096
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150,00	774,78	636,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.616	23.646	10.459
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	39.616	23.646	10.459
Jahresergebnis (-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss	0	0	0

6.3.5.3 Kennzahlen Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	in	2020	2019	2018
1. Bilanzkennzahlen				
Verbindlichkeiten	€	151.763	129.358	12.687
Eigenkapitalrentabilität		19	22	30
Gesamtkapitalrentabilität		11	7,7	4,6
2. GuV-Kennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	1,8	1,3	0,6

6.3.6.1 Glasfaser SWR GmbH

Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Versorgung von Privatpersonen und Unternehmen mit Rundfunk und Telekommunikationsleistungen. Bau und Betrieb von Infrastrukturen für die Nachrichtenübertragung von Rundfunkinfrastrukturen und von Infrastrukturen für die Informationsverarbeitung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Telekommunikation, Rundfunk und Informationsverarbeitung über eigene und fremde Netze.

Geschäftsführung

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Prokura

Herr Jörg Gründiger

Herr Thomas Gapp

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Stammkapital

250.000,00 Euro

Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG

6.3.6.2 Bilanz Glasfaser SWR GmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	76,3	3.398.297	3.470.769	8.404.438	A. Eigenkapital	5,6	250.000	250.000	250.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		92.612	0	0	I. Gezeichnetes Kapital		250.000	250.000	250.000
II. Sachanlagen		3.305.685	3.470.769	8.404.438	II. Jahresüberschuss		0	0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		222.599	240.035	257.471	B. Rückstellungen	0,1	6.000	5.000	47.388
2. technische Anlagen und Maschinen		2.780.299	3.102.399	7.984.929	1. Sonstige Rückstellungen		6.000	5.000	47.388
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		50.424	34.071	36.200	C. Verbindlichkeiten	94,2	4.196.163	4.181.587	8.655.967
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		252.363	94.264	125.838	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
B. Umlaufvermögen	23,7	1.053.866	965.819	548.917	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		151.329	83.402	166.659
I. Vorräte		65.565	123.572	115.999	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.044.758	4.098.185	8.485.380
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		263.486	269.364	236.687	4. sonstige Verbindlichkeiten		75	0	3.928
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung		263.486	253.124	228.486					
2. Forderungeng aus Verbundenen Unternehmen		0	0	0					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		0	16.239	8.201					
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		724.816	572.883	196.231					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0					
Bilanzsumme Aktiva	100,0	4.452.163	4.436.587	8.953.355	Bilanzsumme Passiva	100,0	4.452.163	4.436.587	8.953.355

6.3.6.2 GuV Glasfaser SWR GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.774.248	1.771.578	1.606.052
andere aktivierten Eigenleistungen	0	0	158.575
Sonstige betriebliche Erträge	26.230	22.381	11.585
Materialaufwand	791.388	753.245	887.618
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.563	21.074	16.519
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	739.825	732.172	871.100
Personalaufwand	0	0	286.745
a) Löhne und Gehälter	0	0	238.491
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	48.254
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	552.529	518.246	750.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.396.844	1.323.671	494.721
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.944	90.263	237.033
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.005.228	-891.466	-880.179
Erträge aus Verlustübernahme	1.005.228	891.466	880.179
Jahresüberschuss	0	0	0

6.4.1.1 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH Gesellschaftsstruktur

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig.

Anschrift

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönliche haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG (Kommanditgesellschaft)
Die Tätigkeit dient dem öffentlichen Zweck.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer

Seit dem 1. Januar 2019 wird die Gesellschaft durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Martin Schipper, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung des Magistrats Rüsselsheim am Main, vertreten.

Es wird keine Vergütung gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Stadt Rüsselsheim am Main, vertreten durch den Oberbürgermeister Udo Bauscht

Aufsichtsrat

Udo Bausch, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Nils Kraft, Architekt, Baudezernent,	stellv. Vorsitzender
Jens Grode (Stadtverordnetenvorsteher)	
Stefanie Kropp, Stadtverordnete	
Joachim Walczuch, Stadtverordneter	
Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer gewobau GmbH	
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim	
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager	

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gründungsdatum</u>	17. Dezember 2004
<u>Stammkapital</u>	25.000 Euro eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Kreditaufnahme</u>	
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligung als alleinige haftende Komplementärin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. Solange die Komplementärin ausschließlich für die mbH & Co. KG tätig ist, werden ihr von diesen sämtlichen Ausgaben für die Aufgaben der Geschäftsführung erstattet. Die Komplementärin erhält ferner jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals.
<u>Abschlussprüfer</u>	Dornbach GmbH

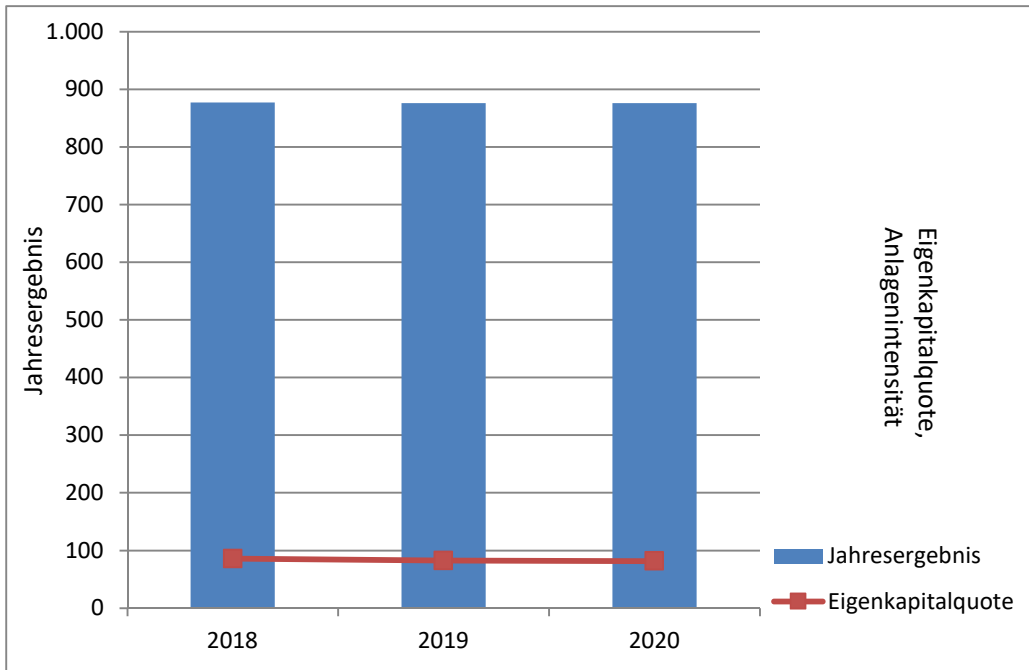
6.4.1.2 Bilanz der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Umlaufvermögen	100,0	46.392	44.923	41.986	A. Eigenkapital	81,6	37.857	36.980	36.103
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		26.782	19.911	11.533	I. Stammkapital		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.344	19.911	6.005	II. Verlust-, Gewinnvortrag		11.980	11.103	10.227
2. sonstige Vermögensgegenstände		6.438	0	5.528	III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		877	876	877
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19.609	25.012	30.454	B. Rückstellungen	16,7	7.737	7.343	5.617
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0	0	1. Steuerrückstellungen		747	373	197
					2. Sonstige Rückstellungen		6.990	6.970	5.420
					C. Verbindlichkeiten	1,7	799	600	266
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		799	600	266
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	100,0	46.392	44.923	41.986	Bilanzsumme Passiva	100,0	46.392	44.923	41.986

6.4.1.2 GuV Beteiligungsgesellschaft

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.848	7.099	6.170
2. sonstige betriebliche Erträge	451	47	174
3. Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.049	5.897	5.094
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.250	1.249	1.250
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	373,28	373	373
8. Jahresüberschuss oder -fehlbetrag	877	876	877

6.4.1.3 Diagramme Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH



6.4.1.4 Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2020

ÜBERBLICK

Allgemeine Angaben

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH wurde am 25. November 2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung erfolgte am 17. Dezember 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Oktober 2005. Das Jahr 2020 war das fünfzehnte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rüsselsheim. Organe der Beteiligungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim:

Udo Bausch, Oberbürgermeister
Nils Kraft, Stadtrat (Baudezernent)

Stadtverordnete:

Jens Grode (Stadtverordnetenvorsteher)
Stefanie Kropp
Joachim Walczuch

Sachkundige Personen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind:

Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

Die Gesellschaft wurde in der Zeit vom 4. Juni 2013 bis 31. Dezember 2018 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten. Seit dem 1. Januar 2019 wird die Gesellschaft durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Martin Schipper, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung des Magistrats Rüsselsheim am Main, vertreten.

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte alleinverantwortlich und ist berechtigt, die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG und die Beteiligung an dieser Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020

Auch 2020 bestand die ausschließliche Tätigkeit in der Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG.

Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2020

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 876,74 Euro (Vorjahr 876,32 Euro) ab.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die eingezahlte Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000,00 Euro und die vertragsgemäße Erstattung aller Kosten der Beteiligungsgesellschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG sichergestellt.

Am 31. Dezember 2020 betrug das Bankguthaben Euro 19.609,47 (Vorjahr 25.012,05 Euro). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 20.344,31 Euro (Vorjahr 12.902,76 Euro). Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Durch den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 876,74 Euro und den Gewinnvorträgen aus den Jahren 2006 bis 2012 und 2014 bis 2019 in Höhe von 14.728,48 Euro (Vorjahr 13.852,16 Euro) sowie den Verlustvorträgen aus 2004, 2005 und 2013 in Höhe von 2.748,70 Euro beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 37.856,52 Euro (Vorjahr 36.979,78 Euro).

NACHTRAG

Da die Beteiligungsgesellschaft keine anderen Aufgaben als die Geschäftsführung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wahrnimmt, wird weder eine positive noch eine negative Entwicklung erwartet. Alle erwarteten Kosten werden auch weiterhin vertragsgemäß durch die Stadtentwicklungsgesellschaft erstattet.

RISIKEN

Marktrisiken

Sind nicht vorhanden

Betriebsrisiken

Sind derzeit nicht erkennbar

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Als Komplementärin haftet die Beteiligungsgesellschaft für Verluste der Stadtentwicklungsgesellschaft im Rahmen ihres Haftungskapitals. Zum 31. Dezember 2020 ist die STEG mit TEUR 7 bilanziell überschuldet. Das Risiko, dass dies in Anspruch genommen wird, ist allerdings äußerst gering, da die Stadt Rüsselsheim als alleinige Gesellschafterin Fehlbeträge erforderlichenfalls abdecken wird.

PROGNOSE

Am 6. September 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab dem 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig ist und der Geschäftsbetrieb ruht.

Der gesetzliche Vertreter versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Rüsselsheim, 03. August 2021

Martin Schipper

Geschäftsführer

6.4.2.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG Gesellschaftsstruktur

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 (DS-Nr. 16/11-16) hat die Gesellschaft ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabenfelder zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet „Blauer See“. [...]

Anschrift

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In die Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma eshelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die Komplementärin, die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, wahrgenommen, vertreten durch den Geschäftsführer Martin Schipper, Angestellter, Rüsselsheim a.M.

Die Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich, es werden keine Vergütungen gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim

Einzige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Stadt Rüsselsheim am Main.

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

Produkt	2020/IST	2021/Plan	2022/Plan
Sachkonto	€	€	€
150179100			
7680000	0	0	*

*Planung liegt noch nicht vor

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Kommanditgesellschaft
<u>Gründungsdatum</u>	17. Dezember 2004
<u>Stammkapital</u>	1.000.000,00
<u>Kreditaufnahme</u>	keine
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine

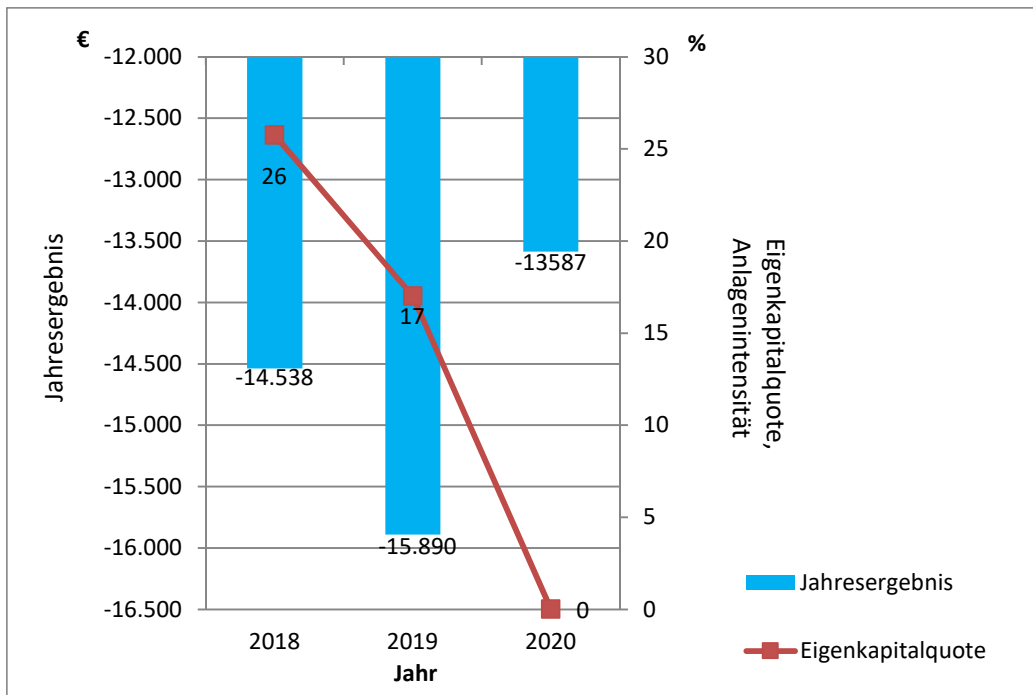
6.4.2.2 Bilanz der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Ausstehende Einlagen	0,0		0	0	A. Eigenkapital	0,0	0	6.154	7.044
B. Anlagevermögen	0,0	0	0	0	I. Kommanditkapital I + II		3.262.888	3.262.888	3.247.888
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	II. Verlustvortrag		3.256.734	3.240.844	3.226.306
II. Sachanlagen		0	0	0	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-13.587	-15.890	-14.538
C. Umlaufvermögen	80,2	30.019	36.175	27.370	IV. nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil pers. haftender Gesellschafter		7.433	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		30.019	36.175	27.370	B. Rückstellungen	28,5	10.670	10.110	8.523
1. sonstige Vermögensgegenstände		1.584,00	984	1.043	1. Sonstige Rückstellungen		10.670	10.110	8.523
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.435	35.192	26.326	C. Verbindlichkeiten	71,5	26.782	19.911	11.803
D. nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil pers. haftender Gesellschafter	19,8	7432,6	0	0	Leistung		20.344	12.903	6.345
Bilanzsumme Aktiva	100,0	37.452	36.175	27.370	2. Sonstige Verbindlichkeiten		6.438	7.008	5.458
					Bilanzsumme Passiva	100,0	37.452	36.175	27.370

6.4.2.2 GuV der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. sonstige betriebliche Erträge	380	448	587
3. Materialaufwand	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
a) immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.967	16.337	15.126
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.587,06	-15.890	-14.538
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. sonstige Steuern	0	0	0
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-13.587,06	-15.890	-14.538

6.4.2.3 Diagramme Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG



6.4.2.4 Lagebericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2020

1 ÜBERBLICK

1.1 Allgemeine Angaben

Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wurde am 25. November 2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG (STEG) erfolgte am 17. Dezember 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte im Oktober 2005. Das Jahr 2020 war das vierzehnte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

1.2 Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin mit Kapitalanteil als Kommanditistin ist die Stadt Rüsselsheim. Alleinige Komplementärin ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Seit dem 1. Januar 2019 wird die Gesellschaft durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin, Herrn Martin Schipper, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung der Stadt Rüsselsheim am Main, vertreten.

1.3 Aufgaben

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25. November 2004 wurde der Magistrat ermächtigt, bestimmte, in einer entsprechenden Liste aufgeführte Grundstücke der Stadt zu vermarkten und mit dieser Aufgabe die Stadtentwicklungsgesellschaft zu betrauen.

Die weiteren Aufgaben der Gesellschaft wurden in dem vom Magistrat am 31. Mai 2005 beschlossenen Grobkonzept „Aufgaben und Tätigkeiten bei der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschrieben. Diese sind:

„Die räumlichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Rüsselsheim durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten zu fördern. Das Unternehmen soll in diesem Zusammenhang insbesondere Grundstücke erwerben, vermitteln, entwickeln, tauschen und veräußern mit dem Ziel, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Rüsselsheim zu gewinnen.“

Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft war zunächst die Vermarktung des Gewerbegebietes ‚Blauer See‘.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entwicklungen wurde die Aufgabenstellung der STEG mit Magistratsbeschluss vom 9. Dezember 2008 und mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Dezember 2008 wie folgt präzisiert bzw. ergänzt:

„Die STEG dient als Organisationseinheit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Sie ist zuständig für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung gewerblicher Flächen der Stadt.

- Für die aktive strategische und operative Unterstützung Dritter bei der Entwicklung und dem Verkauf gewerblicher Flächen sowie bei der Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Liegenschaften und Handelsflächen
- Für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung spezieller, für die Stadtentwicklung bedeutender Objekte/Projekte, auch mit nicht gewerblicher Nutzung nach jeweiliger Beauftragung durch die Stadt
- Für die kontinuierliche Beobachtung konkurrierender Kommunen und Märkte sowie strategisch wichtiger Gewerbegrundstücke, um Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig in die strategischen Planungen der Stadt einfließen zu lassen
- Identifikation und Ansprache wichtiger Zielbranchen, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Rüsselsheim entscheidend positiv beeinflussen können
- Für die Mitarbeit bei besonderen städtischen Projekten, sofern die Aufgabenstellung zu den Hauptaufgaben passt und diese sinnvoll ergänzt.“

In der Stadtverordnetenversammlung am 29. Oktober 2009 wurde zudem die Einrichtung eines ‚Stadtmarketing‘ mit den Arbeitsbereichen ‚Standortmarketing‘ und ‚Citymarketing‘ beschlossen (Rüsselsheim Marketing) und mit der Durchführung der damit verbundenen Aufgaben die Stadtentwicklungsgesellschaft betraut.

Standortmarketing hat zum Ziel, den Standort Rüsselsheim mit den Bereichen ‚Wirtschaft‘, ‚Handel‘, ‚Wohnen‘ und ‚Kultur/Bildung‘ als ‚Markenprodukt‘ zu profilieren und Qualitätsstandards zu sichern, die Wettbewerbsposition Rüsselsheims in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus zu stärken, ein attraktives Leistungsprofil für die Stadt Rüsselsheim zu erarbeiten und auszubauen.

Innenstadtmarketing ist ein Zusammenwirken von Akteuren aus Einzelhandel, Wirtschaft und Kultur und dient dazu, die Attraktivität des Stadtkerns als Handelsstandort zu steigern, neue Kunden und Besucher anzuziehen und die Rüsselsheimer Innenstadt zu einem hochwertigen Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohn-, Büro- und Kulturstandort zu entwickeln.

2 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

2.1 Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 (DS-Nr. 156/11-16) hat die STEG ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabenfelder zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet ‚Blauer See‘. In der Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein-Main-Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen, wie Elektro-Bauer oder audio wave.

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2020

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2019 schließt mit einem Verlust in Höhe von 15.889,67 Euro (Vorjahr Verlust 14.538,47 Euro) ab. Durch Verlustvorträge aus den Jahren 2004 bis 2018 (2009 wurde ein Gewinn in Höhe von 93.680,53 Euro ausgewiesen) in Höhe von 3.334.524,54 Euro (Vorjahr 3.319.986,07 Euro) beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 6.154,43 Euro (Vorjahr 7.044,10 Euro).

Aufwand entstand im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebes.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die Einlagen der Kommanditistin in die Kapitalrücklage sichergestellt. Die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch weitere Einlagen der Kommanditistin.

Das Bankguthaben am 31. Dezember 2020 betrug 3528.359,65 Euro (Vorjahr 235.115,95 Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0,00 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 20.344,31 Euro (Vorjahr 12.902,76 Euro).

3 RISIKEN

3.1 Marktrisiken

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit sind keine Marktrisiken erkennbar.

3.2 Betriebsrisiken

Sind derzeit nicht erkennbar

3.3 Liquiditäts- und Finanzrisiken

Sind derzeit nicht erkennbar, da die Stadt Rüsselsheim als Kommanditistin Verluste durch Einlagen in die Kapitalrücklage ausgleichen wird.

4 PROGNOSE

4.1 Chancen und zukünftige Entwicklung

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit werden künftig Aktivitäten lediglich in geringem Umfang entwickelt.

Nach aktuellem Stand wird überlegt, neue Aufgabenfelder für die Gesellschaft zu schaffen, sodass eine Reaktivierung in kommenden Jahren möglich ist.

4.2 Ausblick auf die weitere Entwicklung

Da die Tätigkeiten der STEG inhaltlich zurückgefahren wurden, steht die Gesellschaft grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

Rüsselsheim, den 2.August 2021

Martin Schipper
Geschäftsführer

6.5.1. gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Anschrift

Marktstraße 40/ Bahnhofplatz, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck und Aufgabe der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum vor allem im Gebiet der Stadt Rüsselsheim und für die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck Bauten für Wohnzwecke.
- Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus anfallenden Aufgaben übernehmen und Grundstücke erwerben, belasten und veräußern.
- Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gewobau GmbH ist ein wichtiges Element in der Wohnungspolitik der Stadt Rüsselsheim mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Torsten Regenstein alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Regenstein wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Udo Bausch	Vorsitzender
Staatssekretär a.D. Reinhart Bartholomäi	stellv. Vorsitzender
Marianne Flörsheimer / ehrenamtliche Stadträtin	
Adelgard Weyell / Architektin	
Wolfgang Freimuth / Unternehmensberater	
Dennis Grieser / Bürgermeister	
Rainer Jost / Steuerberater	
Nils Kraft/ hauptamtlicher Stadtrat	

Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf 39.008,88 Euro

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 15.11.1954

Stammkapital 16.418.200,00 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Stadt Rüsselsheim am Main	16.409.740,00 € 99,95 %
	Nassauische Heimstätte Frankfurt	2.820,00 € 0,024 %
	Bauverein AG Darmstadt	2.820,00 € 0,024 %
	Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüss.	2.820,00 € 0,024 %

Beteiligungen TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH, Rüsselsheim 100 %

Die TDG wurde am 02.11.2000 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit der TDG ist die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau. Für die Bereiche Hausmeistertätigkeiten, Grünpflege, das Projekt „Taschengeldjob“ in Haßloch-Nord und Königstädten sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wurden entsprechende Dienstleistungsverträge vereinbart. Darüber hinaus übernahm die TDG ab dem 01. Januar 2013 die Geschäftsbesorgung für die Hans-Reichardt-Stiftung und die Regionalpark RheinMain SüdWest GmbH.

TDG	2013	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	467,3 TEUR	55,8 TEUR
TDG	2014	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	630,6 TEUR	98,7 TEUR
TDG	2015	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	691,3 TEUR	80,0 TEUR
TDG	2016	50 TEUR	100%	1.203,0 TEUR	893,3 TEUR	76,2 TEUR
TDG	2017	50 TEUR	100%	1.203,0 TEUR	932,9 TEUR	119,9 TEUR
TDG	2018	50 TEUR	100%	1.203,0 TEUR	976,0 TEUR	-86,6 TEUR
TDG	2019	50 TEUR	100%	1.203,0 TEUR	965,4 TEUR	79 TEUR
TDG	2020	50 TEUR	100%	1.203,0 TEUR	1.044,5 TEUR	157,3 TEUR

Abschlussprüfer Deloitte Deutsche Baurevision GmbH

Bürgschaft

Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2020

14.692.749,68 €

Kapitalaufnahme in 2020:

25,9 Mio €

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 - 2022

	Produkt Sachkonto	2020/IST €	2021/Plan €	2022/Plan €
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften	010103100 5485300	39.670	64.800	*
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	05056200TB Investitionen	409.083	413.000	*
Zinserträge aus gewährten Darlehen	050562000 5620100	88.258	84.350	*
Erträge aus Erbbauzinsen	100188200 5300100	547.776	550.000	*
Kostenerstattung an gewobau Verwaltung Gemeinschaftsunterk.Asyl	50562000 7175550	10.575	10.710	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.5.2 Bilanz der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	92,1	345.618.452	336.392.074	328.166.302	A. Eigenkapital	27,1	101.771.101	96.442.507	90.742.192
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		419.394	119.044	134.354	I. Gezeichnetes Kapital		16.418.200	16.418.200	16.418.200
II. Sachanlagen		343.991.373	335.065.345	326.824.263	II. Gewinnrücklagen		85.200.000	79.900.000	74.200.000
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten		30.648.477	32.045.057	32.647.177	1. Bauerneuerungsrücklagen		62.200.000	56.900.000	51.200.000
2. Grundstücke und grundst.gleiche Rechte mit Wohnbauten		301.011.413	291.998.982	282.423.855	2. Andere Gewinnrücklagen		23.000.000	23.000.000	23.000.000
3. Grundstücke ohne Bauten		5.296.510	5.296.510	5.277.335	III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)		152.901	124.307	123.992
4. Grundstücke mit Bauten Dritter		2.518	2.518	2.518	1. Verlustvortrag		124.307	123.992	104.519
5. Bauten auf fremden Grundstücken		26.748	28.880	31.012	2. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		5.328.593	5.700.315	5.519.473
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		376.354	261.867	251.438	3. Einstellungen in Rücklagen		5.300.000	5.700.000	5.500.000
7. Anlagen im Bau		6.083.708	4.907.962	5.290.187	C. Rückstellungen	0,9	3.463.685	3.169.082	3.076.560
8. Bauvorbereitungskosten		545.645	523.568	896.377	1. Rückstellungen für Pensionen		497.048	450.936	449.507
9. Geleistete Anzahlungen		0	0	4.365	2. Steuerrückstellungen		382.810	391.524	80.875
III. Finanzanlagen		1.207.685	1.207.685	1.207.685	3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		0	0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.203.000	1.203.000	1.203.000	4. Sonstige Rückstellungen		2.583.826	2.326.623	2.546.178
2. Andere Finanzanlagen		4.685	4.685	4.685	D. Verbindlichkeiten	71,1	266.945.423	258.827.034	252.493.270
B. Umlaufvermögen	7,9	29.807.989	25.100.524	20.717.093	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		215.603.418	209.363.916	197.360.658
I. Vorräte		14.620.671	14.057.678	14.539.119	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		27.359.453	28.135.231	32.959.946
1. Unfertige Leistungen		14.592.359	14.032.894	14.506.007	3. Erhaltene Anzahlungen		17.560.891	17.210.937	16.955.636
2. Andere Vorräte		28.313	24.785	33.112	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		722.105	655.973	616.820
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.669.148	1.126.699	858.160	5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		4.795.801	2.801.062	4.062.103
1. Forderungen aus Vermietung		379.381	332.329	354.997	6. Verbindlichkeiten gg. verbundene U.		0	0	86.611
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		31.540	25.740	19.771	7. Sonstige Verbindlichkeiten		903.754	659.916	451.497
3. Forderungen aus anderen Lief. und Leist.		10.206	10.179	11.803	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	3.269.944	3.060.820	2.577.438
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		828.613	343.000	129.713					
5. Sonstige Vermögensgegenstände		419.409	415.451	341.876					
III. Flüssige Mittel		13.518.169	9.916.146	5.319.815					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.518.169	9.916.146	5.319.815					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	23.711	6.846	6.064					
Bilanzsumme Aktiva	100	375.450.152	361.499.444	348.889.460	Bilanzsumme Passiva	100	375.450.152	361.499.444	348.889.460

6.5.2 GuV der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	52.726.451	52.032.503	50.990.250
a) aus der Hausbewirtschaftung	52.494.322	51.829.798	50.805.967
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	0
c) aus Betreuungstätigkeit	232.129	202.705	184.283
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	0	0
2. Veränderung des Best. an unfert. Leistungen	559.465	-473.113	245.389
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.066.274	831.641	734.376
4. Sonstige betriebl. Erträge	1.460.642	840.538	3.363.486
5. Gesamtleistung	55.812.832	53.231.569	55.333.501
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	23.840.504	20.921.913	24.818.142
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	23.840.504	20.921.913	24.818.142
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		0	0
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		0	0
7. Rohergebnis	31.972.328	32.309.656	30.515.359
8. Personalaufwand	6.746.424	6.348.082	5.978.353
a) Löhne und Gehälter	5.286.163	4.955.596	4.693.554
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.460.261	1.392.486	1.284.799
9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SA	10.819.658	10.522.261	10.074.848
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.289.644	3.123.079	2.539.958
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	156.818	78.560	0
12. Erträge aus Ausleihungen und anderen Finanzanlagen	201	203	200.203
13. Sonstige Zinserträge	3.479	2.922	9.338
14. Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.824.218	4.409.199	4.539.959
16. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	123.600	307.721	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.329.281	7.680.999	7.591.780
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	86.611
18. Sonstige Steuern	2.000.688	1.980.684	1.985.696
19. Jahresüberschuss	5.328.593	5.700.315	5.519.473
20. Gewinn- (+)/ Verlustvortrag (-)	124.307	123.992	104.519
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0
21. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	5.300.000	5.700.000	5.500.000
22. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	152.901	124.307	123.992

zu 9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

6.5.3. Kennzahlen der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	in	Wohnungsunternehmen alte Bundesländer	Schwellen- wert	gewobau	gewobau	gewobau
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen		2020		2020	2019	2018
Eigenkapitalquote	%	34,90	> 20	27,1	26,68	26,01
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,50	> 2	2,44	2,8	2,88
Eigenkapitalrentabilität	%	7,60	> 2	5,24	5,91	6,08
Anlagenintensität	%	90,60		98,08	93,1	94,1
Cash flow	T€	keine Angabe	positiv	21.834	20.336	21.987
Mietenmultiplikator		10,40	< 10	8,7	8,7	8,26
Tilgungskraft		2,20	> 1,00	1,89	1,89	2,36
Kapitaldienstdeckung	%	30,60	< 50	36,03	36,03	46,56
Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen		2020		2020	2019	2018
durchschnittliche Wohnungsmiete (Nettokaltmiete)	€/qm/Monat	6,20		6,61	6,47	6,34
Leerstandsquote Wohnungen *2	%	1,70		1,12	1,32	0,91
prozentualer Anteil Erlösschmälerungen	%	2,70		1	1	1,2
Fluktuationsrate	%	6,00		5,8	5,53	6,37
Gesamtinvestitionen (Instandhaltung, Neubau und Modernisierung)	€/qm/Monat	4,39		6,6	6,61	5,85
prozentualer Anteil der Mietforderungen	%	1,40	< 2	0,7	0,7	0,76

*2 inklusive modernisierungs-, abribsbedingter und sonstiger Leerstände

wurde der Veröffentlichung der GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs -und Immobilien-
unternehmen e.V. ; Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2018) entnommen

Eigenmittelquote:

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme

Eigenmittelrentabilität:

(Eigenkapital+**Rückstellungen** für Bauinstandhaltung) x 100 : Gesamtkapital (=Bilanzsumme)

Anlageintensität:

Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen

Mietenmultiplikator

Zeigt das Verhältnis Anlagevermögen/Sollmiete. Liefert Hinweise, wenn Mietwerte im Verhältnis zum Buchwert sehr niedrig sind oder die Buchwerte im Vergleich zu den Mieten zu niedrig sind (stille Reserven)

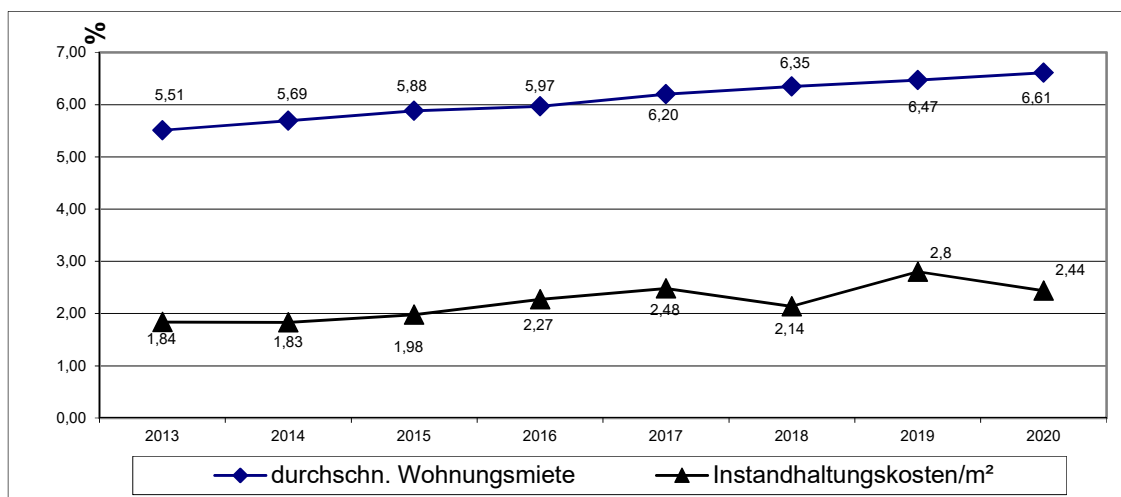
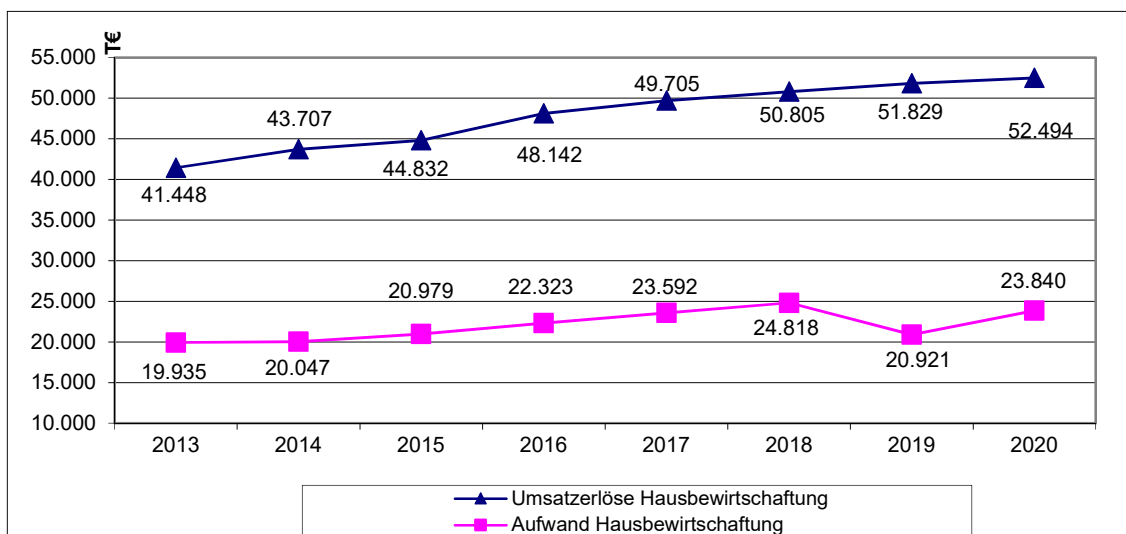
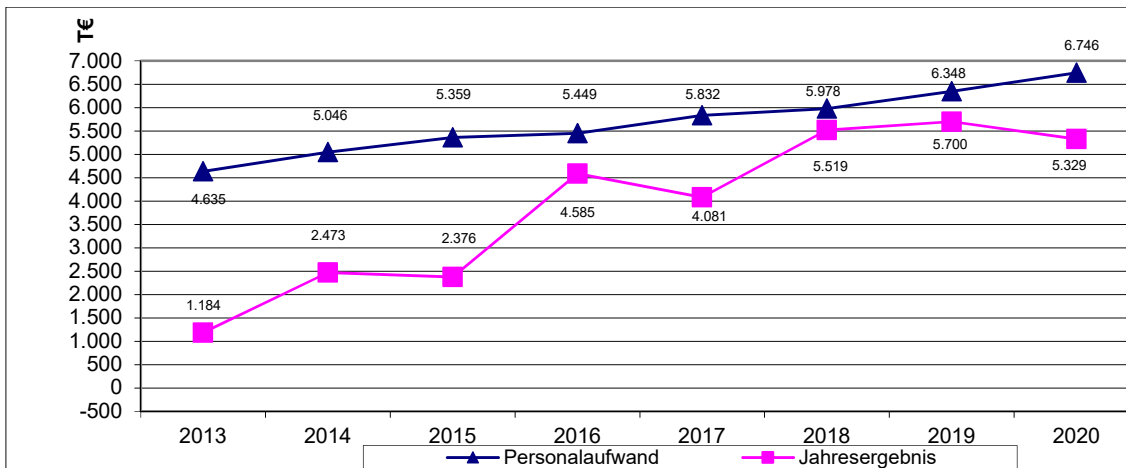
Tilgungskraft:

Indikator, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist aus dem Cash-Flow die laufenden Tilgungsleistung für die Objektfinanzierung zu erbringen.

Kapitaldienstdeckung:

Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst (Zins- und Tilgungszahlungen für die Objektfinanzierungsmittel) zu leisten hat.

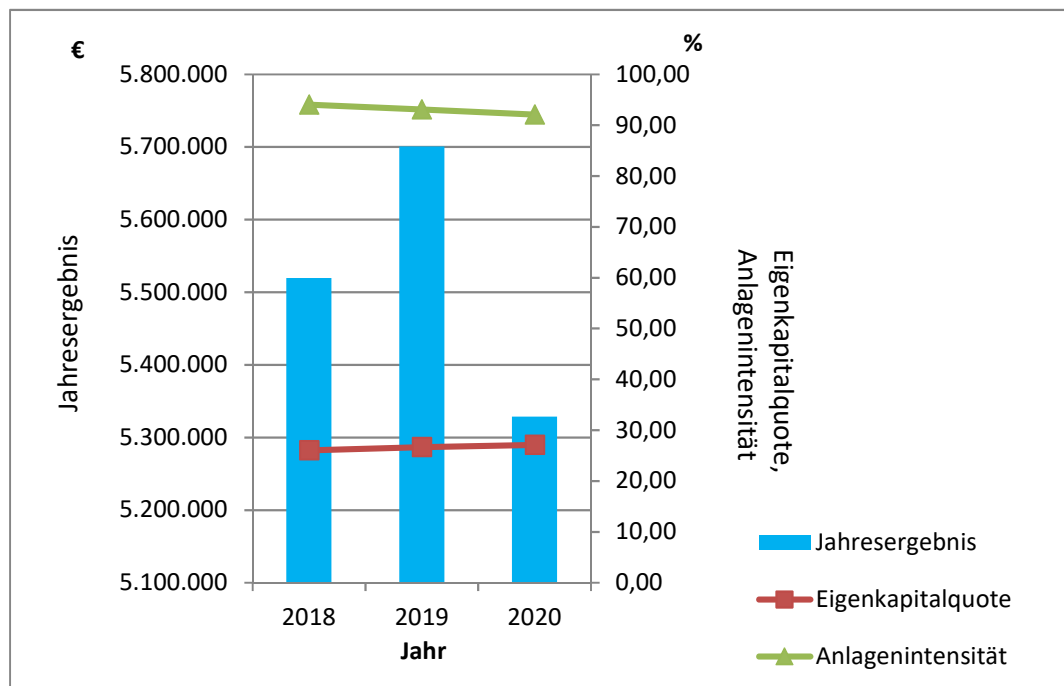
6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau GmbH



Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage

Die gewobau GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.700.315,42 Euro erwirtschaftet.

6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau GmbH



6.5.5 gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH -

Auszug aus dem Lagebericht 2020

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie als ein historisches Jahr mit einer einzigartigen konjunkturellen Entwicklung in die Geschichte eingehen. Die Corona-Krise ist eine globale Krise, die ihresgleichen sucht und die Welt wie einen Blitz getroffen hat. Als zu Beginn des Jahres 2020 in Wuhan, einer Großstadt in China, die erste Infektionswelle mit dem neuartigen Corona-Virus ausbrach, war nicht abzusehen, welches Ausmaß sie annehmen würde. Wenige Wochen danach stand die gesamte Welt inmitten einer gesundheitlichen und ökonomischen Krise, wie man es noch nie zuvor gesehen hat. Das Herunterfahren vieler Teile des öffentlichen Lebens sowie ökonomischer Aktivitäten wie u.a. ein Lockdown von Produktionsstätten, waren die Folge. Im Frühjahr 2020 fiel die Weltwirtschaft in eine beispiellose Rezession. Die Corona-Krise hat zu einem weltweiten Einbruch des Wirtschaftswachstums geführt, wie es ihn seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat und die Folgen gehen weit über die Weltfinanzkrise 2008 hinaus. Allerdings konnte die Wirtschaft in der 2. Jahreshälfte aufgrund der fallenden Infektionszahlen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Lockerungen einen kräftigen Aufschwung verzeichnen, der wiederum in Teilen durch die 2. Welle der Infektionen zum Jahresende hin wieder ausgebremst wurde.

Dass China gegenüber den USA und Deutschland sowie anderen westlichen Ländern deutlich schneller aus der Krise als die westlichen Länder herausgekommen ist, lässt sich aufgrund erster vorliegender Zahlen belegen. So stieg Chinas Weltmarktanteil im Exportgeschäft um 1,5 % auf 14,5 %. Die Marktanteile von Deutschland und den USA hingegen sanken auf 8 bzw. 8,5 %, um jeweils 0,5 % Punkte (Stand Mitte Februar 2021).

Mitten in der schlimmsten globalen Krise der letzten Jahrzehnte ist zudem der Austritt Großbritanniens aus der EU zum 01. Februar 2021 in Kraft getreten. Nach dem Austritt aus dem EU-Binnenmarkt verringerten sich Deutschlands Exporte auf die Insel deutlich u.a. durch gestiegenen bürokratischen Aufwand durch Zollerklärungen.

Ersten Schätzungen zufolge müssen deutsche Unternehmen künftig rund zehn Millionen Zolleinreichungen, bzw. Zollerklärungen und Dokumentationen jährlich nachhalten, was zu deutlich höheren Kosten führen wird.

National war auch in Deutschland das Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch und der erste Lockdown führten zu einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal um 9,8 %. Konnte sich die Wirtschaft im Sommer durch die politisch beschlossenen Lockerungen etwas erholen, wurde durch die zweite Corona-Welle und einen Teil-Lockdown im letzten Quartal der leichte Aufschwung wieder ausgebremst. Die Wirtschaftsleistung fällt nach den ersten Berechnungen somit um 5 % niedriger aus als im Vorjahr.

Besonders hart traf die Corona-Krise den Industrie- und Dienstleistungssektor. Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel die Wirtschaftsleistung um 6,3 % niedriger aus als noch im Vorjahr, wohingegen der Onlinehandel eher von der Krise profitierte. Im produzierenden Gewerbe ging die Wirtschaftsleistung gar um 9,7 % zurück, ausgenommen das Baugewerbe. Hier lag der deutliche Rückgang auch u.a. an den globalen Grenzsicherungen und den damit verbundenen gestörten Lieferketten.

Um den wirtschaftlichen Schaden für die Unternehmen in Grenzen zu halten, hat die Bundesregierung u.a. durch die Maßnahmen, Kurzarbeitergeld einzuführen und Überbrückungsgeld für Kleinunternehmer und Solo-Selbstständige auszusprechen, einen wichtigen Beitrag geleistet. Dies belegen auch die veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, die im vergangenen Krisenjahr insgesamt rund 22 Milliarden Euro für Kurzarbeitergeld aufgewendet hat. Ursprünglich wurden im Haushaltsentwurf hierfür nur rund 255 Millionen Euro eingestellt.

Die Bauwirtschaft hingegen trotzte der Corona-Krise und blieb im letzten Jahr die entscheidende Stütze für die Konjunktur, was eine abermalige Steigerung um 1,5 % zum Vorjahr belegt. Das Wachstum blieb allerdings etwas hinter der Vorjahresdynamik zurück (+ 3,8 %).

Der Wohnungsbau stieg um 2,1 % und erhöhte sich somit wie in den Jahren zuvor. Alleine in Neubau und Modernisierung der Wohnungsbestände wurden im Jahr 2020 rund 236 Milliarden Euro investiert.

Trotz der Corona-Krise sind mit Genehmigungen für rund 374.000 neue Wohnungen rund 3,7 % mehr bewilligt worden als im letzten Jahr. Die Wohnungswirtschaft hat sich in Zeiten der Pandemie als robust und widerstandsfähig erwiesen.

Im gewerblichen Bau hingegen schlug sich die Rezession der Industrie nieder. Hier konnte wie schon im Jahr 2019 lediglich das niedrige Investitionsniveau gehalten werden. Die großen Unsicherheiten, wie sich die Pandemie weiterentwickelt, dürften den Investitionsanreiz für langfristige Bauprojekte reduzieren.

Durch den anhaltenden Zuzug in die Metropolen bleibt die Nachfrage nach Wohnraum grundsätzlich hoch und sorgte für steigende Mieten und Immobilienpreise in den Ballungsgebieten.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird aktuell von einem Zuwachs der Genehmigungen im Wohnungsbau von 1,6 % ausgegangen. Dies entspricht etwa 380.000 Wohneinheiten.

Bei der gewobau standen zum Ende des Geschäftsjahres lediglich zwei Wohnungen, nachfragebedingt leer.

Dennoch spürt auch die gewobau Rüsselsheim zum Teil die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Insbesondere bei der Vermietung sowie der Betreuung von Mietern ist die gewobau vermehrt mit Beeinträchtigungen konfrontiert.

So war u.a. das gesamte Verwaltungsgebäude für die Kunden im ersten Lockdown und seit Mitte Dezember 2020 zum wiederholten Mal geschlossen. Die Belegschaft der gewobau ist seit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 größtenteils im Homeoffice beschäftigt.

Sämtliche Kundenanfragen werden seitdem ausschließlich telefonisch oder per Mail abgewickelt.

Hinzu kommt weiterhin, dass ausziehende Mieter den Mietinteressenten nicht immer die Wohnungen vor Ort zeigen konnten. Somit mussten Wohnungsbesichtigungen teilweise erst durchgeführt werden, wenn die entsprechenden Wohnungen geräumt und zurückgegeben wurden. Besichtigungstermine mussten anschließend einzeln durchgeführt werden. Dennoch waren die negativen Auswirkungen für die Geschäftsentwicklung insgesamt als gering zu bezeichnen und betrafen in untergeordnetem Umfang Stundungen, individuelle Vereinbarungen mit Mietern sowie Ausfälle bei Mietforderungen. Des Weiteren hat die Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass weitreichende und zusätzliche Aufwendungen für den Gesundheitsschutz der Beschäftigten benötigt wurden. Trotz der anhaltenden Pandemie hat die gewobau für die kommenden fünf Jahre weitere Investitionen geplant, die sich zum einen auf Neubauten und Nachverdichtungen konzentrieren und zum anderen auf die energetische Sanierung im Bestand. Im Rahmen der nachhaltigen Bautätigkeiten werden voraussichtlich ca. 350 weitere Wohnungen in diesem Planungszeitraum entstehen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf

Die gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Gesellschaft betreut, bewirtschaftet und verwaltet zum 31.12.2020 insgesamt 6.498 eigene Wohnungen in Rüsselsheim am Main sowie 1.739 gewerbliche und sonstige Einheiten wie Garagen, Pkw-Stellplätze und Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge. Daneben betreibt sie alle sonstigen Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Insbesondere übernimmt sie Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus, erwirbt und veräußert Grundstücke. Darüber hinaus stellt die gewobau Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes zur Verfügung. Weiterhin ist die gewobau im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Verwaltung und Bewirtschaftung von 14 Wohnungen einer Stiftung Alte Synagoge (SAS) tätig.

Als ein kommunales Unternehmen (bei 99,94 % Beteiligung der Stadt Rüsselsheim am Main zum 31.12.2020) unterliegt die Gesellschaft bei Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze politischem Einfluss durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung. Der politische Raum bekennt sich einheitlich und parteiübergreifend unverändert deutlich zu seinem kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die gewobau hat sich in Erfüllung ihres Gesellschafterauftrages weiter profiliert und sich sowohl als Wohndienstleisterin für alle Schichten der Bevölkerung als auch als führendes Immobilienunternehmen in der Stadt Rüsselsheim am Main etabliert.

Immobilienbestand

Der von der gewobau bewirtschaftete Immobilienbestand gliederte sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt auf:

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Mietwohnungen	6.498	6.441
Mietwohnungen Geschäftsbesorgung (SAS)	14	14
Gewerbliche Einheiten	16	17
Garagen/Stellplätze	1.603	1.393
Sonstige Einheiten/GU*	120	120
Gärten	0	2

* Sonstige Einheiten/GU = Wohnungen in Gemeinschaftsunterkünften und Gästewohnungen

*Sonstige Einheiten / GU = Wohnungen in Gemeinschaftsunterkünften und Gästewohnungen

Von den 6.498 Mietwohnungen sind 2.018 öffentlich gefördert, das entspricht einem prozentualen Anteil von 31,1 %, also rund einem Drittel des Bestandes. Die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen wird sich in den nächsten Jahren jedoch erheblich reduzieren, da viele bestehende Belegungs- und Mietpreisbindungen sukzessive auslaufen. Eine Möglichkeit, diesen Trend zu stoppen, ist, die vorhandenen Belegungsbindungen zu verlängern oder weiterhin in großem Umfang öffentlich geförderte Wohnungen zu errichten. In Anbetracht der weiter steigenden Baupreise wird es jedoch immer schwieriger, derartige Neubaumaßnahmen wirtschaftlich darzustellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 59 Wohnungen neu errichtet worden. Von den 6.498 Mietwohnungen verfügen 305 Wohnungen in 12 Wohnanlagen über eine seniorengerechte Ausstattung. Auch Gemeinschaftsräume für Begegnungen der Senioren untereinander sind vorhanden und werden rege frequentiert.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Stiftung Alte Synagoge werden 14 Wohneinheiten bewirtschaftet. Zu den sonstigen Einheiten zählen die Wohnungen in den vor einigen Jahren errichteten Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge und zwei Gästewohnungen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden von den ehemals 56 Gärten im Schnellsten Weg bis Jahresende 2020 alle verkauft.(...)

Investitionen

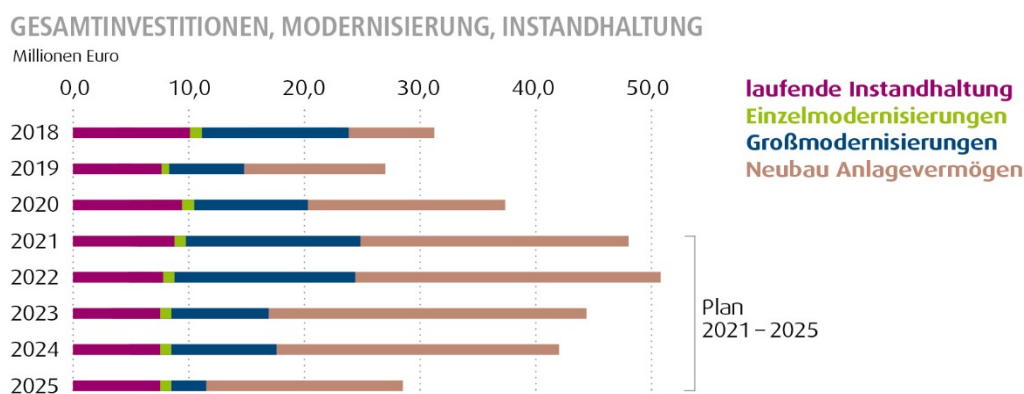
Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen fertiggestellt:

- Modernisierung Spessartring 10-14
- Aufzugsmodernisierungen in der Spitzwegstr. 5 und im Burgundenring 13
- Neubau Frankfurter Str. 39, 39a, 39b, 41, 41a, 41c
- Neubau Georg-Treber-Str. 78
- Neubau Nachbarschafts- und Familienzentrum am Böllenseeplatz
- Neubau Parkdeck in der Robert-Bunsen-Str. 23-31

Zum Bilanzstichtag im Bau befanden sich die Neubaumaßnahme in der Frankfurter Str. 7-19 mit dem Neubau am Friedensplatz, sowie die Großmodernisierungen in der Georg-Treber-Str. 74-76 und Im Reis 49. Zudem wurden Aufzugssanierungen im Burgundenring 15 und in der Böcklinstr. 1 durchgeführt.

Beim Großprojekt Am Friedensplatz sollen insgesamt 78 Wohnungen entstehen und 1 große Gewerbeeinheit. Inclusive der hierfür bisher angefallenen Kosten und Bauvorbereitungskosten für weitere Maßnahmen betragen die Investitionen für Neubau und Modernisierung im Geschäftsjahr 2020 TEUR 19.566,7.

Tabelle 6: Gesamtinvestitionen, Modernisierung, Instandhaltung



Mittelfristige Wirtschaftsplanung

Um den weiterhin angespannten Wohnungsmarkt in der Region entgegen zu wirken, wird die gewobau mittelfristig in den kommenden 5 Jahren verstärkt auf die Schaffung zusätzlichen Wohnraums sowie die Nachverdichtung setzen und rund 115 Mio. € investieren. Für Großmodernisierungen sind rund 51 Mio. € geplant. Durch die Einführung der CO²- Steuer wird die gewobau zunehmend den Fokus auf die energetische Sanierung der Bestände legen und in diesem Bereich zusätzliche Investitionen vornehmen. Neben den vorgesehenen Investitionen von insgesamt ca. 166 Mio.€ wird die gewobau voraussichtlich weitere 4,8 Mio. € in die Erschließung sowie zusätzlichen Grundstücksankauf des Areals der Eselswiese in Bauschheim investieren. Die Kosten im Instandhaltungsbereich werden in den kommenden Planungs Jahren auf ebenfalls hohem Niveau fortgesetzt.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.328.593,37 Euro (Vorjahr 5.700.315,42 Euro) erzielt. Der nach den Grundsätzen der kaufmännischen Vorsicht gewählte, ursprüngliche Planansatz aus 2019 in Höhe von TEUR 2.857.000,00 Euro wurde im Geschäftsjahr 2020 nochmal auf 3.983.400,00 Euro aktualisiert. Somit wurde der Planansatz um TEUR 1.345,0 übertroffen.

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, wurden in folgender Tabelle zusammengefasst:

Tabelle 7: Wesentliche Kennzahlen

WESENTLICHE KENNZAHLEN	Ist	Plan	Ist	Plan
	2019 TEUR	2020 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse aus Mieten und sonstigen Erlösen ohne Erlöschmälerungen	37.705	38.405	38.798	39.607
Instandhaltungsaufwendungen	7.604	8.472	10.315	9.835
Zinsaufwendungen langfr. Verb.	4.263	3.896	3.746	3.854
Jahresüberschuss	5.700	3.983	5.329	3.757

Die für 2020 geplanten Sollmieten über alle Nutzungsarten wurden um TEUR 393 überschritten.

Der Planungsansatz für die Aufwendungen für Instandhaltung wurde insgesamt um TEUR 1.843 überschritten. Dies hat folgende Gründe: Aufgrund der überdurchschnittlichen Leistungserbringung der Auftragnehmer durch die Senkung der Mehrwertsteuer wurden vermehrt Leistungen zu Ende des Geschäftsjahres abgerechnet, ebenfalls wurden zahlreiche Aufträge vermehrt teilschlussgerechnet, da die gewobau die Auftragnehmer durch den ERP-Wechsel um frühzeitige Abrechnung bat. Hinzu kamen größere Modernisierungen im Bestand wie u.a. vollständige Strang- und Badsanierungen im Bezirk Dicker Busch. Die Zinsaufwendungen bleiben wie schon in den vergangenen Jahren unter den Planansätzen und werden voraussichtlich auch im kommenden Jahr darunterliegen.

Nachfolgend wird die Entstehung des Jahresüberschusses anhand einer von der Betriebsleistung ausgehenden Rentabilitätsanalyse abgeleitet.

Tabelle 8: Aufteilung des Ergebnisses

AUFTEILUNG DES ERGEBNISSES

Ergebnis aus	2020 EUR	2019 EUR
Hausbewirtschaftung	5.613.256,18	6.356.174,71
verwaltungsmäßiger Betreuung	-36.608,74	-32.204,36
TDG Technik- und Dienstleistungs-GmbH	116.005,79	11.404,88
Kapitaldisposition	-34.173,91	-11.102,88
außergewöhnlichen Aufwendungen/Erträgen	-329.885,98	-623.956,93
Jahresüberschuss/(-)jahresfehlbetrag	5.328.593,34	5.700.315,42

Im Leistungsbereich der Hausbewirtschaftung hat sich das Ergebnis mit EUR 5.613.256,18 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Zwar konnten die Sollmieten nochmals um 1 % im Vergleich zum Planansatz verbessert werden, der erhöhte Instandhaltungsaufwand sorgte allerdings für eine deutliche Senkung des Ergebnisses in der Hausbewirtschaftung.

Das Spartenergebnis für die Geschäftsbesorgung der Stiftung Alte Synagoge, ausgewiesen als Ergebnis aus verwaltungsmäßiger Betreuung, ist weiterhin defizitär.

Die 100%ige Tochtergesellschaft Technik und Dienstleistungs-GmbH (TDG) erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 156.817,62 Euro, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der gewobau übernommen wird. Zusammen mit den verrechneten anteiligen Verwaltungsaufwendungen beträgt das Spartenergebnis für die Tochtergesellschaft TDG 116.005,79 Euro.

Da derzeit weiterhin kaum Zinsen auf Geldanlagen gezahlt werden und die Verwaltung der liquiden Mittel aufgrund der inzwischen von allen Kreditinstituten erhobenen Verwahrtgelte zugenommen hat, verschlechterte sich das Spartenergebnis für die Kapitaldisposition nochmals um 23.071,03 Euro auf – 34.173,91 Euro.

Dem außergewöhnlichen Bereich werden alle geschäftsuntypischen Aufwendungen und Erträge zugeordnet wie z. B. Anlagenverkäufe, Abrisskosten oder Ertrags- und Aufwandsberichtigungen früherer Jahre. Das Ergebnis dieser Sparte ist mit -329.885,98 Euro negativ, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Hierin enthalten sind Rückzahlungen aus dem Schallschutzprogramm von rund TEUR 138,0 sowie Abrisskosten in Höhe von TEUR 164,0. Zudem wurden für das Geschäftsjahr 2020 Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von insgesamt TEUR 124,0 gebildet. Demgegenüber stehen u.a. Erträge aus dem Verkauf der restlichen Mietergärten, Erträge aus Mietzahlungen von bereits abgeschriebenen Forderungen gegen ehemalige Mieter, sowie der Auflösung von Rückstellungen insbesondere für Steuern, Jubiläen und der Abschlussprüfung 2019.

Zur Beurteilung der Ertragslage eignen sich weitere folgende Kennziffern:

Tabelle 9: Rentabilitätskennziffern:

RENTABILITÄTSKENNZIFFERN

	2017	2018	2019	2020
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,79	6,08	5,91	5,24
Gesamtkapitalrentabilität (%)	2,78	2,88	2,80	2,44

Ergebnis deutlich positiv

Die gewobau hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.328.593,37 Euro erzielt.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 5.300.000,00 Euro in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 152.900,84 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses zeigt folgende Tabelle:

Tabelle 10: Ergebnisverwendung

ERGEBNISVERWENDUNG

	2020 EUR	2019 EUR
Jahresüberschuss	5.328.593,37	5.700.315,42
Gewinnvortrag	124.307,47	123.992,05
Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00
Einstellung in Bauerneuerungsrücklage	5.300.000,00	5.700.000,00
Bilanzgewinn	152.900,84	124.307,47

Vermögenslage

Vermögenslage solide und geordnet

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Tabelle 11: Vermögensstruktur

VERMÖGENSSTRUKTUR	31.12.2020 EUR	%	31.12.2019 EUR	%
Anlagevermögen	345.618.451,58	92,05	336.392.074,19	93,05
Umlaufvermögen/RAP	29.831.700,05	7,95	25.107.370,06	6,95
Gesamtvermögen	375.450.151,63	100,00	361.499.444,25	100,00
Fremdmittel und Rückstellungen	270.409.107,06		261.996.116,33	
Abgrenzungsposten	3.269.943,73		3.060.820,45	
Reinvermögen am Jahresende	101.771.100,84		96.442.507,47	
Reinvermögen am Jahresanfang	96.442.507,47		90.742.192,05	
Erhöhung Reinvermögen	5.328.593,37	5,53	5.700.315,42	6,28

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.950,7 erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der aktivierten Kosten für bauliche Maßnahmen abzüglich der angefallenen Abschreibungen und Grundstücksabgänge im Saldo um TEUR 9.226,4. Zudem erhöhte sich das Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt TEUR 4.724,3 hiervon entfallen auf die flüssigen Mittel TEUR 3.602,0 und auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 542,5. Zudem stiegen auch die Vorräte im Geschäftsjahr 2020 wieder um TEUR 563,0 an.

Die Erhöhung der Fremdmittel, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 8.622,1 resultiert im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aus den erhöhten Verbindlichkeiten insgesamt. So sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.239,5, die Verbindlichkeiten aus Vermietung um TEUR 66,1, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.994,7 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 243,8 gestiegen.

Ebenso weisen die erhaltenen Anzahlungen eine Erhöhung um TEUR 350,0 auf. Eine Zunahme gab es auch im Bereich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 209,1.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern haben sich hingegen deutlich reduziert und zwar um TEUR 775,8.

Finanzlage

Die finanzielle Lage im Geschäftsjahr 2020 war stets sehr gut. Die finanziellen Verpflichtungen konnte das Unternehmen jederzeit fristgerecht erfüllen. Zusätzlich zu den vorhandenen liquiden Mitteln in Höhe von 13,5 Mio. Euro waren zum Bilanzstichtag bereits Darlehensverträge in Höhe von rund 28 Mio. Euro geschlossen, aber noch nicht in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich um geschlossene Verträge mit der DZ Hyp AG und der Deutschen Kreditbank DKB im Zusammenhang mit zwei aktuell laufenden Bauvorhaben, eines davon ist der Neubau des Friedensplatzes im Innenstadtbereich. Mit Datum vom 09. November 2020 wurde der gewobau von der Deutschen Bundesbank die Notenbankfähigkeit erneut bestätigt.

Zur Beurteilung der Finanzlage eignen sich weitere folgende Kennziffern:

Tabelle 12: Weitere Kennziffern

WEITERE KENNZIFFERN	2017	2018	2019	2020
Jahrescashflow in TEUR (Jahresergebnis + Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen)	13.630,0	15.594,0	16.222,3	16.148,3
Eigenkapitalquote (%)	25,30	26,01	26,68	27,11
dynamischer Verschuldungsgrad Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und anderer Kreditgeber/vereinfachten Jahrescashflow	16,57	14,77	14,64	15,05

(...)

Beteiligungen

Das Tätigkeitsfeld der TDG als 100%ige Tochter der gewobau erstreckt sich über die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau in den Bereichen Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten, die Pflege der Grünanlagen der gewobau, die Vermittlung von Immobilien bis hin zu allgemeinen Verwaltungstätigkeiten wie das Austragen des Kundenmagazins „Hallo Nachbar“ oder die Zustellung der Betriebskosten-abrechnungen an die Mieter der gewobau. Als neues Geschäftsfeld kam im Jahre 2016 die Fernsehversorgung aller gewobau-Haushalte hinzu.

Nachdem der Gestattungsvertrag mit der Deutschen Telekom zum 1. Januar 2016 ausgelaufen war, fiel die inzwischen veraltete Netzinfrastruktur in das Eigentum der gewobau. Diese Netzinfrastruktur wurde an die TDG übertragen. Zum

selben Zeitpunkt übernahm die Glasfaser SWR GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Rüsselsheim, die vollständige Fernsehversorgung für die gewobau. In Kooperation mit der Glasfaser-SWR GmbH wurden die Gebäude der gewobau im Stadtgebiet weitestgehend an das Glasfasernetz angebunden.

In Königstädten kommt der Glasfaserausbau weiterhin gut voran. Es wird damit gerechnet, im Laufe des Jahres 2021 zahlreiche Liegenschaften auf Glasfaser umzustellen. Für den Stadtteil Bauschheim gibt es derzeit noch keine konkrete Planung. Im Zuge zahlreicher Modernisierungen und Neubauten werden inzwischen Hybridkabel verlegt, sodass mit einem Kabel alle drei Medien (CAT / Koax / Glasfaser) bis in die einzelnen Wohnungen führen und somit eine sukzessive Erneuerung der Kabelnetze erfolgt. Durch den Zuschlag eines Förderprogramms mit dem Namen „WiFi4eu“ für die Stadt Rüsselsheim wurde im Bereich der Spielplätze im Dicken Busch II sowie im Nachbarschafts- und Familienzentrum am Böllenseeplatz kostenfreies WLAN installiert. Hiervon sollen vor allem die Mieter der gewobau Rüsselsheim profitieren. Dieses Pilotprojekt läuft zunächst bis Ende 2023.

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Personalbestand der TDG auf 15 Hauptamtliche sowie eine Teilzeit und 24 nebenamtlich Beschäftigte verändert. Die Gesellschaft führt seit 2013 auch die Geschäftsbesorgung für die Hans Reichardt-Stiftung sowie für den Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH durch.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TDG beeinflussen könnten, sind in absehbarer Zukunft nicht erkennbar. Die Finanzlage des Unternehmens ist solide. Die TDG war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Auswirkungen, die im Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus in Verbindung stehen sind nicht zu erwarten, da es sich bei der tdg um ein Tochterunternehmen der gewobau handelt, die überwiegend Dienstleistungen für die Muttergesellschaft erbringt.

Zwischen der TDG und der Muttergesellschaft gewobau besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn beträgt für 2020 156.817,62 Euro.

Ausblick - Chancen- und Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Das bei der gewobau implementierte Risikomanagementsystem analysiert regelmäßig 59 identifizierte Einzelrisiken aus den Beobachtungsbereichen Immobilienwirtschaft, Wohnungsmarkt, Personal, Recht und Finanzierung nach ihrer Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Auswertungen werden im Kreise des Risikokomitees regelmäßig erörtert und die Ergebnisse der Risikoabwehr oder -vermeidung einmal jährlich dem Aufsichtsrat präsentiert.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung für die nächsten fünf Geschäftsjahre erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit vielen Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Risiken aus der zurzeit sehr umfassenden Bautätigkeit nehmen wir durch ein kontinuierliches Investitionscontrolling in den Blick. Bei Bedarf sind wir in der Lage, Baukostensteigerungen rechtzeitig durch interne Projektsteuerung und Umplanung zu begegnen. Auch Änderungen der Finanzierungskonditionen unterliegen einer ständigen Beobachtung. Zinsänderungsrisiken sind durch eine breite Streuung von Zinsbindungsfristen minimiert. Ein intensiv betriebenes Forderungsmanagement sichert konstant niedrige Forderungsbestände und Forderungsausfälle bei den Mieten und Betriebskosten. Eine Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Auswertung eines täglichen Liquiditätsstatus und eine dreimonatige Liquiditätsvorschau.

Positive Geschäftsprognose trotz anhaltender Corona-Pandemie

Für das Geschäftsjahr 2021 wird nach der aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplanung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Mio. Euro gerechnet.

Mögliche Risiken für den zukünftigen Geschäftslauf liegen unter Gesichtspunkten der anhaltenden Corona-Pandemie in der Verzögerung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, bei der verzögerten Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen und im Hinblick auf mögliche Kostensteigerungen sowie den damit verbundenen Verzögerungen geplanter Einnahmen. Derzeit ist vermehrt festzustellen, dass sich im Baugewerbe die Baustoffpreise stark erhöht haben. Seit einigen Monaten stellt auch die gewobau Rüsselsheim diese sehr dynamische Preisentwicklung fest, allen voran für Materialien wie Holz und Betonstahl. Festzustellen ist aber auch eine deutliche Verknappung und Verteuerung bei Kunststoffmaterialien, die für Dämmungen benötigt werden.

Durch die enorm hohe Nachfrage nach diesen Materialien kommt es zudem zu Lieferengpässen und könnte im Verlauf des Jahres sogar zu Verzögerungen in einzelnen Projekten führen. Die Bauabteilung versucht bereits dem entgegen zu wirken und bei aktuellen Projekten Alternativen zu erarbeiten, wie u.a. einen Baustoffwechsel.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise hatte sich die Geschäftsführung der gewobau bereits im Frühjahr 2020 mit dem Aufsichtsrat darauf verständigt, keine Mieterhöhungen bis zum 31.12.2020 vorzunehmen.

Die ursprünglich einkalkulierten Mietrückstände der Mieterschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 haben sich glücklicherweise nicht bestätigt und sind deutlich geringer ausgefallen als zunächst erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mietrückstände lediglich um rund 6,3 % gestiegen.

Durch die anhaltende Krise kann es allerdings zu nachreichenden Folgen kommen, speziell auf dem Arbeitsmarkt. Laut dem Flughafen-Betreiber Fraport zählte man rund 73 % weniger Fluggäste am Frankfurter Flughafen im vergangenen Jahr. Die eingebrochenen Passagierzahlen am Frankfurter Flughafen sind aufgrund der geltenden Reisebeschränkungen alarmierend. Viele Läden am wichtigsten Drehkreuz Europas mussten bereits schließen, weitere könnten folgen, sollten die Einschränkungen noch bis in den Sommer 2021 weitergehen. Neben Fraport - einem der größten Arbeitgeber des

Rhein-Main-Gebiets - hat auch die regionale Gastronomiebranche zu kämpfen. Zum einen können die Gastronomiebetriebe seit Monaten nicht öffnen, zum anderen sind auch weite Teile des Abholgeschäfts eingebrochen, da viele Berufstätige u.a. bei Opel im Homeoffice arbeiten und somit auch hier ein deutlicher Umsatzrückgang zu spüren ist.

Es ist also insgesamt davon auszugehen, dass die Corona-Krise auch im Jahr 2021 noch weitreichende Folgen auf Teile unserer Mieterschaft haben wird.

Die ungewisse Dauer sowie der Umfang der Maßnahmen der Bundesregierung zur Pandemiebekämpfung machen es dabei schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. So sind verlässliche Aussagen auf die im Lagebericht beobachteten Kennzahlen quantitativ nicht möglich, da diese vom Ausmaß und der Dauer der Beeinträchtigungen durch das Corona-Virus und die folgende wirtschaftliche Erholung abhängt.

Die gewobau Rüsselsheim wird in den kommenden Jahren aufgrund der Einführung der CO₂-Steuer und der damit gesetzlich vorgeschriebenen Klimaneutralität die Bemühungen zur energetischen Sanierung im Bestand deutlich erhöhen. An vier unterschiedlichen Standorten, bei rund 141 Wohnungen sind weitreichende Gebäudedämmungen im nächsten Jahr geplant. Dies führt neben weiteren Sanierungen in Heizungsanlagen zu deutlichen CO₂-Einsparungen.

Das hohe Investitionsvolumen in Neubauten wird auch im kommenden Jahr 2021 unvermindert fortgesetzt. Neben dem Wohngebäude am Friedensplatz und dem Bau einer Kita in der Essener Straße, sind weitere Neubauwohnungen im Bereich der Bonhoeffergemeinde in Haßloch-Nord und im Masurenweg 9 vorgesehen.

Zudem werden zwei Parkdecks in der Robert-Bunsen-Straße abgerissen und durch Neubauten ersetzt.

Darüber hinaus ist im Hessenring 16-38 eine umfangreiche Bestandssanierung, mit Dachgeschossaufstockungen und zusätzlichem Anbau von Wohngebäuden geplant. So ergeben sich für das kommende Geschäftsjahr Investitionen von rund 35 Mio. Euro.

Digitale Neuerungen

Zum 01.01.2021 hat die gewobau Rüsselsheim eine neue Unternehmenssoftware im Einsatz. Das Produkt immotion von der GAP GmbH mit Sitz in Bremen wurde pünktlich zum Jahresbeginn implementiert und ist seitdem auch produktiv im Einsatz.

Nachdem bereits im Spätsommer 2019 eine innerbetriebliche Projektgruppe sich mit der ERP-Umstellung beschäftigt hatte, sind alle Beteiligten nun froh, trotz der erschwerten Corona-Bedingungen den Wechsel auf das neue Verwaltungsprogramm geschafft zu haben.

Eine ERP-Umstellung ist grundsätzlich eine große Herausforderung für ein Unternehmen, diese Herausforderung noch in Corona-Zeiten zu bewältigen ist umso bemerkenswerter.

Nachdem die Vorarbeiten u.a. Prüfung von Bestandsdaten und die Datenmigration im Herbst 2020 erfolgt ist, wurde im November die gesamte Belegschaft der gewobau mit der neuen Software geschult.

Die gewobau erhofft sich durch die Softwareumstellung auf immotion eine deutliche Weiterentwicklung in den Verwaltungsprozessen. Um die Digitalisierung weiter deutlich voranzutreiben plant die gewobau in 2021 die Einführung eines digitalen Rechnungsworkflows. Darüber hinaus soll durch den Einsatz einer weiteren Software die Wirtschaftsplanung, das Portfoliomanagement sowie das Kreditportfoliomanagement optimiert werden.

(...)

Regionale Entwicklungen

Nachdem erfolgreich, durchgeführten städtebaulichen Wettbewerb der Stadt Rüsselsheim im Jahr 2019 für das ehemalige Sportgelände des SC Opel an der Adam-Opel-Straße schreiten die Planungen für das geplante Quartier am Ostpark weiter voran. So sieht der städtebauliche Wettbewerb eine Realisierung von vier Quartieren mit rund 440 Wohnungen vor. Die gewobau hatte sich bereits frühzeitig für eines der vier Quartiere bei der Stadt beworben. Weitere regionale und überregionale Unternehmen haben ebenfalls ihr Interesse an einer Projektrealisierung bekundet, darunter die Nassauische Heimstätte und die Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüsselsheim.

Es wurden wesentliche Zielsetzungen definiert, u.a. ein 25% Anteil öffentlich geförderter Wohnungen, Energiestandard KfW55, sowie eine Zielmiete von ca. 11 Euro/ m² für freifinanzierte Wohnungen.

Auf dieser Basis hat die Stadtverordnetenversammlung Ende September 2020 beschlossen, rund 25% der für Wohnungsbau vorgesehenen Fläche im Rahmen einer Kapitaleinlage an die gewobau zu übertragen. Derzeit befindet sich die Übertragung des ca. 6.500 m² großen Grundstücks durch Kapitaleinlage in die gewobau in der notariellen Vorbereitung und soll mit Zustimmung des Aufsichtsrates in 2021 erfolgen.

Auch für das letzte große entwicklungsfähige Gebiet im Stadtteil Bauschheim, der sogenannten Eselswiese, liegt inzwischen das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs vor, sodass damit ein zentraler Meilenstein für die weitere Entwicklung erreicht ist.

Das Gesamtgebiet umfasst ca. 60,5 Hektar, davon sind 31,5 Hektar für Wohnbaufläche, 20 Hektar für Gewerbe und 10 Hektar für Grünflächen vorgesehen. Die gewobau wird nach aktuellen Planungen auf ca. 4,6 Hektar rund 240 neue Wohnungen entstehen lassen.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim den Bebauungsplan für das Gelände des Opel-Altwerks gebilligt hat, können die Planungen für das geplante Quartier in der Rüsselsheimer Innenstadt weitergehen.

Auf dem rund 65.000 m² großen Gelände soll ein lebendiges und für jeden zugängliches Stadtviertel entstehen. Das Herzstück des Areals wird dabei die Motorworld Manufaktur Rüsselsheim / Rhein-Main.

Das Opel-Altwerk liegt seit rund 20 Jahren brach und soll nun in den kommenden Jahren durch die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude mit einer neuen Konzeption durch Handel, der Motorworld, Wohnungsbau, Hotel, Gastronomie sowie Veranstaltungsräumen und Büroflächen entwickelt werden.

Rüsselsheim am Main, 28. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Torsten Regenstein

6.6.1 Städteservice Raunheim Rüsselsheim AÖR, StS

Anschrift

Johann-Sebastian-Bach-Straße 52. 65428 Rüsselsheim am Main

Gegenstand des Unternehmens

- Abfallwirtschaft
- Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze und Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe (u. a. Schlosserei, Schreinerei, Kfz.-Werkstatt)
- Pflege der Grünfläche (inkl. Baum und Tierpflege)
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Städteservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR wird diese eingehalten.

Organe des Unternehmens

- Verwaltungsrat
- Vorstand
-

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 9 stimmberechtigten Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister der Stadt Raunheim sowie zwei weiteren, von der Stadtverordnetenversammlung bestimmten Personen, aus dem Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main sowie fünf weitere, von der Stadtverordnetenversammlung bestimmten Personen. Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Der Verwaltungsrat hat auf Verlangen der Organe der Trägerkommunen Auskunft zu erteilen.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------|
| - Herr Oberbürgermeister Udo Bausch | Vorsitzender |
| - Herr Bürgermeister Thomas Jühe | stellv. Vorsitzender |
| - Herr Steffen Gabriel | |
| - Herr Ekkehard Jehle | |
| - Frau Stefanie Kropp | |
| - Herr Gerhard Bergemann | |
| - Herr Walter Höfeld | |
| - Herr Abdullah Sert | |
| - Frau Erika Rohark | |

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von 575,00 €

Vorstand

Der Vorstand wird für die Dauer von 5 Jahren durch den Verwaltungsrat bestellt. Eine erneute Bestellung ist zulässig. Der Vorstand besteht aus einer Person. Dem Vorstand obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung (§4 Abs. 1 EigBGes. § 5 der Satzung); dazu gehören alle Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind. Der Vorstand vertritt die AÖR nach außen, er ist berechtigt unter den gesetzlichen Voraussetzungen sowie Zustimmung des Verwaltungsrats Prokura und Generalvollmacht zu erteilen.

Herr Andreas Lier Vorstand ab 27.01.2021
Herr Jens Will Vorstand bis 12.01.2021

Herr Werner Fischer Prokura ab 27.01.2021
Herr Patrick Feesche Prokura ab 27.01.2021
Herr Andreas Lier Prokura bis 26.01.2021

Für die Angabe der Bezüge der der Geschäftsführung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr 2016

Gezeichnetes Kapital 1.950.000,00 € Stadt Rüsselsheim am Main
1.050.000,00 € Stadt Raunheim
3.000.000,00 € Gezeichnetes Kapital

Kreditaufnahme 0 €

Abschlussprüfer Rödl & Partner GmbH

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkte Sachkonto	IST 2020 €	Plan 2021 €	Plan 2022 €
Kostenerstattung an AÖR	diverse 7175600	9.989.599	11.664.060	*
Erlöse aus Vermietung	diverse 5300100	16.143	0	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.6.2 Bilanz Städtesservice Raunheim Rüsselsheim AÖR

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	79,7	5.936.510	5.831.278	5.458.027	A. Eigenkapital	60,8	4.531.307	3.247.737	4.143.962
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		37.165	96.442	102.440	I. Gezeichnetes Kapital		3.000.000	3.000.000	3.000.000
1. Konzessionen		37.165	96.442	102.440	II. Rücklagen		718.985	718.985	718.985
					1. Zweckgebundene Rücklagen		0	0	0
II. Sachanlagen		5.899.345	5.734.836	5.355.587	2. andere Gewinnrücklagen		718.985	718.985	718.985
1. technische Anlagen und Maschinen		1.097.921	1.251.883	1.134.424	III. Bilanzgewinn/-verlust		812.323	-471.248	424.977
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.728.902	4.422.064	4.160.274	B. Rückstellungen	28,7	2.137.697	4.066.455	4.119.268
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		72.522	60.889	60.889	1. Steuerrückstellungen		46.117	30.000	24.936
B. Umlaufvermögen	20,1	1.497.015	2.621.117	4.337.242	2. Sonstige Rückstellungen		2.091.580	4.036.455	4.094.331
I. Vorräte		257.076	260.559	250.211	C. Verbindlichkeiten	10,5	778.348	1.159.350	1.559.851
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		257.076	260.559	250.211	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		695.907	994.428	506.854
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		1.111.667	1.714.760	1.005.007	2. Verbindlichkeiten gegenüber den Anstaltsträgerinnen		2.622	78.167	917.375
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		520.186	500.978	584.984	Eigenbetrieben		0	136	21.309
2. Forderungen gegen Anstaltsträgerinnen		536.830	1.089.640	235.267	4. sonstige Verbindlichkeiten		79.818	86.619	114.313
3. Forderungen gegen Eigenbetriebe		36.771	69.716	43.880	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	234	0
3. sonstige Vermögensgegenstände		17.879	54.426	140.875					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		128.272	645.798	3.082.025					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	13.827	21.382	27.813					
Aktiva Bilanzsumme	100,0	7.447.352	8.473.776	9.823.081	Passiva Bilanzsumme	100,0	7.447.352	8.473.776	9.823.081

6.6.2 GuV Städtesservice Raunheim Rüsselsheim AÖR

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	22.855.015	22.366.246	22.183.580
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.424.432	362.836	218.517
	25.279.448	22.729.083	22.402.097
3. Materialaufwand	7.454.224	7.230.555	6.525.579
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.034.217	1.042.719	1.038.768
b) Aufwand für bezogene Leistungen	6.420.008	6.187.835	5.486.811
4. Personalaufwand	12.213.030	12.264.274	11.878.143
a) Löhne und Gehälter	9.512.921	9.393.783	9.222.885
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.700.109	2.870.491	2.655.259
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	1.317.171	1.194.167	1.057.805
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.919.263	2.813.801	2.845.968
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	1.044	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.353	2.979	4.117
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	55.129	81.103	-30.089
10. Ergebnis nach Steuern	1.319.308	-856.751	120.577
11. Sonstige Steuern	35.737	39.474	41.224
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.283.571	-896.226	79.353
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-471.248	424.977	345.625
14. Gutschrift auf Konten der Anstaltsträgerinnen	0	0	0
15. Jahresergebnis	812.323	-471.248	424.977

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

6.6.3 Kennzahlen Städteservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
Eigenkapitalquote	%	60,8%	38,3%	42,2%
Umsatzrentabilität	%	3,43%	-2,11%	1,92%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	778.348	1.159.350	1.559.851
Branchenkennzahlen				
Abfallbeseitigung Tonnen				
<i>Rüsselsheim</i>				
Restmüll	t	8.538	7.939	8.405
Baustellenmischabfall	t	1.264	1.246	1.047
Sperrabfall	t	1.618	1.386	1.332
Bioabfall	t	7.847	7.709	7.099
Papier/Karton	t	3.415	3.612	3.846
Grünabfall	t	56	74	84
E-Schrott	t	92	173	77
Wilde Ablagerungen	t	183	204	243
<i>Raunheim</i>				
Restmüll	t	1.740	1.728	1.553
Sperrabfall	t	387	343	309
Bioabfall	t	1.966	1.693	1.957
Papier/Karton	t	827	847	800
Grünabfall	t	4	18	5
Wilde Ablagerungen	t	9	0	0
Gebühren Euro/Monat				
80 L Behälter	€/mtl.	13,00	13,00	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	19,50	19,50	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	37,50	37,50	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	172,00	172,00	172,00
Straßenreinigungsgebühren EUR/m				
Reinigungsklasse I	€/m	1,95	1,95	1,95
Reinigungsklasse II	€/m	2,62	2,62	2,62

6.6.3. Auszug des Lagebericht 2020 der Städtesservice Raunheim Rüsselsheim AÖR

INHALTSVERZEICHNIS	2
TABELLENVERZEICHNIS	4
1. Allgemeines	5
1.1 Grundlagen des Städtesservice	5
1.2 Grundlagen des Lageberichtes	5
2. Inhalt des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020	5
2.1 Wirtschaftsplan 2020	5
2.2 Erträge und Aufwendungen der Planung	6
2.3 Vermögensübersicht der Planung	7
2.4 Geschäftsverlauf und Lage des Städtesservice	7
2.4.1 Unternehmensergebnis	13
2.4.2 Ergebnisverwendung	13
2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen	14
2.5 Entwicklung der Gesamtleistung	24
2.6 Personalaufwand	2
3. Vermögens- und Finanzlage	26
3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke	26
3.2 Änderung in Bestand und Nutzung der Anlagen	26
3.3 Entwicklung des Eigenkapitals	27
4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken	27
TABELLENVERZEICHNIS	
Tabelle 2: Stellenplan zum 31.12.2020	25
Tabelle 3: Entwicklung des Personalaufwands	26

1. Allgemeines

1.1 Grundlagen des Städtesservice

Der Städtesservice Raunheim Rüsselsheim wurde zum 1. Januar 2016 gegründet. Von diesem Zeitpunkt an erfolgte eine selbstständige wirtschaftliche Abwicklung der ihr übertragenen Aufgaben in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht in Hessen und die Anstaltssatzung.

1.2 Grundlagen des Lageberichtes

Gemäß § 26 EigBGes ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen. § 289 des HGB ist dabei sinngemäß anzuwenden. Danach sind im Lagebericht zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage der Kapitalgesellschaft (hier abgestellt auf den Städtesservice) so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist im Lagebericht die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zu beurteilen und zu erläutern.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben ist dieser Lagebericht in Ergänzung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 erstellt worden.

2. Inhalt des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020

3.

2.1 Wirtschaftsplan 2020

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 des Städtesservice Raunheim Rüsselsheim wurde seitens des Regierungspräsidium Darmstadt am **14. Mai 2020** genehmigt.

2.2 Erträge und Aufwendungen der Planung

Die Planung der Erträge für das Wirtschaftsjahr 2020 ergab folgende Werte:

Betriebserträge aus Umsatzerlösen	1.687.200 €
Betriebserträge aus Gebühreneinnahmen	8.626.400 €
Betriebserträge aus Kostenerstattung Anstaltsträger	11.973.888 €
Betriebserträge aus sonstigen Erlösen	881.653 €

Summe Erträge	23.169.141 €
----------------------	---------------------

Die Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2020 zeigten folgende Planwerte:

Materialaufwand	7.287.250 €
Personalaufwand	12.621.973 €
Abschreibungen	1.342.127 €
Steuern	133.290 €
Andere betriebliche Aufwendungen	2.876.506 €

Summe Aufwendungen	24.261.146 €
---------------------------	---------------------

2.3 Vermögensübersicht der Planung

Die Planung der Vermögensübersicht umfasste bei der Mittelherkunft und der Mittelverwendung einen Betrag in Höhe von 1.817.500 €.

Bei der Mittelherkunft waren vorgesehen für

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| - Abschreibungen und Anlagenabgänge | 1.342.127 € |
| - Kredite von Dritten | 475.373 € |

Bei der Mittelverwendung waren vorgesehen für

- Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung	70.000 €
- Abfallentsorgung	366.500 €
- Straßenreinigung	137.000 €
- Friedhof	5.000 €
- Verkehrssicherung	21.000 €
- Grün- und Spielflächen	378.500 €
- Sportflächen	4.500 €
- Kanalreinigung	568.500 €
- Öffentliche Einrichtungen	60.500 €
- Betriebe gewerblicher Art (BgA)	206.000 €

2.4 Geschäftsverlauf und Lage des Städtesservice

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona Pandemie. Die daraus resultierenden Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch die unbedingte Notwendigkeit der Aufrechterhaltung unserer Serviceleistungen, zwangen den Städtesservice dazu, tiefgreifende Strukturänderungen in kürzester Zeit umzusetzen.

Die wesentlichen Maßnahmen waren:

- Vorläufige Freistellung redundanter Betriebsteile um im Infektionsfall weiterhin handlungsfähig zu bleiben
- Etablierung fester Arbeitsteams
- Unterschiedliche Zeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende
- Maskenpflicht in Besprechungsräumen und in den Gebäuden
- Aufstellen von Spuckschutzwänden
- Festlegung maximaler Anzahl von Personen in Umkleide – und Aufenthaltsräumen
- Limitierung der gleichzeitig auf dem Wertstoffhof befindlichen Fahrzeuge
- Teilweise Schließung des Wertstoffhofs
- Einschränkungen der Sperrmüllabfuhr zur Aufrechterhaltung der Abfallsammlung
- Grünschnittabfuhr beim Bürger zur Kompensierung der Schließung des Wertstoffhofs
- Verschärfung der Arbeitsschutzmaßnahmen beim Führen von Fahrzeugen
- Homeoffice in der Verwaltung, sofern Arbeitsprozesse dies zugelassen haben
- Aufweichung der Kernarbeitszeit in der Verwaltung um unterschiedliche Arbeitszeiten zu ermöglichen und dadurch Kontakte zu minimieren

Vorläufige Berechnungen und Schätzungen der Aufwendungen sämtlicher notwendigen Maßnahmen belaufen sich auf ca. 550 T€. Der größte Teil stammt dabei aus der anfänglichen Freistellung redundanter Betriebsteile bei fortlaufender Bezahlung.

Durch die getroffenen Maßnahmen konnten im Verlauf der Pandemie sämtliche Serviceleistungen aufrechterhalten werden. Einschränkungen gab es lediglich im Bereich des Wertstoffhofes sowie in der Sperrmüllabfuhr. Bedingt durch die gewonnenen Erkenntnisse aus der ersten Welle, zu Beginn des Jahres 2020, war es möglich in der zweiten Welle, beginnend mit Oktober 2021, sämtliche Serviceleistungen uneingeschränkt zu erhalten.

Die Corona Krise hat im zurückliegenden Geschäftsjahr zur Veränderung des Stadtbildes geführt. Durch Schließung der Gastronomie und der Einschränkung im Bereich Freizeitgestaltung, stieg das Abfallaufkommen erheblich. Dies machte sich zum einen im Bereich der gewöhnlichen Abfallsammlung bemerkbar, als auch in der Vermüllung bestimmter Stadtbereiche, welche sich als Treffpunkt meist junger Bürgerinnen und Bürger, etablierten. Diese Bereiche mussten im Vergleich zu den Vorjahren teilweise doppelt so oft angefahren werden. Besonders zu spüren war dies in Rüsselsheim, was sich auch in der Abfallstatistik sowie in den Entsorgungskosten niederschlägt. Diese zeigt im Vergleich zu den Vorjahren einen Zuwachs von 10%. In Raunheim fällt dieser Effekt vergleichsweise niedrig aus, sodass man hier nur eine „in sich“ Verschiebung erkennen kann. (...)

2.4.1 Unternehmensergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende wesentliche Investitionen getätigt:

Abfallsammlung und Straßendienste:

- 1 Aufsattellerstreuer	30 T€
- 1 Sperrmüll-Fahrzeug gebraucht	232 T€
- 1 Container-Fahrzeug	100 T€
- 1 Gießarm + Tanksystem	27 T€
- 1 Piaggio Porter Kipper	16 T€
- 1 Geräteträger Multicar M29 C	97 T€
- 1.444 Müllgroßbehälter	55 T€
- 87 Abfallbehälter (Stadtmobiliar) Rüsselsheim	28 T€

Kanal:

- 1 Canalmaster für Kanalfahrzeug	519 T€
- 1 Aufsattellerstreuer	30 T€

Grünpflege:

- 1 Ackerschlepper mit Zubehör	189 T€
--------------------------------	--------

Die Finanzierung erfolgte unter Verwendung eigener Mittel.

2.4.2 Ergebnisverwendung

Die steuerfinanzierten Unternehmensbereiche verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis. Raunheim schließt mit einem Überschuss in Höhe von 433 T€, Rüsselsheim mit 765 T€ ab. Die Überschüsse wären gemäß Satzung zu 75% an die Trägerkommunen zurückzuführen, 25% verbleiben zur Stärkung des Eigenkapitals im Unternehmen. Der Städtesservice Raunheim Rüsselsheim ist vollfinanziert. Vor diesem Hintergrund schlägt der Städtesservice vor, die Klausel außer Kraft zu setzen und die Überschüsse vollständig den städtischen Haushalten zurückzuführen.

Der Gebührenbereich schließt mit einem Defizit in Höhe von 2.273 T€. Hiervon entfallen 396 T€ auf Raunheim sowie 1.877 T€ Euro auf Rüsselsheim. Das Defizit der Gebührensparthe Rüsselsheim wurde mit der vorhandenen Gebührenrücklage in Höhe von 2.162 T€ verrechnet. Dies führt zu einem Überschuss in Höhe von 285 T€. Die Gebührenrücklage war aufzulösen, da die Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung grundsätzlich eine ordnungsgemäße Gebührenkalkulation voraussetzt. Eine solche liegt für die Jahre 2016 bis 2020 nicht vor. Der Kalkulationszeitraum für die Ermittlung von Kosten ist nach § 10 KAG Hessen auf 5 Jahre begrenzt. Kostenüberdeckungen sind spätestens nach 5 Jahren auszugleichen. Danach kommt nach der Rechtsprechung ein Ansatz von Gebührenüberdeckungen bei der Kostenkalkulation nicht mehr in Betracht. Dies wird damit begründet, dass die Gebührenkalkulation nur in einem noch vertretbaren Umfang vom Grundsatz der Periodengerechtigkeit abweichen soll. Für 2021 wurde eine Gebührenkalkulation erstellt. Diese wird derzeit mit den handelnden Personen diskutiert.

2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen

Die Ergebnisdarstellung des Städtesservice orientiert sich an den Bereichen der gebühren- und steuerfinanzierten Sparten sowie Betrieben gewerblicher Art. Die Bereiche Gebühren und Steuern werden für Raunheim und Rüsselsheim gesondert ausgewiesen. Betriebe gewerblicher Art hingegen unterliegen keiner Trennung, hier erfolgt eine gemeinsame Betrachtung.

Abfallentsorgung:

Das Jahresergebnis 2020 für die Abfallentsorgung Raunheim weist im Unternehmensergebnis ein Defizit in Höhe von 396 T€ aus, somit 221 T€ schlechter als geplant. Die Abfallentsorgung Rüsselsheim erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Defizit in Höhe von 1.877 T€,

887 T€ schlechter als geplant, weist jedoch nach Auflösung der Rücklage einen Überschuss in Höhe von 285 T€ aus.

Das Defizit ist im Wesentlichen durch folgende Effekte zu erklären:

Rüsselsheim:

- Die Abfallmengen sind während der Corona Krise um ca. 10% gestiegen. Dies macht sich vor allem in den Entsorgungskosten mit einem Mehraufwand von 254 T€ bemerkbar.
- Durch den Umlageschlüssel wurde die Abfallentsorgung mit 311 T€ höher belastet als im Wirtschaftsplan angenommen.
- Durch die beiden Effekte entstanden im Aufwandsbereich 559 T€ höhere Aufwendungen als in der Planung erwartet.
- Aufgrund des niedrigen Papierpreises in 2020 wurden rund 119 T€ weniger an Erlösen erzielt. Der Papierpreis war im März / April des abgelaufenen Geschäftsjahres kurzzeitig in den Bereich der Zuzahlung abgerutscht. Eine Erholung zum Jahresende lässt auf höhere Erlöse in 2021 hoffen.
- Im Bereich der Gebührenerlöse gab es, bedingt durch Corona, einige Behälterabmeldungen zu verzeichnen. Zudem war die Planung der Gebührenerlöse zu optimistisch. Der Trend der letzten Jahre mit ca. 1% Gebührenerlöszuwachs konnte sich nicht fortsetzen. In Summe fielen die Erlöse um 104 T€ schlechter aus als geplant.
- Zuletzt gab es aufgrund langer Lieferzeiten von Neufahrzeugen weniger Abverkäufe von Altfahrzeugen und Maschinen. Geplant waren 139 T€ von denen lediglich 0 T€ realisiert wurden. Es ist wahrscheinlich, dass sich dieser Effekt ins Jahr 2021 verschieben wird, sofern die Lieferschwierigkeiten bis dahin überstanden sind.
- Die Effekte summieren sich erlösseitig auf 361 T€, addieren sich mit den erhöhten Aufwendungen auf insgesamt 926 T€.
- Im Ergebnis beutet dies ein Defizit in Höhe von 1.877 T€. In der Planung wurde von einem Defizit in Höhe von 990 T€ ausgegangen.

Raunheim:

- Die Anpassung des Umlageschlüssels führte in der Abfallsammlung Raunheim zu einer zusätzlichen Belastung in Höhe von 74 T€ im Vergleich zur Planung.
- Das schnelle Einsatzteam Raunheim wurde organisatorisch der Abfallsammlung zugeordnet. Dies entspricht der Tätigkeit des Teams, welches ausschließlich mit der Beseitigung von teilweise nicht ordnungsgemäßen Abfallablagerungen im Stadtgebiet Raunheim betraut gewesen ist. Diese organisatorische Anpassung belastet die Abfallsammlung gegenüber Plan mit zusätzlich 137 T€.
- Analog zu Rüsselsheim schlagen die fehlenden Abverkäufe zu buche. Dies führt zu Mindererlösen in Höhe von 34 T€ gegenüber Plan.
- Im Ergebnis entsteht ein Defizit in Höhe von 396 T€ gegenüber einer geplanten Unterdeckung in Höhe von 175 T€.

Straßenreinigung:

Das Ergebnis der Straßenreinigung ist wie in den vergangenen Jahren ausgeglichen. In Raunheim wird die Straßenreinigung komplett mit Steuergeldern finanziert. In Rüsselsheim sind ca. 10% veranlagt, die übrigen Aufwendungen werden mit Steuermitteln beglichen. Im Einzelnen verlief das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Raunheim:

- Die Primäraufwendungen lagen mit 486 T€ ca. 34 T€ über Plan. Dies stammt vor allem aus dem gestiegenen Bezug von Fremdleistungen (Entsorgung von Kehricht aufgrund höherer Reinigungsfrequenz), erhöhter Abschreibung sowie erhöhter Reparaturen (andere betr. Aufwendungen).
- Dem gegenüber steht eine niedrigere Umlage in Höhe von 52 T€, welche zum einen die Aufwendungen der Straßenreinigung senken und zum anderen den Steuerbereich entlastet, welcher zur Kostendeckung herangezogen wird.

Rüsselsheim:

- In Rüsselsheim hat die Veränderung der Umlage zu einer Entlastung in Höhe von ca. 62 T€ geführt.
- Dem gegenüber stehen erhöhte Aufwendungen in den Bereichen Fremdleistungen von 28 T€, Abschreibungen 28 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 45 T€.
- In den Bereich Fremdleistungen fallen die höheren Entsorgungskosten durch vermehrtes Anfahren der stark vermüllten Bereiche während der Corona Pandemie.
- Durch die gegenläufigen Effekte liegen die Gesamtaufwendungen nur leicht über Plan (+ 36T€).
- Die Erlöse liegen auf Plan, leichte Einbußen gab es bei den Gebühreneinnahmen. Aufgrund coronabedingten Abmeldungen wurden nicht alle Plätze und Straßen, welche im Rahmen der Veranlagung angefahren werden, abgearbeitet.
- Die Entnahme aus dem Steuerbudget zur Deckung der übrigen Aufwendungen betrug 1.315 T€, geringfügig mehr als geplant (+22 T€).

Grünpflege:

Der Bereich Grünpflege stand unter dem Einfluss eines sehr warmen und trockenen Jahres mit vergleichsweise wenig Vegetation. Baumpflege, Rück- und Sicherungsschnitte waren vermehrt notwendig. Das Wässern von Jungbäumen von April bis Oktober war eine tägliche Aufgabe. In Raunheim gingen neue Flächen aus der Anwuchspflege in den Aufgabenbereich des Städtesservice über, diese werden von Fremdfirmen unter Aufsicht des Städtesservice gepflegt. Weitere Flächen werden folgen. In Rüsselsheim wurde der letzte Abschnitt der Adam-Opel-Straße fertig gestellt. Eine Blumenmischung wurde in den Mittelstreifen eingebracht, dieser erleichtert die Pflegearbeiten und verspricht Blüten von März bis Oktober. Biodiversitätsflächen wurden ausgebaut, geplant ist auch die Bepflanzung der Blumenkästen am Rathaus bienen- und insektenfreundlich zu gestalten.

Wesentliche Abweichungen im Bereich der Grünpflege gegenüber Plan waren:

Rüsselsheim:

- Die Aufwendungen im Bereich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe waren um 88 T€ günstiger gegenüber Plan. Dies ist im Wesentlichen auf den geringen Bedarf an Materialien wie Holzschnitzel, Sand und weiteren Materialien zum Austausch auf Sport und Spielflächen. Diese waren wegen der Corona Pandemie lange eingeschränkt bis gar nicht nutzbar, was zu geringeren Aufwendungen im Bereich der Instandhaltung geführt hat.
- Zu Veränderungen in der Umlage führt der angepasste Schlüssel, was für den Bereich Grünpflege einen positiven Effekt in Höhe von 244 T€ gegenüber Plan bedeutet.
- Die Personalkosten liegen 136 T€ unter Plan, was auf Austritte und schleppende Nachbesetzung aufgrund Bewerberqualität zurückzuführen ist.
- In Summe liegen die Aufwendungen im Bereich Grünpflege 231 T€ unter der Planung für das Geschäftsjahr 2020.

Raunheim:

- In Raunheim lag der Bezug von Fremdleistungen deutlich unter Plan. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass in der Planung ein zusätzliches Budget von 500 T€ eingestellt wurde. Bei Übergang sämtlicher, in Anwuchs befindlichen Flächen, wäre dies Budget zur Fremdvergabe der Pflegeleistung herangezogen worden. Da in 2020 jedoch nicht alle Flächen an den Städtesservice übergegangen sind, kann hier ein positiver Effekt in Höhe von 214 T€ gegenüber Plan verzeichnet werden kann.
- Personalkosten lagen im Vergleich zum Plan 169 T€ unter Plan, was in etwa 2,5 Beschäftigten entspricht.
- Die Umlage der Verwaltung lag aufgrund der bereits erwähnten Änderung des Verteilerschlüssels 68 T€ unter Plan.
- Bedingt durch Reparaturkosten lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 43 T€ über Plan.

- In Summe fielen die Aufwendungen deutlich geringer aus. 1.642 T€ Plankosten standen im Geschäftsjahr 2020 1.267 T€ gegenüber, was einer Einsparung in Höhe von 375 T€ entspricht.

Verkehrssicherung:

Die Verkehrssicherung verlief weitestgehend nach Plan. Phasenweise war der Bereich unterbesetzt, was mit dem Ausscheiden eines Mitarbeiters sowie einem längeren Ausfall zu tun hatte. Nachbesetzungen sind erfolgt. Für die Trägerkommunen gestaltete sich das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Raunheim:

- Dem Bereich Verkehrssicherung in Raunheim ist kein festes Personal zugeordnet. Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt über die Auswertung der Leistungsnachweise. Geplant war die Kapazität einer halben Arbeitskraft, was ca. 25 T€ entspricht. Letztendlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 58 T€ verrechnet, was in etwa einer Vollzeitkraft entspricht. Somit ergab sich ein Mehraufwand im Bereich der Personalkosten verglichen mit der Planung von 33 T€.
- Die übrigen Positionen lagen auf Plan, was in der Summation eine Abweichung in Höhe von 33 T€ für 2020 ergibt.

Rüsselsheim:

- In Rüsselsheim wurden im vergangenen Geschäftsjahr so gut wie keine Fremdleistungen in Anspruch genommen. Grund hierfür war die Anschaffung einer neuen Markiermaschine. Somit ergab sich eine positive Abweichung gegenüber Plan in Höhe von 57 T€.
- Betriebsstoffe wurden im Vergleich zur Planung 17 T€ weniger verbraucht.
- Aufgrund des eingangs erwähnten Personalengpasses über weite Teile des vergangenen Jahres, wurden gegenüber der Planung 47 T€ weniger an Personalkosten aufgewendet.
- Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber der Planung 52 T€ eingespart werden. Neben einer etwas zu hohen Planung, waren geringere Energiekosten als auch deutlich weniger Aufwendungen im Bereich Reparaturen für den positiven Effekt verantwortlich.
- Wie auch in den anderen steuerfinanzierten Bereichen hat die Veränderung des Verteilerschlüssels zur Verrechnung der Gemeinkosten zu einem positiven Effekt in Höhe von 61 T€ geführt.
- In Summe führt dies zu einer positiven Abweichung gegenüber Plan in Höhe von 234 T€.

Kanalreinigung:

Die Kanalreinigung verlief weitestgehend nach Plan. In Rüsselsheim wurden die übertragenen 278 Kanalkilometer wie vorgesehen 2x komplett gespült. In Raunheim wurden alle geplanten Arbeiten durchgeführt. Vor allem die hohe Effizienz der eingesetzten Fahrzeuge und Maschinen machte sich in Raunheim bemerkbar. Hier wurde deutlich weniger Zeit in Anspruch genommen, was sich in den Aufwendungen positiv niederschlägt. Im Einzelnen bedeutet das für:

Rüsselsheim:

- Im Bereich der Fremdleistungen konnten in 2020 21 T€ eingespart werden. Hier macht sich vor allem der Einsatz moderner Maschinen und Gerätschaften bemerkbar.
- Die übrigen Aufwendungen liegen auf Plan.
- Die Umlage der Gemeinkosten bringt einen positiven Effekt in Höhe von 32 T€ mit sich, was in der Summation der Primäraufwendungen zu einer Einsparung in Höhe von 62 T€ führt.

Raunheim:

- Wie auch in der Verkehrssicherung wird der Personalaufwand anhand der Leistungsnachweise ermittelt. Die Planung sah Aufwendungen in Höhe von 169 T€ vor. Nach Abrechnung der Leistungsnachweise ergaben sich Kosten in Höhe von 122 T€, bedeutet einen positiven Effekt in Höhe von 47 T€.
- Wie auf die Personalkosten wird die Abschreibung anhand von Nachweisen der Trägerkommune zugeordnet. Aufgrund dessen ergibt sich, ähnlich wie beim Personal, ein positiver Effekt in Höhe von 12 T€.

- Wesentliche Entlastung bringt zudem die bereits mehrfach erwähnte Anpassung des Verteilerschlüssels. Hier konnte gegenüber Plan um 30 T€ besser abgeschlossen werden.
- In Summe ergibt sich eine positive Abweichung zu Plankosten in Höhe von 104 T€.

Öffentliche Einrichtungen:

Dieser Bereich wird nur für Raunheim dargestellt. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Handwerkerleistungen, welche es so in Rüsselsheim nicht gibt. Der Bereich wird über Leistungsnachweise abgerechnet und liegt im Geschäftsjahr 2020 auf Plan. In 2021 wird eine Neuorganisation stattfinden. Die verschiedenen Gewerke werden den einzelnen Bereichen verursachungsgerecht zugeordnet. Somit entfällt die Darstellung ab 2021.

Aufwendungen gesamt:

Die Aufwendungen für die Trägerkommunen im Geschäftsjahr 2020 waren:

Raunheim:

- In der Planung wurden 2.241 T€ veranschlagt, nach Summierung der Bereiche und unter Berücksichtigung der beschriebenen Effekte schließt das Geschäftsjahr 2020 mit Aufwendungen in Höhe von 1.784 T€, somit 457 T€ besser als geplant.

Rüsselsheim:

- Die Aufwendungen in den steuerfinanzierten Unternehmensbereichen wurden in der Planung mit 8.638 T€ beziffert. Nach Summierung der einzelnen Bereiche kann eine positive Abweichung in Höhe von 527 T€ verzeichnet werden.

Erlöse:

Die Erlöse werden nach wie vor nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet, sondern nur pro Trägerkommune gezeigt. Ursächlich hierfür ist die Tatsache, dass der Städteservice von den Trägern jeweils ein Komplettbudget erhalten und somit nur eine Gesamtbetrachtung möglich ist. Für die Zukunft ist hier eine Sparten GuV angestrebt. Vorab wäre hierzu eine Verabschiedung der Tätigkeitskataloge notwendig. Die Erlösplanung entspricht exakt der Aufwandsplanung, sodass das Ergebnis pro Kommune in der Planung ausgeglichen dargestellt wurde. Dies folgt der Logik, dass der Städteservice nur so viel Geld ausgeben darf, wie ihm zur Verfügung steht - unter anderem auch eine Vorgabe des RPA.

Die Erlössituation gestaltet sich wie folgt:

Raunheim:

- In Raunheim wurden für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt Erlöse in Höhe von 2.241 T€ geplant. Im Ist stehen dem 2.217 T€ gegenüber, was 24 T€ unter Plan entspricht.
- Die Budgeterlöse sind unter Plan. Dies hat damit zu tun, dass bestimmte Forderungen aus der Anfangszeit des Städteservice ausgebucht wurden. Es handelt sich hierbei um Absprachen zu Spielplätzen und Kanalreinigung, welche nicht mehr als werthaltig anzusehen sind. In Summe handelte es sich hierbei um 200 T€,
- Sonderumsätze, welche nicht im Leistungskatalog erfasst sind, waren mit 152 T€ über Plan. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Handwerkereinsätze.
- Die Umsätze mit kommunalen Dritten lagen mit 31 T€ unter Plan.
- Die außerordentlichen Umsätze, also alle Umsätze, die nichts mit gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zu tun haben. Hierzu zählen beispielsweise Versicherungsentschädigungen, Abgang von Anlagegütern oder Erträge aus Auflösung von Rückstellungen. Die außerordentlichen Erträge lagen mit 54 T€ deutlich über Budget.
- In Summe lagen die Umsätze leicht unter Plan, was im Wesentlichen mit der Forderungsabwertung im Bereich Budget einhergeht.

Rüsselsheim:

- In Rüsselsheim liegen die Budgeterlöse auf Plan.
- Die Umsätze mit den Trägerkommunen liegen 31 T€ unter Plan. Hierbei handelt es sich um eine Vielzahl von kleinen und mittleren Aufträgen, welche nicht im Leistungskatalog enthalten sind. Zu nennen sind hier Sonderpflegemaßnahmen im Bereich Grün, Reinigungsmaßnahmen oder KFZ-Reparaturen.

- Wie auch in Raunheim liegen die außerordentlichen Erlöse mit 166 T€ über Plan. Im Wesentlichen lag dies an den Lohnzuschüssen der Arbeitsagentur, die mit knapp 51 T€ zu Buche schlugen.
- In Summe lagen die Erlöse mit 238 T€ leicht über Plan.

Ergebnis:

Raunheim beendet das Geschäftsjahr 2020 mit einem **Überschuss** in den steuerfinanzierten Unternehmensbereichen in Höhe von **433 T€**.

Rüsselsheim weist im Geschäftsjahr 2020 einen **Überschuss** in Höhe von **765 T€** aus.

2.5 Entwicklung der Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse (inkl. sonstiger Erlöse) 2020 betragen 23.112 T€. Die für den Wirtschaftsplan 2020 prognostizierten Umsätze beliefen sich auf 23.169 T€. Sie lagen damit um 57 T€ unter Plan. Den gestiegenen Erlösen mit den Stadtverwaltungen der Trägerkommunen (+284 T€), BgA (+52 T€) sowie sonstiges (+25 T€) stehen gesunkenen Erlösen im Bereich PPK (-98 T€) sowie Gebühreneinnahmen (-106 T€) gegenüber.

Im Bereich Abfallsammlung wurden die Gebührenaussgleichsrücklagen in Höhe von 2.167.201 Euro, davon 2.162.094 Euro für Rüsselsheim und 5.107 Euro für Raunheim, in Anspruch genommen

Die Aufwendungen 2020 betragen 23.996 T€. Dem gegenüber stehen 24.261 T€ in der Planung, was einer Einsparung um 265 T€ entspricht. Diese entstanden hauptsächlich durch gesunkene Bezüge von Materialaufwand im Grünbereich (- 88 T€) und der Personalkosten (- 409 T€).(…)

3. Vermögens- und Finanzlage

3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke

Der Städtesservice ist Mieter der Grundstücke und Gebäude. Vermieter sind die Städtischen Betriebshöfe Rüsselsheim.

3.2 Änderung in Bestand und Nutzung der Anlagen

Alle bilanzierten Anlagegegenstände waren im Wirtschaftsjahr 2020 im Einsatz. Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis als Anlage zum Anhang dargestellt.

3.3 Entwicklung des Eigenkapitals

Die seit 01.01.2016 gegründete Städtesservice Raunheim Rüsselsheim AöR hatte am Ende des Geschäftsjahres 2020 Eigenkapital in Höhe von 4.531 T€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 60,84 %.

4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken

Der Städtesservice Raunheim Rüsselsheim ist ständigen Veränderungen unterworfen. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken in personeller sowie wirtschaftlicher Hinsicht. Die wichtigsten werden im Folgenden kurz erläutert.

Die Corona Pandemie hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, so auch auf die Finanzsituation der öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaften. Neue Anschaffungen, Renovierung von Grünflächen, großzügiger Ausbau von Grünflächen, Parkanlagen und neue Gestaltungen neueralgischer und hochfrequentierter Örtlichkeiten sind derzeit nur schwer realisierbar. Vielmehr gilt es einen Weg der Konsolidierung einzuschlagen und zu versuchen, in vertretbarem Maße Aufwendungen zu verschieben oder gar zu streichen.

In wieweit sich das auf die ausstehenden Beschlüsse zu den überarbeiteten Tätigkeitskatalogen auswirkt, bleibt abzuwarten. Das Risiko eines Investitionsstaus aufgrund ausbleibender Beschlüsse besteht in jedem Fall.

Die Umsatzsteuerreform zum §2b UStG zwingt den Städteservice, das Konstrukt in Gänze zu überdenken. Eine genauere Untersuchung mit Handlungsempfehlung findet derzeit mit Umsatzsteuerexperten der Firma Rödl und Partner statt.

Jede Veränderung bietet auch eine Chance. So hat der Städteservice mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Personalentwicklung begonnen. Ziel ist es als Ausbildungsbetrieb und Unternehmen mit hoher Expertise wahrgenommen zu werden und somit ein noch höheres Motivationslevel zu erreichen.

Auch eine durchaus mögliche Trennung und Rückführung in Eigenbetriebe würde den Trägerkommunen die Chance bieten, sich neu zu finden und Synergien als auch weitere Ressourcen freizusetzen.

Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Alles in allem aber kein existenzielles Problem, zumal sich im Wesentlichen die Gesellschaftsform mit dem Hintergrund der Vermeidung von Umsatzsteuer ändern könnte.

Die Risiken durch Corona sind noch nicht ausgestanden. So besteht nach wie vor die Möglichkeit, dass durch Infektionen ganze Betriebsteile lahmgelegt werden und die Aufrechterhaltung der Daseinsfürsorge problematisch werden könnte. Der Städteservice unternimmt alles, um diesem Szenario vorzubeugen.

Aktuelle Lieferschwierigkeiten und die Explosion der Preise gerade im Bereich Holz zeigt, wie sensibel die Marktwirtschaft auf Veränderungen reagiert. Inwieweit sich die Situation wieder verbessert, bleibt abzuwarten.

Im Wirtschaftsplan 2021 ist der Städteservice vorsichtig optimistisch mit der Thematik umgegangen.

Das Ergebnis nach Steuern teilt sich wie folgt auf:

Gebührenbereich	1.165.000	
Steuerfinanziert	0	
BgA	-72.995	
<u>Unternehmensergeb.</u>	<u>-72.995</u>	<u>(Steuerfinanziert + BgA)</u>
Überschuss	1.092.005	

Rüsselsheim, 31.08.2021

Andreas Lier
- Vorstand -

6.7.1 Ausbildungsverbund Metall GmbH Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der beruflichen Bildung (AVM gGmbH)

Anschrift

Bernhard-Adelung-Str. 20a, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Aufgabe und Zweck ist die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in anerkannten Ausbildungsberufen nach § 25 Berufsbildungsgesetz beziehungsweise § 25 Handwerksordnung für solche Jugendliche, die aufgrund von Bildungs- und Sozialisationsdefiziten in der Regel keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb erhalten können sowie die damit zusammenhängende vorberufliche Bildung und berufliche Fortbildung.
- Weiterer Zweck ist die Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abs. 2 AO (Abgabenordnung) durch die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen und Problemgruppen des Arbeitsmarktes, insbesondere Empfänger von Sozial- oder Jugendhilfe und des Personenkreises des §53 AO, um ihnen so zu helfen, im Anschluss daran ihre Existenz durch Erwerbstätigkeit sichern zu können.
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Herr Harald Bott, Weiterstadt

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Herr Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau, Zweckverband Riedwerke
(Vorsitzender)

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim am Main (stellvertretender
Vorsitzender)

Frau Renate Meixner-Römer, Stadträtin Stadt Rüsselsheim am Main

Herr Günter Buhl, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Erhard Engisch, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Walter Astheimer, Erster Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Christian Sommer, Vorstand Zweckverband Riedwerke

Frau Christiane Böhm, Kreistagsabgeordnete, Zweckverband Ried

Frau Kirsten Schork, Kreistagsabgeordnete, Zweckverband Riedwerke
 Herr Robert Hoffmann, Vorstand des Kommunalen Jobcenters Groß-Gerau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in 2020 eine Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 882,07 erhalten.

Gesellschafter

Stadt Rüsselsheim am Main:	56,06 %
Zweckverbandes Riedwerke Groß-Gerau	21,97 %
Landkreis Groß-Gerau	20,02 %
Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	1,95 %

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gründungsjahr</u>	1991
<u>Stammkapital</u>	51.200 €
<u>Kreditaufnahme</u>	keine
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	Dornbach GmbH, Mainz

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

Produkt 050235050	Produkt Sachkonto	IST 2020 €	Plan 2021 €	Plan 2022 €
Finanzierungs- zuschuss	050235050 7128000	67.000	67.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.7.2 Bilanz der AVM gGmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	4,4	191.196	301.872	225.908	A. Eigenkapital	94,5	4.120.064	4.374.302	4.452.200
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.824	6.119	6.511	I. Stammkapital		51.200	51.200	51.200
II. Sachanlagen		188.372	295.753	219.397	II. Kapitalrücklage		2.150.440	1.845.440	1.540.440
1. Technische Anlagen und Maschinen		9.447	12.107	15.158	III. Gewinnrücklage		609.000	609.000	609.000
2. Andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstattung		171.991	261.265	204.239	IV. Bilanzgewinn		1.309.425	1.868.662	2.251.561
3. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau		6.934	22.381	0	B. Rückstellungen	1,3	55.945	117.673	173.853
B. Umlaufvermögen	95,6	4.168.368	4.334.559	4.574.941	1. Steuerrückstellungen		0	0	9.448
I. Vorräte		4.767	9.469	10.552	2. Sonstige Rückstellungen		55.945	117.673	164.404
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		2.431	3.728	4.038	C. Verbindlichkeiten	4,2	185.323	147.559	180.813
2. fertige Erzeugnisse und Waren		2.336	5.741	6.514	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung		187	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		349.135	373.852	235.308	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		107.198	87.261	87.999
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		288.813	320.793	165.909	3. Sonstige Verbindlichkeiten		77.938	60.298	66.492
2. sonstige Vermögensgegenstände		60.322	53.059	69.399	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	26.322
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.814.466	3.951.238	4.329.081					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1.769	3.101	6.017					
Bilanzsumme Aktiva	100,0	4.361.333	4.639.533	4.806.866	Bilanzsumme Passiva	100,0	4.361.333	4.639.533	4.833.188

6.7.2 GuV der AVM gGmbH

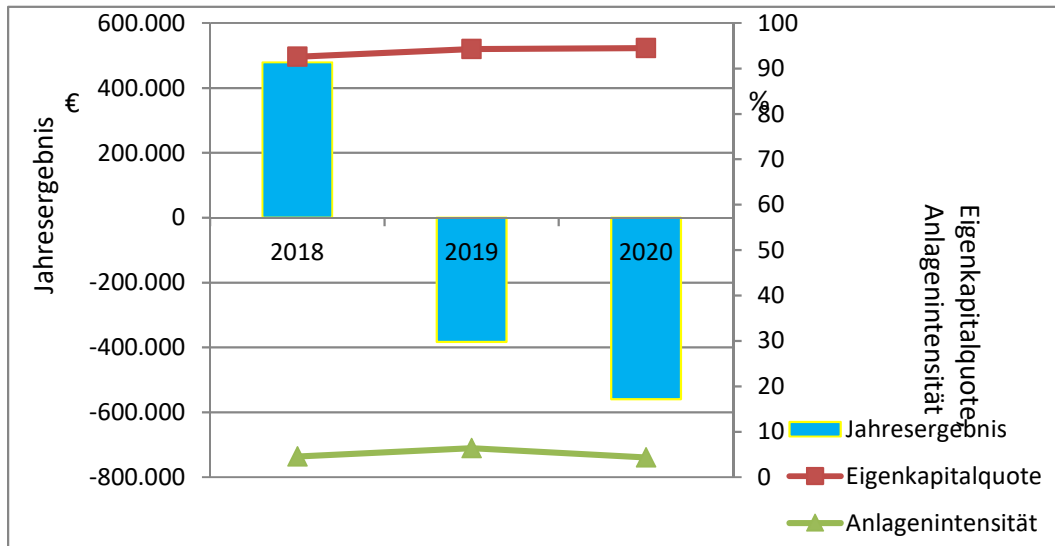
	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.484.267	5.398.767	5.568.760
2. Sonstige betriebliche Erträge	62.327	55.667	140.711
Gesamtleistung	5.546.594	5.454.434	5.709.470
3. Materialaufwand	151.876	265.714	269.767
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	74.844	141.943	122.497
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77.032	123.771	147.270
4. Personalaufwand	4.255.521	3.888.151	3.526.130
a) Löhne und Gehälter	3.294.768	3.001.956	2.741.394
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	960.753	886.196	784.736
5. Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. VG	140.509	135.510	113.841
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.546.678	1.544.446	1.312.262
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	3	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	450	407	482
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-548.378	-379.791	486.993
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.076	-325	3.337
12. Sonstige Steuern	2.783	3.433	4.453
13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-559.237	-382.899	479.203
14. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.868.662	2.251.561	1.772.358
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
17. Bilanzgewinn	1.309.425	1.868.662	2.251.560

6.7.3 Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen AVM gGmbH

Jahr	Anteil	Bilanzdaten			GuV-Daten			Kennzahlen			
		AV T Euro	EK T Euro	Bilanzsumme T Euro	Umsatzerlöse T Euro	Pers.aufwand T Euro	Jahresergebnis T Euro	EK-Quote	Material- intensität	Personal- intensität	Anzahl der Beschäftigten
2020	22%	188	4.120	4.361	5.484	3.295	-559	94,5%	2,77	77,60	80
2019	22%	296	4.374	4.640	5.399	3.888	-383	94,3%	4,92	72,02	72
2018	22%	219	4.452	4.806	5.569	3.526	479	92,6%	4,84	63,32	62

AV: Anlagevermögen

EK: Eigenkapital



6.7.4 AVM gGmbH

Auszug aus dem Lagebericht 2020

Geschäftsverlauf

- 1.1. Berufsausbildung
- 1.2. Jugendberufshilfe
 - 1.2.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QundB)
 - 1.2.2. Hauptschulabschluss
 - 1.2.3. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)
 - 1.2.4. Digitale Lernformen in der Gastronomie- und Metallausbildung „Digi-GaMe“
 - 1.2.5. Perspektive Handwerk „PersH“
 - 1.2.6. Perspektive Ausbildung „PersA“
- 1.3. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)
- 1.4. Geförderte Arbeitsverhältnisse nach § 16e und § 16i SGB II
- 1.5. AQTIV-Center und Jobtreffs
- 1.6. Dienstleistungsprojekte für Gesellschafter
 - 1.6.1. DiHaGa (Pflege der Gemeinschaftsunterkünfte)
 - 1.6.2. Servicepersonal Kommunale Jobcenter
 - 1.6.3. Fuhrparkcheck
- 1.7. Fort- und Weiterbildung
- 1.8. Qualitätsmanagement

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

4. Berichterstattung nach § 289 HGB

- 4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung
 - 4.1.1. Liquidität
 - 4.1.2. Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Teilnehmern der Ausbildungsmaßnahmen
 - 4.1.3. Auswirkungen der Corona-Pandemie
 - 4.1.4. Personalausstattung und -fluktuation
- 4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft
- 4.3. Standorte

5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

1. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH im Jahre 2020 erfolgte in den einzelnen Fachbereichen größtenteils im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2020. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie und den Einschränkungen des Lockdowns gab es jedoch Abweichungen, insbesondere im Bereich des Restaurantbetriebs der Ratsstube.

In Bezug auf die zugewiesenen Maßnahmeteilnehmenden gab es natürlich in Zeiten des Lockdowns gravierende Veränderungen. Im Sommer 2020, zwischen der ersten und zweiten Coronawelle, gab es nur einen schleppenden Anlauf der Maßnahmenzuweisungen und somit auch nur eine gedämpfte Annäherung an die geplanten Maßnahmenauslastungen. Zahlen, Daten, Fakten werden in den folgenden unter Punkt 1 erläuterten Ausführungen dargestellt.

Trotz intensiver Versuche in den letzten 3 Jahren nach dem Wechsel in der Geschäftsleitung kann nur festgestellt werden, dass das Verhältnis zum Betriebsrat mehr als gestört ist. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist nicht möglich, da der Betriebsrat an zielführenden Lösungen kein Interesse zeigt. Offensichtliche Unstimmigkeiten innerhalb des Gremiums schwappen ins Unternehmen und bringen Unruhe in die Belegschaft. Gradmesser für die Stimmung innerhalb der Personalvertretung ist auch die hohe Fluktuation bei den BR-Mitgliedern und auch deren Vorsitzenden.

Innerhalb der Geschäftsleitung gibt es ein gemeinsames Verständnis dahingehend, einen Umgang mit dem Betriebsrat streng an den Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes zu pflegen. Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass zukünftig in dem einen oder anderen Fall Einigungsstellen- bzw. Arbeitsgerichtsverfahren angestrengt werden.

In den nachfolgenden Ausführungen wird auf die einzelnen Projekte und Maßnahmen eingegangen, auch auf die unterjährig neu hinzugekommenen.

1.1. Berufsausbildung

Die Ausbildung von am Markt benachteiligten jungen Menschen ist nach wie vor eine der Kernaufgaben des AVM.

Im Bereich Metall ging die Zahl der geförderten Auszubildenden stetig zurück. Zum 31.12.2020 waren noch insgesamt 11 Auszubildende in der Metallwerkstatt. Dieser starke Rückgang der Ausbildungszahlen in Verbindung mit gesundheitlichen/altersbedingten Einschränkungen beim Ausbildungspersonal, hat die Geschäftsleitung bewogen, im Sommer 2019 letztmals 4 Auszubildende in der Metallwerkstatt aufzunehmen. Die Metallausbildung wird dann sozialverträglich bis zum Jahr 2023 auslaufen.

Entgegen dem Trend im Metallbereich ist die Zahl der Auszubildenden im Bereich Gastronomie etwas besser und stabiler. Zum 31.12.2020 waren es 29 Auszubildende, wobei im Sommer 2020 insgesamt 9 junge Menschen bei uns ihre Ausbildung aufgenommen haben. Ähnlich wie in der Metallwerkstatt kann die Ratsstube auch sehr gute Ausbildungsergebnisse vorweisen.

1.2. Jugendberufshilfe

Im Bereich Jugendberufshilfe werden diverse Angebote zur Förderung der beruflichen Orientierung gemacht. Ein zentraler Baustein ist die Herstellung der Ausbildungsfähigkeit durch das Angebot den Hauptschulabschluss zu erwerben.

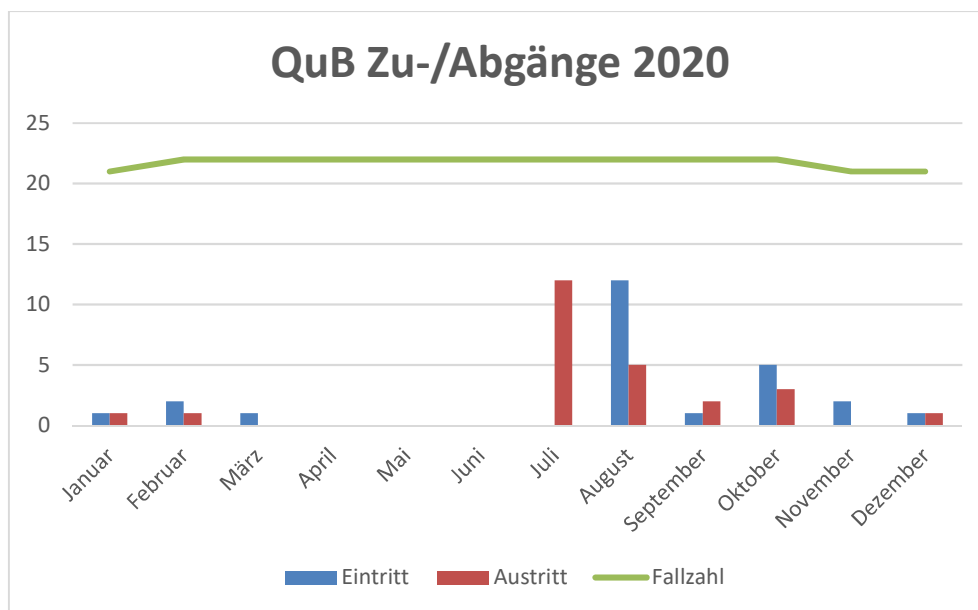
1.2.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QundB)

Das Projekt Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QuNB) ist eine ESF geförderte Maßnahme des Landes Hessen in Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter Groß-Gerau und dem Kreis Groß-Gerau.

Die Maßnahme richtet sich an Jugendliche aus den Rechtskreisen SGB II, SGB III und SGB VIII. Die Schulpflicht der Teilnehmer/innen muss beendet sein. Das Einstiegsalter in die Maßnahme liegt zwischen 16 und 27 Jahren. Der Ein- und Ausstieg in die Maßnahme ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Ziel der Maßnahme ist es junge Menschen auf den Beruf durch eine im Haus stattfindende Berufsorientierung (z.B. in den Bereichen Metall, Landschaftspflege, Gastronomie), externen Praktika und Projektarbeiten vorzubereiten, um sie später in eine Ausbildung oder Arbeit zu vermitteln. Außerdem kann in der Maßnahme der externe Hauptschulabschluss erworben werden.

Hier eine Übersicht über die Entwicklung der Fallzahlen im Jahr 2020:



1.2.2. Hauptschulabschluss

1.2.2.1 Sommer 2020

Für die Hauptschulabschlussprüfung im (Mai bis Juli) wurden 14 Teilnehmende zu den schriftlichen Prüfungen angemeldet, von denen 13 Teilnehmende die schriftlichen Prüfungen bestanden und somit zu den mündlichen Prüfungen zugelassen wurden. Alle 13 Teilnehmenden haben den Hauptschulabschluss erreicht, zwei davon den qualifizierenden Hauptschulabschluss.

Eine Teilnehmerin wurde nicht zu den mündlichen Hauptschulabschlussprüfungen zugelassen, weil sie die schriftlichen Prüfungen nicht bestanden hatte.

1.2.2.2 Winter 2020/2021

Im Winter 2020 wurde eine Teilnehmerin aufgrund ihrer sehr guten Leistungen zu den Winterprüfungen für den Hauptschulabschluss angemeldet. Die schriftlichen Prüfungen fanden im Dezember 2020 statt. Die Teilnehmerin erzielte dort sehr gute Ergebnisse und wurde zu den mündlichen Prüfungen im Januar 2021 zugelassen, die sie ebenfalls mit sehr guten Ergebnissen abschloss.

1.2.3. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)

Die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule ist seit dem 01.07.2015 an den Berufsschulstandorten Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau unter der lokalen Trägerschaft der AVM gGmbH angesiedelt. Die jeweils auf zwei Jahre angelegte Förderphase wurde aktuell verlängert bis zum 30.06.2021. QuABB wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Eine Co-Finanzierung erfolgt durch den Kreis Groß-Gerau. Eine weitere Verlängerung bis zum 30.06.2022 ist bereits beim Ministerium beantragt, eine positive Entscheidung wird in Kürze erwartet.

QuABB hat zum Ziel, Probleme in der dualen Ausbildung frühzeitig zu erkennen und durch individuelle Unterstützung eine erfolgreiche Fortsetzung der Ausbildung sicherzustellen. Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter bieten vor Ort Sprechzeiten an, die von allen an der Ausbildung Beteiligten wahrgenommen werden können. Sie haben ihre Büros in der Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim am Main und den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau. Seit Beginn des Projektes QuABB wurden bis zum Sommer 2020 insgesamt 616 Auszubildende in der Beratung begleitet. Davon waren 59% männlich und 41% weiblich. Einen Migrationshintergrund hatten 60% der Auszubildenden. Die meisten Auszubildenden, die das Beratungsangebot annahmen, waren in Kleinstbetrieben (unter 10 Mitarbeiter) beschäftigt. Bis zum Sommer 2019 konnte eine Erfolgsquote von 89% (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) verzeichnet werden.

Trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten Schulschließungen im Frühjahr und Herbst 2020, ermöglichte die Versorgung mit der erforderlichen Technik (Laptop, Handy usw.) durch die AVM gGmbH die Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes im Homeoffice.

Mit der schrittweisen Öffnung der Schulen, konnte das Beratungsangebot im Sommer auch wieder vor Ort unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften, sowie vorsorglichen Unterstützungsmaßnahmen durch die AVM gGmbH (Spuckschutzvorrichtung für die Arbeitstische, FFP2 Masken, Desinfektionsmittel), umgesetzt werden.

1.2.4. Digitale Lernformen in der Gastronomie- und Metallausbildung „Digi-GaMe“

Damit die überbetriebliche Ausbildung im Bereich Gastronomie und Metall den Anforderungen der neuen Arbeitswelt 4.0 gerecht wird, ist ein kontinuierlicher Optimierungsprozess erforderlich. Um die Vermittlung neuer Lernmethoden im Hinblick einer digitalisierten Arbeitswelt zu verbinden und damit eine zukunftsfähige berufliche Perspektive für unsere Auszubildenden zu sichern, wurde 2019 das Projekt „Digi-GaMe“ ins Leben gerufen. Die Entwicklung der Lernplattformen erfolgt in Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds und aus Landesmitteln.

Gerade die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen verfügt über eine geringe Lese- und Schreibkompetenz und zeigt eine sehr geringe Affinität mit oder aus Büchern zu lernen. Hier können digitale spielerische Lernangebote, die in der Anwendung und dem Gebrauch (z.B. Computerspiele) diesen Jugendlichen vertraut sind, zu einem hohen Lernerfolg beitragen.

Insgesamt haben im Jahr 2020 mehr als 30 Auszubildende das Spiel durchgeführt. Die Evaluation hat ergeben, dass der Spaßfaktor, den Digi-GaMe mit sich bringt, sich positiv auf das Lernverhalten auswirkt. Der Lernmüdigkeit wird entgegengewirkt und die Erfüllung von Quests im Spiel regt die Azubis dazu an sich mit den unterschiedlichsten Ausbildungsinhalten auseinanderzusetzen.

Etablieren sich diese digitalen Lernmethoden, profitieren davon nicht allein unsere Auszubildenden und unser Bildungspersonal. Profitieren kann davon das duale Ausbildungssystem an sich und erhält durch gut geschulte Fachkräfte auch in der zukünftigen Arbeitswelt 4.0 einen hohen Stellenwert.

Das Projekt endete am 31.12.2020, da eine weitere Ausschreibung des Förderprogramms nicht erfolgt ist. Die Erkenntnisse aus dem Projekt „Digi-GaMe“ werden in einem weiteren Bundesprogramm unter Federführung der TU-Darmstadt und weiteren Unternehmen einfließen und weiterentwickelt. (...)

1.5. AQTIV-Center und Jobtreffs

Seit Februar 2012 betreibt die AVM gGmbH als Dienstleister des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau je ein AQTIV-Center in Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau. Inhalte der Arbeit der Mitarbeiter/innen sind das Aktivieren, Qualifizieren und Vermitteln von langzeitarbeitslosen Menschen in verschiedenen Projekten.

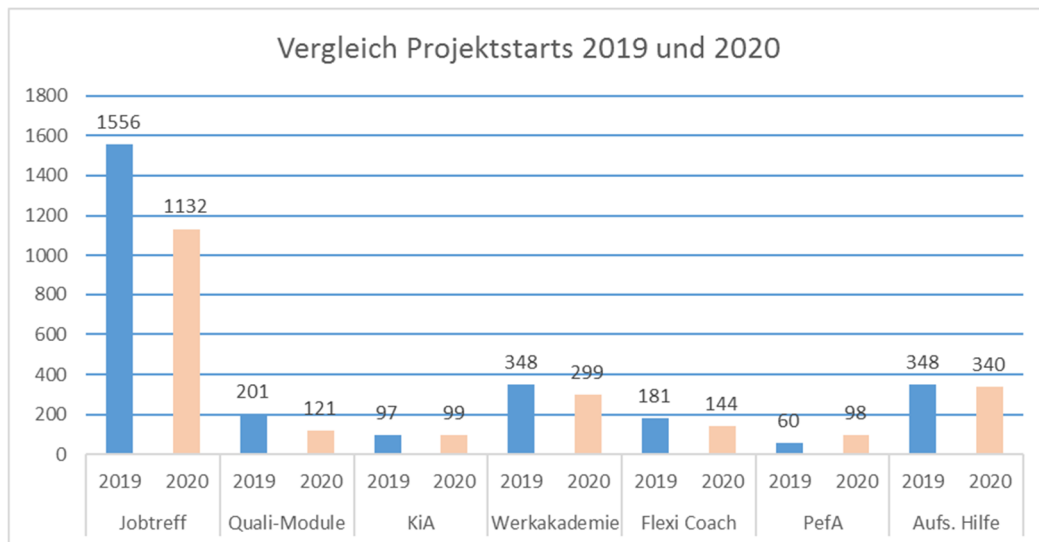
Im Einzelnen sind dies die Projekte:

- **Aufsuchende Hilfe** mit dem Ziel der Wiederherstellung des Kontaktes zum Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau durch ein aufsuchendes Coaching. Die Zielgruppe sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, zu denen aus unterschiedlichen Gründen der Kontakt mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau abgerissen ist und die mit den üblichen Mitteln nicht oder nicht mehr erreichbar sind.
- **Flexi-Coaching** mit dem Ziel der Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. Die Zielgruppe sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, bei denen möglicherweise nur noch letzte Impulse fehlen, um die Unabhängigkeit vom Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau zu erreichen.
- **Jobtreff** mit dem Ziel der Aktualisierung bzw. Erstellung authentischer, marktfähiger Bewerbungsunterlagen sowie der Unterstützung bei der Stellenrecherche. Ein wichtiger Bestandteil ist die Erstellung von Bewerber-Videos für die Teilnehmenden.
- **Kompetent in Arbeit** - Diese Maßnahme stellt ein niederschwelliges Angebot zur Orientierung und Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt dar. Sie soll die Vermittlungschancen nachhaltig verbessern. Im Fokus steht eine gezielte Vorbereitung auf und eine schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt, um langfristig eine berufliche Integration zu erreichen.
- **Perspektive faire Arbeit** – Ziel ist Wegfall/Reduzierung des Leistungsanspruchs durch die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Zur Zielgruppe gehören Personen, die bereits einer geringfügigen Beschäftigung oder einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Teilzeit nachgehen und die möglicherweise aufgestockt werden könnte.
- **Qualifizierungsmodule** – Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Nach einer Einstiegsphase zum Kennenlernen der Berufsfelder und Feststellen der Nei-

gungen der Teilnehmenden, werden Vertiefungen in 4 Berufsfeldern (Dienstleistung im Bereich Verkauf und Gastronomie, Gebäudeservice, Lagerlogistik und Schutz und Sicherheit) angeboten.

- **Werkakademie** – Alle Neuantragssteller¹ werden der Werkakademie zugewiesen, mit dem Ziel der Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Das abgelaufene Jahr stand, wie bereits zuvor mehrfach angemerkt, auch in den Projekten des AQTIV-Centers unter dem Einfluss der Corona-Krise. So sind, wie in nachstehender Tabelle zu sehen ist, die Anzahl der gestarteten Teilnehmenden gegenüber 2019 in einigen Projekten deutlich gesunken. Nachdem die Projekte von Mitte März bis Ende April komplett geschlossen waren, lief auch danach der Betrieb nur sehr vorsichtig wieder an.



KiA Ried startete erst Anfang 2020, so dass wir hier im Gegensatz zu 2019 zwei Standorte hatten, PefA startete im August 2019, deswegen da die geringere Zahl

Die Durchführung musste komplett umgestellt werden, auf die sogenannte *hybride* Maßnahme Durchführung. Manche Teilnehmende werden in Abwesenheit telefonisch oder digital betreut, andere Teilnehmende erhalten nur Einzeltermine und einige wenige kommen unter Einhaltung der Hygienevorschriften noch in Kleingruppen zusammen.

1.6. Dienstleistungsprojekte für Gesellschafter

Die AVM gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht ihre Gesellschafter zu unterstützen. Aktuell führen wir in diesem Bereich folgende Projekte durch:

1.6.1. DiHaGa – Dienstleistungen rund um Haus und Garten: Im Auftrag des Kreises Groß-Gerau führen wir seit Anfang 2019 die Wartung und Pflege der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete durch. Zu unseren Aufgaben gehören u.a. Reparaturen, die Vorbereitung der Wohnungen mit Erstausrüstungen, sowie die Durchführung von Umzügen.

1.6.2. Servicedienstleistungen in den Eingangszonen der Jobcenter-Standorte: Seit Oktober 2019 unterstützt die AVM gGmbH an sämtlichen Service-Büros sowie der Zentralen Verwaltung mit ihrem Team ratsuchende Kunden des Jobcenters und steigert damit das subjektive Sicherheitsempfinden der Jobcenter-Mitarbeitenden.

¹ Mit klar definierten Ausnahmen

- 1.6.3. **Fuhrparkcheck:** Seit September 2020 übernimmt die AVM gGmbH die Reinigung und Pflege des Fuhrparks für die Kreisverwaltung Groß-Gerau. Dieser Auftrag wurde aufgrund des Lockdowns und einem Personalwechsel zeitweise unterbrochen.

1.7. Fort- und Weiterbildung

Fachliche und pädagogische Fortbildungen wurden ganzjährig den Mitarbeitern/innen bedarfs- und maßnahmenorientiert ermöglicht bzw. auch von diesen eingefordert.

Darüber hinaus veranstaltet jeder Geschäftsbereich in den vergangenen Jahren bisher eine 2-tägige Klausurtagung, zu einem Geschäftsbereich relevanten Thema. Diese Tagungen mussten leider im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie ausfallen.

Es ist sichergestellt, dass beim AVM eine ausreichende Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der Ersten Hilfe ausgebildet sind, um dadurch den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

1.8. Qualitätsmanagement

Das AZAV-Zertifikat, welches für die Durchführung von geförderten Arbeitsmarktmaßnahmen Voraussetzung ist, wurde im Sommer 2020 verlängert.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen

Die AVM gGmbH ist aktuell unter Berücksichtigung der Begriffe: Vermögen, Finanzausstattung, Liquidität und Rücklagen, nach den handelsüblichen Bestimmungen eine kleine Gesellschaft mit geringem Vermögen, einer angemessenen Rücklage, mit einer „notwendigen“ Finanzausstattung und einer ausreichenden Liquidität.

Eine für das Unternehmen herausragende und zukunftsweisende Entscheidung wurde im Jahr 2020 von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung getroffen. Die Zusammenlegung der beiden Rüsselsheimer Standorte, mit der Aufgabe des zwischenzeitlich überdimensionierten Hauptsitzes in der Bernhard-Adelung-Straße, bietet am Standort Stahlstraße 7 sowohl wirtschaftlich als auch organisatorisch große Chancen. Nach Abschluss der Objektprüfungsphase und langwieriger Verhandlungen, wurde der Kaufvertrag am 23.03.2021 notariell protokolliert. Der Umzug soll im Spätsommer 2021 erfolgen.

Die Computerausstattung des AVM wurde im Jahr 2020 weiter aufgerüstet um entsprechend der Notwendigkeiten die Arbeitskapazität, Geschwindigkeit und Sicherheit grundlegend zu erhalten und auf den neuesten Stand zu bringen. Ein Schwerpunkt der IT-Optimierung bestand auch in der Anforderung an das mobile Arbeiten während der Covid-Pandemie. Hierzu wurden in weitere Laptops, Tablets und Kameras für Videokonferenzen investiert. Weiterhin wurde das Videokonferenzsystem Cisco WebEx unternehmensweit aufgebaut. Die AVM gGmbH ist somit bei weiteren pandemiebedingten Einschränkungen grundsätzlich in der Lage, jedem/jeder Mitarbeiter/in einen „Homeoffice“ Arbeitsplatz anzubieten.

Der negativen Prognose des Wirtschaftsplans 2020 von € -300.000 (Gesellschafterzuschuss in Kapitalrücklage) erhöhte sich um € -259.237,30. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € -559.237,30 erzielt.

Auf die in die Kapitalrücklage verbuchten Einlagen der Gesellschafter in Höhe von 305.000 € musste nicht zurückgegriffen werden. Inklusive dem Verlustvortrag € - 559.237,30 ergibt sich für das Jahr 2020, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 2017 und 2018, ein Bilanzgewinn in Höhe € 1.309,424,91. Der Bilanzgewinn und

die Einlagen der Gesellschafter werden in den kommenden Jahren in die AVM gGmbH reinvestiert.

Obwohl das Jahresergebnis 2020 maßgeblich durch die Auswirkungen der Pandemie beeinflusst wurden, konnte die AVM gGmbH keine öffentlichen Mittel zur Deckung dieser Verluste beantragen. Als Unternehmen mit einer öffentlichen Gesellschafterstruktur und entsprechenden Rücklagen war dies genauso wenig möglich wie die Beantragung von Kurzarbeit und entsprechenden Mitteln von der Agentur für Arbeit für die Bediensteten. Dennoch hat unser Unternehmen die Auswirkungen der Pandemie sehr gut kompensiert und auch mitarbeiterfreundlich bewältigt. Allerdings muss bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass auch das Ergebnis für das Jahr 2021 erheblich von den Planzahlen abweichen wird.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AVM gGmbH als die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Rüsselsheim am Main, des Kreises Groß-Gerau, des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau und der Riedwerke Kreis Groß-Gerau richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit nach den Vorgaben der Satzung.

Hinsichtlich der Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, begleitete Ausbildung, Jugendqualifizierung und Qualifizierende Maßnahmen ist die AVM gGmbH von den Vorgaben der jeweiligen Projektträger abhängig. Teilweise werden die Projekte teilnehmerbezogen abgerechnet. Dies hat zur Folge, dass sich unterbesetzte Projekte durch z.B. zu geringe Zuweisung oder Ausscheiden von Teilnehmern finanziell nicht tragen. Hier von sind insbesondere die Ausbildungslehrgänge betroffen. Der Personalschlüssel, den die Verdingungsunterlagen vorschreiben, ist einzuhalten.

Bei Ausbildungsabbruch fällt die Zahlung für den/die jeweilige/n Azubi weg, die Personalkosten bleiben jedoch in gleicher Höhe erhalten, da arbeitsrechtlich eine Arbeitszeitanpassung nicht möglich ist. Dies führt zu nicht gedeckten Personalkosten und somit zu einem projektbezogenen Defizit. Aus diesem Grund gilt es für neu akquirierte Projekte die Zahlungsleistung an unsere Arbeitsleistung anzupassen. Dies ist für die AVM gGmbH und teilweise für die Auftraggeber ein bisher unüblicher Weg und erfordert Verhandlungsgeschick.

Auch wenn die AVM gGmbH sich derzeit in einer besseren Liquiditätsphase befindet, sind die Gesellschaftereinlagen auch künftig notwendig, da entsprechend des Gesellschaftsauftrages Kostendeckung, welche nicht immer darstellbar ist, angestrebt werden soll. Unterdeckung ist besonders abzusehen für die Ausbildungsmaßnahmen, die vorgegebenen Rahmenbedingungen der Ausschreibungen und der Konkurrenz durch Träger, die sich nicht an dem TVöD orientieren, sondern nach dem Tarif der Bildungsbranche (bis zu 30% unter dem Lohnniveau des TVöD) zahlen.

Für das Jahr 2020 wurde im Wirtschaftsplan mit Erlösen und Erträgen von insgesamt T€ 6.189 gerechnet, denen planmäßige Aufwendungen von insgesamt T€ 6.489 gegenüberstehen. Wie bereits unter Punkt 2 ausgeführt, wurde das Planergebnis nicht erreicht. Eine projektbezogene Finanzierung wird in der Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam werden neue Projekte geplant.

Im Bereich Gastronomie Restaurant Ratsstube, konnten die Umsätze des Vorjahres durch die Corona bedingte Schließungen bei weitem nicht erreicht werden. Trotzdem wurde die Ausbildung sehr erfolgreich intensiv weitergeführt.

Die Geschäftsführung nahm gemeinsam mit den Projektverantwortlichen ständig Überprüfungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH hinsichtlich Effizienz und Programmorientierung vor. Ein Verharren im bestehenden Rahmen würde die Gesellschaft ins Abseits führen.

4. Berichterstattung gem. § 289 HGB

4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung

4.1.1. Liquidität

Die vorhandenen Finanzmittel beliefen sich zum Stichtag 31.12.2020 auf 3.814 T€ (Vorjahr: 3.951 T€).

4.1.2. Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Teilnehmern Ausbildungsmaßnahmen

Nach den Projektvorgaben der Agentur für Arbeit ist eine Nachbesetzung für ausscheidende Maßnahmeteilnehmer im Projekt Ausbildung nur innerhalb der Probezeit in den ersten 4 Monaten möglich. Während der sich anschließenden Ausbildungszeit wird eine Nachbesetzung in der Regel ausgeschlossen (eine Nachbesetzung ist möglich, wenn der/die Teilnehmer/in eine abgebrochene Ausbildung nachweist).

Die Agentur für Arbeit finanziert im 1. Ausbildungsjahr alle Ausbildungsplätze. Dies reduziert sich im 2. und 3. Ausbildungsjahr. Da die Agentur für Arbeit die Zuschüsse nach der monatlichen Anzahl der Maßnahmeteilnehmer zuweist, bedeutet dies, dass mit jedem die Ausbildung vorzeitig verlassenden Jugendlichen, eine Reduzierung der Finanzzuweisung erfolgt.

Ein Auffüllen von Ausbildungsgruppen beim AVM mit jungen Menschen, die in anderen Betrieben vorzeitig ausscheiden oder deren Ausbildungsbetriebe Konkurs anmelden mussten, wird versucht, ist aber nicht immer erfolgreich und möglich.

4.1.3 Auswirkungen Corona-Pandemie

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Pandemie-Auswirkungen durch den Lagebericht 2020. Insgesamt kann resümiert werden, dass mit einer jeweils auf die projektspezifischen Besonderheiten reagiert wurde. Hierbei konnte in jedem Fall eine vernünftige Abwägung von Interessen der Teilnehmenden, der Mitarbeiter/innen, der Maßnahmeträger und des Unternehmens vorgenommen werden um gute Lösungen zu finden.

Wie bereits unter Punkt 2 ausgeführt konnte keine staatliche Unterstützung zur Deckung der Pandemiebedingten Kosten in Anspruch genommen werden.

Die AVM gGmbH musste das Ergebnis 2020 aus den vorhandenen Rücklagen finanzieren.

4.1.4. Personalausstattung und -fluktuation

Der Stand der Belegschaft lag zum 31.12.2020 bei 79 Personen (Vj. 83).

Um die Qualität unserer Dienstleistungen zu gewährleisten und die ständig höheren Anforderungen des Arbeitsmarktes zu erfüllen, werden wir weiterhin vermehrt Geld in Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen investieren.

2020 wurden 11 Personen neu eingestellt und 13 Austritte waren zu verzeichnen.

Austrittsgründe	
Vertragsende	3
Renteneintritt	2
Kündigung durch AN	7
Aufhebungsvertrag	1
Gesamt	13

Nachdem die Gespräche mit dem Betriebsrat in Bezug auf die perspektivische Übernahme von Mitarbeitern/innen in unbefristete Arbeitsverhältnisse sich sehr schleppend hinzogen, wurden im Herbst 2020 von der Geschäftsleitung Fakten geschaffen. Den Mitarbeitern/innen, welche bereits 4 Jahre im AVM in befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt waren, wurden nach eingehender Prüfung, unbefristete Arbeitsverträge angeboten. Es muss jedoch allen Verantwortungsträgern im AVM klar sein, dass diese Handlungsweise auch Risiken in Bezug auf Personalüberhänge bietet.

4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft

Die AVM gGmbH wird auch zukünftig den Markt analysieren, um die Bedarfe frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Sollte es innerhalb dieses Prozesses notwendig erscheinen, ein neues Geschäftsfeld aufzubauen, das mit unserem Gesellschaftszweck übereinstimmt, werden wir dies aufgreifen.

Wie in dem Strategiepapier dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Jahr 2018 präsentiert, wurde die Erbringung von Dienstleistungen für unsere Gesellschafter ausgebaut. Diese Projekte sollen stets unter der Zielsetzung einer aktiven Arbeitsmarktintegration stehen.

Die aktuellen Geschäftsfelder des AVM im Jahr 2020 sind unter Ziffer 1 dargestellt und dort näher erläutert.

Neue Projekte 2020:

- PersH – Perspektive Handwerk (Neuaufgabe)
- PersA – Perspektive Ausbildung
- JuleS – Jugendliche leisten Sozialstunden, Jugendamt des Kreises GG

Dienstleistungen:

- Sicherheits- und Fuhrparkcheck für die Kreisverwaltung Groß-Gerau

Ausblick auf 2021 ff:

- Schilderprägung in der Zulassungsstelle Rüsselsheim am Main in Kooperation mit der Alpha-Service gGmbH, einer Gesellschaft der WfB Rhein-Main e.V.
- Erwerb der Immobilie Stahlstraße 7 mit Schaffung eines neuen Hauptstandorts der AVM gGmbH
- Neubau durch den Schulträger einer Mensa an der Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim mit Restaurant und Unterrichtsräumen für die Gastro-Ausbildung.

4.3. Standorte

Im Berichtsjahr gab es außer dem Bildungs- und Verwaltungszentrum in der Bernhard-Adelung-Straße 20a (BAS), Rüsselsheim am Main (Ausbildung Metall und Hauptsitz der Verwaltung) noch die weiteren Standorte:

- AQTIV-Center in Groß-Gerau und Rüsselsheim am Main sowie Riedstadt (KIA), ab 02/2020
- Jobtreffs in Biebesheim, Bischofsheim, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim am Main
- Projekt DiHaGa und UmLand in Groß-Gerau ab 11/2020
- Servicedienstleistung in den Jobcenterstandorten Biebesheim, Bischofsheim, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim am Main
- Restaurant Ratsstube, Bischofsheim (Ausbildung im Bereich Gastronomie).

Sowohl in Rüsselsheim am Main als auch in Groß-Gerau wurden in 2020 an den Berufsschulen das Projekt QuABB durchgeführt.

5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

- Die AVM gGmbH erfüllt als gemeinnützige Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft im Bereich der Jugendberufs- und Sozialhilfe eine wichtige sozialpolitische Aufgabe für die Stadt Rüsselsheim am Main und den Kreis Groß-Gerau.
- Die Gesellschaft gibt Jugendlichen, die im normalen Schul- und Ausbildungsweg keinen Erfolg haben, die Möglichkeit zur Erzielung des externen Schulabschlusses oder einer Ausbildung und legt damit den Grundstein für einen tragfähigen Start ins Berufsleben.
- Die AVM gGmbH gibt arbeitslosen erwachsenen Menschen die Möglichkeit zur Kenntniserweiterung und Qualifizierung und schafft damit eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.
- All diese Maßnahmen sind nachgefragt. Das Betätigungsfeld der AVM gGmbH kann auf diesen Gebieten der Jugendberufs- und Sozialhilfe dann als gesichert angesehen werden, wenn die verschiedenen Programmträger (Bundesagentur für Arbeit, Land Hessen, Stadt Rüsselsheim am Main, Kreis Groß-Gerau, Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau usw.) diese Programme fortschreiben bzw. neue Programme auflegen und die AVM gGmbH sich auch in Zukunft bei Ausschreibungen wettbewerbsfähig und als qualifizierter Dienstleister erweist. Wettbewerbsnachteile, aufgrund der Anwendung des TVöD, müssen mit qualitativ hochwertiger Arbeit und entsprechenden Erfolgsquoten wettgemacht werden. Hier können wir durch Kompetenz und Qualität überzeugen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau entwickelte sich weiterhin sehr konstruktiv. Beidseitig wurde auf die Bedürfnisse des anderen eingegangen und gemeinsam neue Projekte entwickelt.
- Eine Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau wird weiterhin angestrebt bzw. ausgebaut.
- Die Aufträge und Projekte der AVM gGmbH sind - aufgrund der Rahmenbedingungen - zeitlich befristet. Aus diesem Grund muss weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik betrieben werden.
- Die finanzielle Situation der AVM gGmbH hat sich 2020 als stabil erwiesen, ist jedoch noch nicht nachhaltig gesichert, da wir den äußeren Rahmenbedingungen der Ausschreibung unterliegen. Es ist deshalb notwendig den guten Austausch mit der Politik, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern fortzusetzen.
- Die Bildung von Rücklagen für die Absicherung zukünftiger finanzieller Unwägbarkeiten ist ein wichtiges Ziel der Geschäftsführung.
- Wir haben motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich flexibel und schnell an die Bedarfe des Marktes anpassen. Dieses Potenzial gilt es zu halten, zu fördern und auszubauen, um so auch mittelfristig Arbeitsplätze zu sichern. Hierbei ist es wichtig, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und uns in diesen weiterhin zu verbessern.

Rüsselsheim am Main, 26.03.2021

Harald Bott
Geschäftsführer

6.8.1 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Anschrift

Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO. Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Kjell Schmidt

Prokuristin: Dr. Andrea Koenecke

Aufsichtsrat

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Vorsitzende, Kreis Offenbach

Landrat Thomas Will

stellv. Vorsitzender, Kreis Groß-Gerau

Stadtrat Nils Kraft

Stadt Rüsselsheim am Main

und weitere Mitglieder

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr

15.Juli 2003

Stammkapital

187.500 Euro

Gesellschafter

Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €
Hochtaunuskreis	12.500,00 €
Kreis Offenbach	12.500,00 €
Stadt Frankfurt am Main	12.500,00 €
Stadt Offenbach am Main	12.500,00 €
Stadt Hanau	12.500,00 €
Stadt Bad Homburg v.d.H.	12.500,00 €
Stadt Rüsselsheim am Main	12.500,00 €
Kreis Groß-Gerau	12.500,00 €
Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €
Wetteraukreis	12.500,00 €
Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	12.500,00 €
Land Hessen	12.500,00 €
Landeshauptstadt Wiesbaden	12.500,00 €
Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €

Auswirkung auf den Haushalt 2020 bis 2022

Produkt 150259100	Sachkonto	IST 2020 €	Plan 2021 €	Plan 2022 €
Unterhaltung Regionalparkroute	6165120	25.360,65	29.095	*
Zuschuss	7125000	1.500	1.500	*
Umlage an Dachverband	7354970	35.714	29.095	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.8.2 Bilanz der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	11,5	340.243	384.458	459.761	A. Eigenkapital	69,0	2.046.904	1.636.314	1.116.352
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		508	1.112	3.102	I. Gezeichnetes Kapital		187.500	187.500	187.500
II. Sachanlagen		339.735	383.346	456.659	II. Gewinnvortrag		1.448.814	928.852	843.529
1. Außenanlagen		163.466	238.303	344.105	III. Jahresüberschuss/Fehlbetrag		410.590	519.962	85.323
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		95.241	134.080	101.994	B. Rückstellungen	30,1	891.989	668.286	596.949
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		81.027	10.963	10.560	1. Sonstige Rückstellungen		891.989	668.286	596.949
B. Umlaufvermögen	88,3	2.621.857	1.925.973	1.308.960	C. Verbindlichkeiten	1,0	28.834	10.012	59.278
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		141.786	45.744	49.604	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		7.089	7.008	24.222
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		141.786	5.923	0	2. Sonstige Verbindlichkeiten		21.746	3.003	35.057
2. Forderung aus öffentlicher Förderung		0	38.000	0	D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		0	1.821	49.604					
II. Flüssige Mittel		2.480.070	1.880.229	1.259.356					
1. Guthaben bei Kreditinstituten		2.480.070	1.880.229	1.259.356					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	5.628	4.180	3.859					
Aktiva Bilanzsumme	100,0	2.967.727	2.314.612	1.772.580	Passiva Bilanzsumme	100,0	2.967.727	2.314.612	1.772.580

6.8.2 GuV der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.377.115	2.309.000	1.820.112
Sonstige betr. Erträge	79.940	28.792	8.282
insgesamt	2.457.055	2.337.792	1.828.395
Projektförderung	1.088.732	917.027	821.229
Personalaufwand	626.935	540.587	507.827
a) Löhne und Gehälter	480.747	406.220	388.524
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersversorgung	146.188	134.367	119.303
Abschreibung	149.121	160.971	159.338
sonstige betriebliche Aufwendungen	180.501	199.126	254.872
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	48	195
Zinsaufwendungen	1.238	167	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	410.590	519.962	85.323

6.9.1 Regionalpark RheinMain Südwest GmbH

Bei Redaktionsschluss lag kein Jahresabschluss 2020 vor.

6.10.1 Rhein - Main - Verkehrsverbund GmbH

Anschrift

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.
- Aufgaben im Einzelnen: Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs, regionalisierter Buspersonennahverkehr, Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

Organe des Unternehmens

(Auf eine namentliche Darstellung der jeweiligen Besetzung des Organs wurde aufgrund der Vielzahl verzichtet)

Gesellschafterversammlung

Land Hessen, Stadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt Fulda, Stadt Gießen, Stadt Hanau, Stadt Marburg, Stadt Rüsselsheim am Main, Stadt Wetzlar, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Marburg - Biedenkopf, Odenwaldkreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Wetteraukreis (jeweils 3,7%)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Peter Feldmann	Vorsitzender	Stadt Frankfurt
Landrat Ulrich Krebs	Stellv. Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Weitere 27 Mitglieder darunter Stadtrat Nils Kraft		Stadt Rüsselsheim am Main

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr 2020 eine Aufwandsemschädigung von insgesamt 5.624,30 Euro.

Beirat

Der Beirat ist ein reines Beratungsgremium der Gesellschaft und hat nicht die Befugnisse eines Aufsichtsrates.

Für die Stadt Rüsselsheim am Main sitzt Herr Niels Quante, LNO Rüsselsheim im Beirat.

Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat und Dr. André Kavai

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 04. Juli 1991

Stammkapital 690.244,04 Euro

Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,0 %
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	100,0 %
Mobiligence GmbH	100,0 %
Mobility Inside Holding GmbH	24,26 %
Mobility Inside Plattform GmbH	24,26 %
Mobility Inside Verwaltungs GmbH	20,02 %
RTW Planungsges. mbH, Frankfurt	16,67 %
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein Main)	12,45 %
VDV eTicket Service GmbH & Co KG	10,13 %
City Bahn GmbH	10,00 %

Abschlussprüfer

Keiper & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2020 -2022

	Produkt Sachkonto	Ist 2020 €	Plan 2021 €	Plan 2022 €
Leistungen nach RMV- Einnahmeaufteilungsvertrag	120582100 7174200	1.200.000	800.000	*
Umlage an den RMV	120582100 7354940	72.724	65.000	*
Kostenant.an dem RMV Schienenpersonennahverkehr	120582100 7124200	149.500	150.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

6.10.2 Bilanz der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	TEuro	TEuro	TEuro		%	TEuro	TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen	32,6	17.791	14.647	13.126	A. Eigenkapital	4,0	2.171	2.171	2.171
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		9.854	8.535	8.014	I. Gezeichnetes Kapital		690	690	690
II. Finanzanlagen		7.937	6.112	5.112	II. Gewinnrücklagen		1.481	1.481	1.481
B. Umlaufvermögen	67,1	36.621	28.639	24.597	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	32,6	17.790	14.647	13.126
I. Vorräte		250	197	34	C. Rückstellungen	45,2	24.707	21.823	18.475
Vermögensgegenstände		35.325	27.677	23.583	1. Rückstellungen für Pensionen		15.887	14.663	13.351
II. Wertpapiere		230	230	709	2. Sonstige Rückstellungen		8.820	7.160	5.124
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		816	535	271	D. Verbindlichkeiten	18,2	9.932	5.190	4.630
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	201	545	679	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.878	2.120	2.499
					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.130	2.148	1.666
					3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		0	206	39
					4. Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen		1.412	253	0
					5. sonstige Verbindlichkeiten		512	463	426
					E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	13	0	0
Bilanzsumme Aktiva	100,0	54.613	43.831	38.402	Bilanzsumme Passiva	100,0	54.613	43.831	38.402

6.10.2 GuV der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

	2018	2019	2018
	TEuro	TEuro	TEuro
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	4.154	4.380	4.452
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	53.301	49.834	44.704
3. Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	57.455	54.214	49.156
4. Erträge aus Projektzuwendungen	3.617	3.268	3.217
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.121	1.394	1.393
6. Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	6.399	4.721	5.015
7. Aufwendungen für projektbezogene Leistungen	38.068	36.371	32.833
8. Personalaufwand	14.630	14.327	13.108
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immat VG.	3.256	3.201	3.071
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	3.256	3.201	3.071
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.595	4.761	4.511
12. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	1.838	1.701	2.031
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	39	117
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	397	434	445
Betriebsergebnis	2	2	2
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. Sonstige Steuern	2	2	2
20. Jahresergebnis	0	0	0

6.11.1 ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Anschrift

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Die Förderung der Zusammenarbeit des Landes, der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain mbH erforderliche Tätigkeiten durchzuführen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat:

Landrat Ulrich Krebs

Vorsitzender

Hochtaunuskreis

Stadträtin Sabine Groß

stellv. Vorsitzender Stadt Offenbach

Mitglieder:

Staatssekretär Jens Deutschdorf

Land Hessen

Staatssekretärin Dr. Martin J. Worms

Land Hessen

Ministerialdirektor Gerhard Harmeling

Land Rheinland-Pfalz

Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat

Rhein-Main-Verkehrsverbund

Stadtrat Klaus Oesterling

Stadt Frankfurt am Main

Kreisbeigeordneter Johannes Baron

Main-Taunus-Kreis

Oberbürgermeister Jochen Parsch

Wissenschaftstadt Darmstadt

Beigeordnete Katrin Eder

Stadt Mainz

Erster Kreisbeigeordneter Robert Ahrnt (01.10.2019)

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Stadträtin Marianne Flörsheimer

Stadt Rüsselsheim am Main

Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Landkreis Offenbach

Landrat Frank Kilian

Rheingau-Taunus-Kreis

Stadtrat Wolfram Kister

Stadt Bad Homburg v. d. H

Stadtrat Andreas Kowol

Stadt Wiesbaden

Stadtrat Thomas Morlock

Stadt Hanau

Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann

Main-Kinzig-Kreis

Landrat Thomas Will

Landkreis Groß-Gerau

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten seit dem 25. Juni 2002 ein Sitzungsgeld von EUR 50,00 pro Person und Sitzung.

Die Gesamtvergütung in 2020 belief sich auf EUR 450,00.

Geschäftsführer / Vertreter

Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
<u>Gründungsjahr</u>	13. Mai 2002		
<u>Stammkapital</u>	241.000 Euro		
<u>Gesellschafter</u>	Stadt Frankfurt am Main	25,1 %	60.500,00 Euro
	Land Hessen	12,7 %	30.500,00 Euro
	Rhein-Main-Verkehrsverbund	12,4 %	30.000,00 Euro
	Land Rheinland-Pfalz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Hanau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Rüsselsheim am Main	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Darmstadt	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Mainz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Offenbach am Main	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Wiesbaden	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Groß-Gerau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Kinzig	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Hochtaunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Rheingau-Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	IVM GmbH	3,1 %	7.500,00 Euro
<u>Beteiligungen</u>	keine		

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020 IST €	2021 Plan €	2022 Plan €
Zuschuss	120582100 7128670	7.716	8.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spall & Kölsch, Kronberg

6.11.2 Bilanz der ivm GmbH
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	38,46	379.239	371.995	507.416	A. Eigenkapital	23,68	233.500	233.500	233.500
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		319.884	308.263	419.479	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	38,46	379.239	371.995	507.416
1. Entgeltlich erw.Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Rechten und Werten		287.244	308.263	414.679	C. Rückstellungen	6,04	59.534	24.156	32.712
2. Geleistete Anzahlung		32.640	0	4.800	D. Verbindlichkeiten	31,82	313.774	363.938	254.832
II. Sachanlagen		59.355	63.732	87.937	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		165.968	0	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		59.355	63.732	74.302	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.282	361.566	167.798
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	13.635	3. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern		0	543	0
B. Umlaufvermögen	58,98	581.547	602.743	507.158	4. Verbindlichkeiten gegen das Land Hessen		0	0	0
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19.402	240.834	124.261	5. Sonstige Verbindlichkeiten		28.524	1.829	87.034
II. Sonstige Vermögensgegenstände		3.813	38.674	23.403	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		558.332	323.235	359.495					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2,56	25.260	18.851	13.886					
Bilanzsumme Aktiva	100,00	986.047	993.589	1.028.461	Bilanzsumme Passiva	100,00	986.047	993.589	1.028.461

6.11.2 GuV der ivm GmbH
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Zuwendungen	2.252.787	2.319.620	1.778.802
2. Sonstige betriebliche Erträge	377.618	7.802	9.101
3. Materialaufwand	854.188	956.045	371.700
4. Personalaufwand	670.088	707.504	856.471
a) Löhne und Gehälter	533.030	559.943	688.917
b) Soziale Abgabenn und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	137.058	147.561	167.554
5. Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen und immat. VG	349.965	402.967	282.044
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse zum AV		402.967	282.044
7. Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum AV	0	267.545	181.760
8. sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	755.651	395.681	377.292
9. Betriebsergebnis	513	647	680
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	24	25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	273	407	404
12. Finanzergebnis	264	264	300
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
14. Sonstige Steuern	264	264	300
15. Jahresergebnis	0	0	0

6.12.1 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.

Anschrift

Dr.Ludwig-Opel-Str. 2, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.
- Es handelt sich nicht um eine städtische Baugenossenschaft.
- Die Stadt Rüsselsheim hat nach § 30 Abs. 1 der Satzung unabhängig vom gehaltenen Anteil (6.256 Anteile) eine Stimme.
Das Stimmrecht ist unabhängig vom gehaltenen Anteil.
- **Die Genossenschaft ist nicht zur Veröffentlichung verpflichtet und verzichtet darauf.**

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: gemeinnützige Genossenschaft
Gründungsjahr 1903

7.1.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Anschrift

Johann-Sebastian-Bach-Str. 52, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes war bis zum 31. Dezember 2015:

- Abfallwirtschaft
- Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe, u.a. Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Kfz-Werkstatt
- Pflege der Grünflächen
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

Mit Wirkung zum 01. Juli 2016 wurde die Satzung geändert.

Seitdem ist Zweck des Eigenbetriebes die Verwaltung und Vermietung der städtischen Liegenschaften in der Johann-Sebastian-Bach-Str. 52 und der Walter-Flex-Straße 72 in Rüsselsheim am Main.

Organe des Unternehmens

Stadtverordnetenversammlung

Der Stadtverordnetenversammlung als oberstes Organ des Eigenbetriebes obliegen insbesondere Grundsatzentscheidungen, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll (§5 Nr. 1-13 EigBGes.)

Magistrat

Der Magistrat hat dafür zu sorgen, dass die Verwaltung und Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs mit den Planungen und Zielen der Stadt in Einklang stehen. (§8 EigBGes.)

Betriebskommission

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Udo Bausch (qua Amt)

Mitglieder

Herr Oberbürgermeister Udo Bausch

Herr Stadtrat Horst Trapp (verstorben am 29.April 2020)

Herr Stadtrat Gerhard Bergemann

Frau Stadträtin Marianne Flörsheimer

Herr Frank Tollkühn

Frau Sanaa Boukayeo

Herr Werner Stahl

Herr Johann Heinrich Schleidt

Frau Erika Rohark

Herr Karl-Heinz Schneckenberger

Herr Abdullah Sert

Herr Walter Höfeld

Herr Adnan Dayankac

Stellvertreter

Herr Stadtrat Borislav Fistic

Frau Stadträtin Renate Meixner-Römer

Frau Stadträtin Anja Eckhardt

Frau Janina Ben-Fadhel

Frau Agnieszka Harms

Herr Michael Ohlert

Herr Sebastian Fistic

Frau Maria Schmitz-Henkes

Herr Heinz-Jürgen Krug

Herr Ralph Römbach

Herr Joachim Walczuch

Herr Robert Adam-Frick

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 330.

Betriebsleiter

Jens Will

Für die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim am Main ohne eigene Rechtspersönlichkeit
<u>Gründungsjahr</u>	1997
<u>Stammkapital</u>	7.669.378,22 Euro
<u>Kreditaufnahme</u>	keine
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	Theobald Jung Scherer AG

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 – 2022

Produkt 150277000	Sachkonto	2020/IST €	2021/Plan €	2022/Plan €
Erträge aus Gewinn	5601000	27.328,31	167.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

7.1.2 Bilanz Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

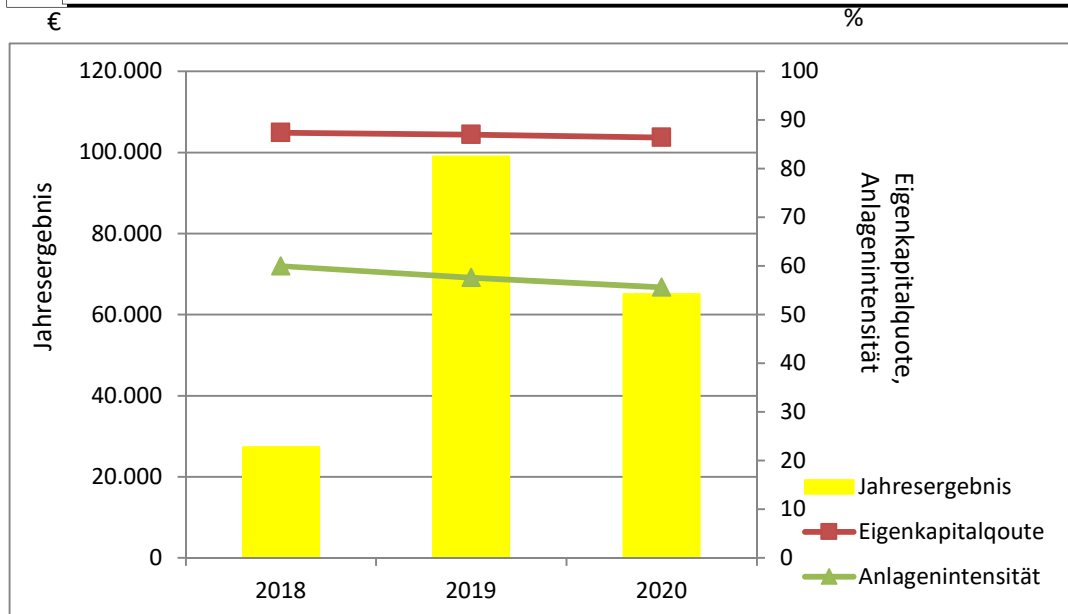
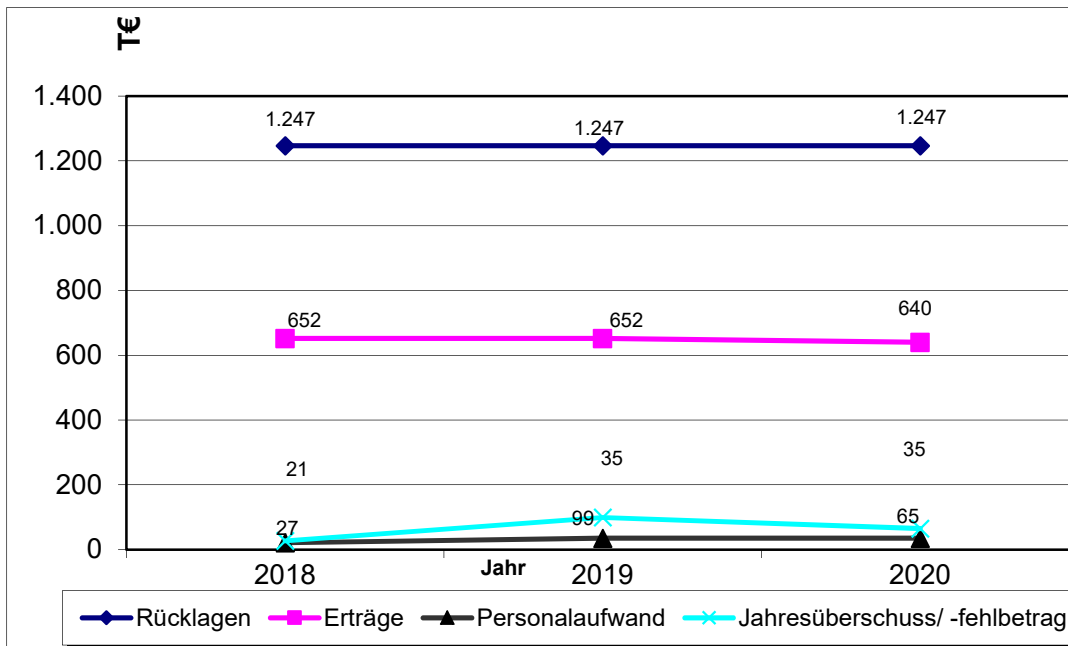
Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	55,6	5.908.053	5.994.004	6.145.529	A. Eigenkapital	86,4	9.179.231	9.042.409	8.943.351
I. Sachanlagen		5.908.053	5.994.004	6.145.529	I. Stammkapital		7.669.378	7.669.378	7.669.378
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		5.862.455	5.970.512	6.132.852	II. Kapitalrücklagen		1.246.650	1.246.650	1.246.650
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39.249	14.030	0	III. Bilanzgewinn		263.203	126.381	27.323
3. Ausgegebene Müllbehälter		6.349	9.462	12.677	1. Gewinn/Verlustvortrag Vorjahr		99.053	27.328	73.970
B. Umlaufvermögen	44,4	4.713.669	4.409.433	4.097.031	2. Zuführung zum Haushalt der Stadt		99.053	0	-73.970
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		3.379.785	3.369.611	3.450.021	3. Jahresgewinn		65.097	99.053	27.323
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		0	0	0	B. Rückstellungen	13,0	1.377.931	1.293.895	1.194.402
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe		3.369.610	3.369.611	3.450.021	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		1.332.984	1.255.635	1.123.911
3. sonstige Vermögensgegenstände		10.175	0	0	2. Steuerrückstellungen		0	0	0
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		1.333.883	1.039.823	647.010	3. Sonstige Rückstellungen		44.947	38.260	70.491
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0	0	3.623	C. Verbindlichkeiten	0,6	64.561	67.133	108.425
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		64.561	54.979	33.266
					2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen EB		0	12.153	75.159
Aktiva Bilanzsumme	100,0	10.621.722	10.403.437	10.246.183	Passiva Bilanzsumme	100,0	10.621.722	10.403.437	10.246.178

7.1.2 GuV Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	640.200	652.021	652.021
2. Sonstige betriebliche Erträge	33.381	2.317	5.956
Gesamtleistung	673.581	654.338	657.977
3. Materialaufwand	36.502	214.262	172.588
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	502	125	144
b) Aufwand für bezogene Leistungen	36.000	214.137	172.444
4. Personalaufwand	35.750	35.383	20.601
a) Löhne und Gehälter	0	465	1.570
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	35.750	34.918	19.031
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	121.043	168.339	310.765
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	306.331	14.900	16.268
Betriebsergebnis	173.955	221.454	137.756
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.506	122.401	110.427
Finanzergebnis	-108.858	-122.401	-110.427
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.097	99.053	27.329
10. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
12. Sonstige Steuern	0	0	0
13. Jahresergebnis	65.097	99.053	27.329

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

7.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim



7.1.5 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Der Lagebericht 2020 lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

7.2.1 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Anschrift

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim am Main

Unternehmenszwecke und Aufgaben

Im Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim sind seit 1.1.2007 das Theater, der Kulturservice, die Volkshochschule und die Musikschule zusammengefasst. Er unterstützt, fördert, gestaltet und entwickelt die kulturellen Aktivitäten und die Angebote zum lebensbegleitenden Lernen der Stadt Rüsselsheim.

Die Bücherei nimmt alle Aufgaben einer öffentlichen Allgemeinbibliothek wahr und ist zudem Schulbibliothek.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den oben genannten Aufgaben entspricht der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim dem § 121 HGO.

Organe des Unternehmens

- Stadtverordnetenversammlung
- Magistrat
- Betriebskommission
- Betriebsleitung

Betriebsleitung

Frau Dr. Karin Mairitsch ab 01.05.2021
Herr Eckhard Kunze bis 25.09.2020
Frau Petra Neumüller 26.09. bis 01.05.2021

Betriebskommission

Vorsitzender

Dennis Grieser, Bürgermeister
Renate Meixner-Römer
Brigitte Rücker
Uwe Schmidt
Markus Behrend
Marianne Flörsheimer
Viviane Ninette Tancik
Olaf Kleinböhl
Christian Vogt
Aysel Bostan
Christoph Schäfer
Robert Adam-Frick
Stefanie Kropp
Joachim Walczuch
Christian Thorsten Otto
Makbule Atak
Peter Querbach
Hans-Joachim Rieß

Den Mitgliedern der Betriebskommission wurden im Berichtsjahr Euro 1.230,00 an Sitzungsgeldern gezahlt.

Die Angaben der Organbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr 1998

Zum 01.01.2007 ist der bisherige Eigenbetrieb Volkshochschule um die Bereiche Kulturamt, Theater und Musikschule erweitert und in den Eigenbetrieb Bildung und Kultur umbenannt worden. Im Jahre 2010 erfolgte die Umbenennung in „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“. Seit dem 01.01.2013 ist die Stadtbücherei ein Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 der Stadt Rüsselsheim am Main.

Stammkapital 1.700.000 €

Beteiligungen keine

Kreditaufnahme 253.842,44 €

Abschlussprüfer Dipl.-Oec. Ralf-Peter Ludwig, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020/ IST €	2021/ Plan €	2022/Plan €
Verlustübernahme	040233100...35200 7680000	7.402.950	8.255.950	*
Kostenerstattung an Kultur 123	040233100...35200 7175200...212	128.135	172.868	*
Kostenerstattung von Kultur 123	010102100 5485000	117.990	100.000	*

*Planung lag noch nicht vor

7.2.2 Bilanz des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Aktiva	2020	2020	2019	2018	Passiva	2020	2020	2019	2018
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	38,0	3.416.824	3.331.898	3.483.784	A. Eigenkapital	42,0	3.782.416	3.065.130	3.418.384
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		81.592	98.184	93.360	I. Stammkapital		1.700.000	1.700.000	1.700.000
II. Sachanlagen		3.335.232	3.233.715	3.389.792	II. Rücklagen		9.086.257	8.547.307	8.213.307
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		978.865	1.013.882	1.048.898	1. Allgemeine Rücklagen		1.683.307	1.683.307	1.683.307
2. technische Anlagen und Maschinen		791.644	606.892	648.045	2. Zweckgebundene Rücklage		7.402.950	6.864.000	6.530.000
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.517.996	1.565.624	1.587.649	III. Verlust		-7.003.841	-7.182.177	-6.494.923
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		46.727	47.317	105.200	Verlustvortrag		-7.182.177	-6.494.923	-5.949.439
III. Finanzanlagen		0	0	632	Verlustabdeckung		7.182.177	6.494.923	5.949.439
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			0	632	Jahresverlust		-7.003.841	-7.182.177	-6.494.923
B. Umlaufvermögen	61,6	5.540.526	4.652.965	4.156.730	B. Rückstellungen	52,3	4.708.285	4.011.515	3.360.131
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5.420.178	4.441.752	3.863.530	1. Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpfl.		3.296.112	2.821.156	2.410.473
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		394.060	489.847	427.413	2. Sonstige Rückstellung		1.412.173	1.190.359	949.658
2. Forderungen gegen den Träger		4.999.019	3.932.236	3.407.689	C. Verbindlichkeiten	4,2	373.733	592.521	568.472
3. Sonstige Vermögensgegenstände		27.099	19.669	28.428	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		120.348	211.213	293.200	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		225.678	311.649	321.435
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	39.363	34.707	30.077	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger		0	0	0
					4. Sonstige Verbindlichkeiten		148.055	280.872	247.038
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	132.281	350.405	323.603
Aktiva Bilanzsumme	100,0	8.996.714	8.019.571	7.670.591	Passiva Bilanzsumme	100,0	8.996.714	8.019.571	7.670.591

7.2.2 GuV des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

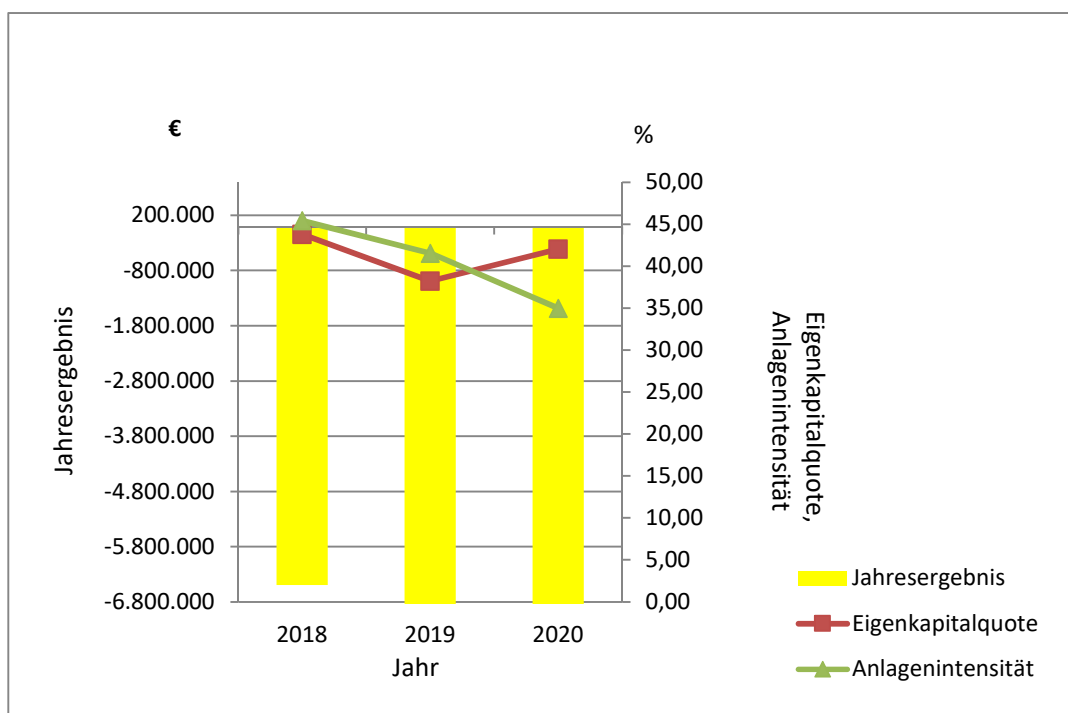
	2020	2019	2018
	Euro	Euro	Euro
(1.) Umsatzerlöse	3.565.622	4.464.452	4.348.775
(2.) Sonstige betriebliche Erträge	36.856	14.038	28.423
(3.) Materialaufwand / Veranstaltungsaufwand	1.511.050	2.369.813	2.085.711
(4.) Personalaufwand	6.614.073	6.700.562	6.532.358
a) Löhne und Gehälter	4.742.984	4.841.843	4.839.705
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.871.089	1.858.719	1.692.653
(5.) Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des AV und SA	448.130	405.096	398.605
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.946.279	2.096.742	1.770.089
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
(8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.789	88.455	85.359
(9.) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.003.841	-7.182.177	-6.494.923
(10.) außerordentliche Aufwendungen	0	0	-1
(11) außerordentliches Ergebnis	0	0	-1
(12) Jahresfehlbetrag	-7.003.841	-7.182.177	-6.494.922

zu (5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

7.2.3 Statistiken und Kennzahlen des Eigenbetriebs Kultur123

	in	2020	2019	2018
Bilanzkennzahlen				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	373.732	592.521	568.472
Cashflow aus der Finanztätigkeit	%	7.721	6.829	6.478
Anteil am Gesamtergebnis				
VHS	%	20,8	21,9	20,47
	€	-1.438.300	-1.570.373	-1.329.445
Kultur/Theater	%	44,6	45,1	43,53
	€	-3.120.734	-3.236.912	-2.827.159
Musikschule	%	12,3	12,3	13,6
	€	-916.036	-887.264	-882.399
Stadtbücherei	%	21,8	20,7	22,4
	€	-1.528.771	-1.487.628	-1.455.921
Branchenkennzahlen				
VHS				
1. Weiterbildungsdichte (Anzahl d.Unterrichtstd.pro 1000 EW)	UE	948,6	1.085,2	1.113,8
2. Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	22,97	22,26	18,36
3. Finanzierungsanteil am Gesamtaufkommen der vhs				
Land	%	1,5	1,4	1,4
Stadt	%	34,3	35,7	30,6
VHS	%	64,2	62,9	68
4. Anzahl Veranstaltungen				
4.a) Kurse	St.	221	223	235
4.b) Projekte und Lehrgänge	St.	205	203	207
4.c) Einzelveranstaltungen	St.	392	604	604
5. Anzahl Unterrichtsstunden				
5.a) Kurse	UE	5.332	6.188	6.023
5.b) Projekte und Lehrgänge	UE	43.290	48.943	51.706
5.c) Einzelveranstaltungen	UE	13.987	15.408	14.667
6. Anzahl Teilnehmende				
6.a) Kurse	Pers.	2.199	2.570	2.903
6.b) Projekte und Lehrgänge	Pers.	2.284	2.580	2.975
6.c) Einzelveranstaltungen	Pers.	1.887	2.587	3.313
Kultur/Theater				
Besucherzahlen				
Kultur	Pers.	32.279	43.340	53.450
Theater	Pers.	44.314	55.016	52.064
Veranstaltungen				
Kultur	St.	61	181	191
Theater	St.	154	175	168
Zuschuss pro Besucherin/Besucher				
Kultur	€	31,02	22,61	17,44
Theater	€	47,83	41,01	36,39
Musikschule				
Zuschuss pro Schülerin/Schüler	€	716,77	582,19	642,21
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	57,57	54,92	54,01
Stadtbücherei				
Entleihungen	St.	220.931	318.465	317.362
Entleihungen/Einwohner	St.	3,4	4,8	4,9
Medienbestand	St.	87.888	86.873	87.310
Besucherin/Besucher	Pers.	65.801	124.396	127.233
Ausstellungen/Veranstaltungen/Führungen	St.	130	300	304

7.2.3. Diagramm des Eigenbetriebs Kultur 123



7.3.4 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Auszug aus dem Lagebericht 2020

1. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war geprägt vom Ausbruch der Covid19-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen der behördlichen Maßnahmen zu deren Bekämpfung.

Ein Ende der Einschränkungen und der Zeitpunkt einer vollständigen Wiederaufnahme aller Aktivitäten durch Kultur123 sind auch im Jahr 2021 noch nicht zur Gänze absehbar.

Die **Betriebsteile von Kultur123** mussten sich nach einer mehrwöchigen Schließung im ersten Halbjahr 2020 immer wieder neu den Herausforderungen des Lockdowns und den einzuhaltenden Vorgaben stellen. Dabei haben die Betriebsteile ihre jeweiligen Angebote – soweit machbar – angepasst, sodass diese den Rüsselsheimer Bürger*innen bestmöglich zur Verfügung standen. Dazu wurden jeweils passende, mit dem Gesundheitsamt Groß-Gerau abgestimmte, aufwendige Hygienekonzepte erstellt und umgesetzt. Unter Berücksichtigung dieser Auflagen konnten alle Betriebsteile, mit Ausnahme des Theaters, ihre Tätigkeit wiederaufnehmen.

Im Betriebsteil **vhs** wurden die Auftragsprojekte als Präsenzangebote mit angepassten Gruppengrößen und Räumen weiter durchgeführt. Im Kursgeschäft der vhs wurden und werden auch zukünftig die Möglichkeiten des digitalen Lernens intensiv ausgelotet und wo sinnvoll umgesetzt. Im letzten Jahr ist auf der Lernplattform vhs.cloud des Deutschen Volkshochschulverbandes eine digitale vhs Rüsselsheim entstanden, die sukzessive ausgebaut wird und erfreulicherweise zunehmend Zuspruch findet. Die vhs erhielt im Jahr 2020 von unterschiedlichen Finanzierungsträger*innen Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister Einsatzgesetz (SodEG). In den Bereichen Integrationskurse und Sprachförderung summieren sich diese bis 31.12.2020 auf rund 310.000 €. Diese Mittel wurden und werden zu einem überwiegenden Anteil an die freiberuflichen Lehrkräfte ausgezahlt. Offen sind jedoch die endgültigen Abwicklungsmodalitäten und mögliche Rückforderungen der Zuschussgeber*innen.

Auch in der **Musikschule** wurde der Präsenzunterricht des überwiegenden Teils der Angebote lediglich für wenige Wochen unterbrochen bzw. auf digitale Angebote ausgewichen. Mit den seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 gültigen Verordnungen wurden sämtliche Angebote der Musikschule inkl. der Eltern-Kind-Kurse, Musikalischen Früherziehung, Orchester- und Ensemblearbeit mit eigens dafür entwickelten Hygienekonzepten wieder angeboten. Zudem ist gelungen, eine Genehmigung des Gesundheitsamtes für die Wiederaufnahme des Ensemble- und Gruppenunterrichts mit Blasinstrumenten zu erwirken. Das Kita-Projekt konnte in enger Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich und den Leitungen der Kitas wieder starten. Eigens hierfür wurde ein besonderes Wechselmodell mit angepassten Inhalten entwickelt. Einzig das Singen im Chor ist auf Basis der Vorgaben weiter ruhend. Die Möglichkeit, den Unterricht über eine Internetplattform virtuell durchzuführen, ist weiterhin offen, stellt aber nur nachrangig eine Alternative zu einem Musikunterricht in Präsenzform dar.

Das **Theater Rüsselsheim** konnte im Jahr 2020 nur wenige Vorstellungen anbieten. Die behördlichen Vorgaben implizierten Betriebsschließungen, die von Mitte März bis Ende August Veranstaltungen im Theater unmöglich machten.

Das Projekt „Kultur im Sommer“ konnte in angepasster Form in Kooperation mit dem Freizeit- und Kulturzentrum „das Rind“ sowie der Theatergruppe sechzig90 im Adamshof des Opel Altwerks durchgeführt werden.

Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 wurde im September der Programmbetrieb des Theaters wieder aufgenommen. Bedingt durch die Umsetzung des erforderlichen Hygienekonzeptes waren jedoch maximal 126 Besucher*innen im großen Saal (865 Plätze) die Vorstellungen erlaubt, sodass eine wirtschaftliche Durchführung a priori unmöglich war. Selbst die begrenzte Zahl an Zuschauer*innen wurde unter den gegebenen Bedingungen nicht in allen angebotenen Vorstellungen erreicht. Kultur123 hat in Zusammenarbeit mit der Beratungsgesellschaft Schüllerermann für den Betriebsteil Theater eine Förderung aus den Programmen November- und Dezemberhilfe beantragt. Eine Bezuschussung in Höhe von insgesamt 170.000 €, vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung, wurde Kultur123 durch die Bewilligungsstelle zugesprochen. Eine erfolgswirksame Verbuchung erfolgt allerdings erst für das Jahr 2021. Ab November 2020 wurde das Theater erneut geschlossen, die Schließung dauert im April 2021 noch an. Geplante Veranstaltungen mussten im letzten Jahr immer wieder mit hohem Verwaltungsaufwand abgesagt, verschoben und rückabgewickelt werden. Bedingt durch die hohe Unsicherheit und die Kurzfristigkeit der Verordnungslage war es in Reaktion darauf gleichwohl notwendig, auf die sich ständig verändernde Lage einzugehen und immer wieder neue Programme bzw. Veranstaltungen zu planen, die dann letztendlich aber doch nicht realisiert werden konnten. Die Mitarbeitenden im Betriebsteil Theater, insbesondere im technischen Bereich Tätige, wurden mit Instandsetzungsar-

beiten im Theater betraut. In einer späteren Phase der Schließung wurden Kolleg*innen zu Unterstützungsarbeiten in andere Betriebsteile oder Ämter der Stadtverwaltung Rüsselsheim am Main abgeordnet. Auf diese Weise konnte Kurzarbeit erfolgreich vermieden werden.

Im Betriebsteil **Stadtbücherei** war im Frühjahr 2020 lediglich eine kurze Schließzeit notwendig. Den Bürger*innen konnten die Angebote unter Berücksichtigung erstellter Hygienekonzepte schon früh wieder zur Verfügung gestellt werden. So wurden mit zeitlichen Einschränkungen Leihmedien schnell zugänglich gemacht. Die Funktion der Stadtbücherei als Lern-, Aufenthalts- und Begegnungsort stand jedoch seit Frühjahr 2020 nicht zur Verfügung und ist auch aus heutiger Sicht in absehbarer Zeit noch nicht möglich.

Trotz oben ausgeführter schwieriger Umstände plante, organisierte und führte Kultur123 Stadt Rüsselsheim im vergangenen Jahr 1.780 Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Bildungs- und Kulturangeboten durch. 150.042 Besucher*innen nahmen an diesen Bildungs- und Kulturangeboten von Kultur123 teil. Die anhaltende Nachfrage auch in Corona-Zeiten spricht für das Angebot sowie die hohe Akzeptanz und Bedeutung von Kultur123 in der Stadtgesellschaft. Die im Jahr 2020 zu verzeichnenden deutlichen Einnahmeausfälle konnten durch gewährte Zuschüsse und Einsparungen bei den Aufwendungen mehr als kompensiert werden. Die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2020 wurden dabei sogar unterschritten.

Ein weiteres strategisch relevantes Ereignis im Jahr 2020 war der **Wechsel in der Betriebsleitung** des Eigenbetriebes. Herr Eckhard Kunze, der langjährige Betriebsleiter, trat auf eigenen Wunsch Ende Februar 2021 in den Ruhestand. Bedingt durch Ansprüche aus Urlaub und Freizeitausgleich hat Herr Kunze schon Ende September 2020 den aktiven Dienst bei Kultur123 beendet. Der Magistrat der Stadt Rüsselsheim hat für die Zeit des Übergangs und insbesondere die Organisation einer Nachfolge Frau **Petra Neumüller** zur **kommissarischen Betriebsleiterin** ernannt. Die Suche nach einer Nachfolge für Herrn Kunze war erfolgreich. Seit 01.05.2021 ist Frau **Drⁱⁿ Karin Mairitsch** die **neue Betriebsleiterin** von Kultur123 Stadt Rüsselsheim.

(...)

1.4. Wirtschaftliche Lage

Der durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2020 sieht in den Aufwendungen des Betriebs 12.003.510 € und in den Erlösen 4.640.030 € vor. Damit ist für das Jahr 2020 ein Betriebsergebnis von –7.363.480 € als Rahmen vorgegeben.

Der Abschluss des Wirtschaftsjahres 2020 weist ein Betriebsergebnis von –7.003.841 € aus. Dieses liegt um rund 360.000 € oder 5 % unter den Planerwartungen.

Die Gesamterträge von Kultur123 bleiben mit 3.602.479 € um 1.037.551 € hinter den Planungen zurück. Auch zu den Werten des Vorjahres ist ein Rückgang der Erträge um rund 876.000 € festzuhalten.

Die Erträge des Jahres 2020 verteilen sich auf:

- Zentraler Bereich 1.964 €
- vhs 2.750.298 €
- Kultur & Theater 357.883 €
- Musikschule 415.344 €
- Stadtbücherei 76.990 €

Der stärkste Ertragseinbruch im Vergleich zum Vorjahr ist hier mit rund 724.000 € beim Betriebsteil Kultur und Theater zu verzeichnen. Hier haben sich die verordneten Schließzeiten und fehlenden Veranstaltungsmöglichkeiten durch die Corona-Pandemie am deutlichsten ausgewirkt. Ansprüche auf Fördermittel aus den Förderprogrammen November- und Dezemberhilfe sowie Neustart Kultur sind gegeben. Durch die Betriebsleitung wurden die entsprechenden Anträge gestellt.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 10.606.320 € um 12 % oder 1.397.190 € unter den Planerwartungen in Höhe von 12.003.510 €. Auch bei den Aufwendungen ist der stärkste Rückgang mit rund 899.000 € im Betriebsteil Kultur und Theater zu verorten. Die fehlenden Öffnungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten haben hier zu entsprechenden Einsparungen, insbesondere bei den Veranstaltungskosten, geführt.

Zentraler Bereich

Hier bilden sich Aufwendungen und Erträge der zentralen Aufgaben Personal, Finanzen und Controlling, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing ab.

Der zentrale Bereich schließt mit einem Ergebnis von -1.460.007 € und liegt damit um rund 67.000 € oder 5 % über dem Planansatz von -1.393.010 €. Die Aufwandssteigerungen resultierten aus einer Erhöhung der Abschreibungen sowie aus einer notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellungen.

Die Betriebskosten der von Kultur123 genutzten Gebäudeteile Am Treff wurden, da noch keine Abrechnung vorliegt, nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht mit 230.000 € überschlägig ermittelt und als sonstige Rückstellungen eingestellt.
Zur Bildung von Kennzahlen wurden die im zentralen Bereich verbuchten Aufwendungen und Erträge geschlüsselt und auf die Betriebsteile umgelegt.

vhs

Im Betriebsteil vhs konnten die für das Jahr 2020 geplanten Erlöse nicht erreicht werden. Der Gesamtbetrag der Einnahmen liegt mit 2.750.298 € um knapp 14 % oder 435.000 € unter den Erwartungen von 3.184.970 €. Dabei sind bereits Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister Einsatzgesetz (SodEG) von unterschiedlichen Finanzierungsträger*innen berücksichtigt. In den Bereichen Integrationskurse und Sprachförderung summieren sich diese für das Jahr 2020 auf rund 310.000 €.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist lediglich ein Ertragsrückgang in Höhe von rund 80.400 € zu verzeichnen. Die Erlöse der vhs bilden im Jahr 2020 mehr als 76 % der Gesamterlöse des Eigenbetriebs Kultur123 ab.

Die durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzrückgänge im Betriebsteil vhs führten ebenfalls zu verringerten Aufwendungen für die Erbringung der Leistungen. So summieren sich Rückgänge bei Veranstaltungs- und Personalaufwendungen auf insgesamt 454.000 €. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 3.706.795 € um gut 11 % oder rund 473.000 € unter den Planerwartungen.

In der Gesamtbetrachtung der vhs lag das Betriebsteilergebnis 2020 in Höhe von -956.497 € damit um 38.453 € unter dem Planansatz.

Kultur & Theater

Den überwiegenden Teil des Jahres 2020 war das Theater geschlossen. In den wenigen Monaten der Öffnung konnten die Vorstellungen nur unter den jeweils gültigen Bedingungen der geltenden Hygienekonzepte, d.h. mit stark reduzierter Besucher*innenzahl angeboten werden. Die Resonanz des Rüsselsheimer Theaterpublikums war eher verhalten. Der Kultursommer als Freiluftveranstaltung konnte mit angepasstem Konzept und unter strengen Hygieneauflagen erfolgreich durchgeführt werden.

Zur finanziellen Kompensierung der Ausfälle hat die Betriebsleitung Zuschüsse aus den Förderprogrammen November- und Dezemberhilfe sowie Neustart Kultur beantragt. Abschließende Bescheide lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass allenfalls gewährte Zuschussbeträge erst im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgswirksam werden.

Die Erlöse im Theater resultierten im Jahr 2020 im Wesentlichen aus den Monaten Januar bis März, also aus Vor-Corona-Zeiten. Die im weiteren Verlauf des Jahres geplanten Veranstaltungen wurden aufgrund der Schließung des Theaters auf die Folgejahre verschoben oder abgesagt, wobei dadurch erzielte Einnahmen zurückgezahlt wurden. Bei Veranstaltungen, die unter den Bedingungen notwendiger Hygienekonzepte durchgeführt wurden, konnten aufgrund der geringen Zahl an Besucher*innen keine angemessenen Erlöse erzielt werden. Im Vergleich mit den Planungen blieben die Erlöse im Gesamtjahr in Höhe von 357.883 € damit um 58 % oder 503.517 € zurück.

Je nach vertraglicher Situation wurden Veranstaltungen abgesagt oder verschoben, so dass auch entsprechende Reduzierungen beim Veranstaltungsaufwand des Jahres 2020 zu verzeichnen waren. Auch beim Personaleinsatz und den betrieblichen Aufwendungen konnten Einsparungen realisiert werden. Die Gesamtaufwendungen bleiben mit 2.996.815 € um 21 % oder 803.795 € unter den Planerwartungen.

Das Betriebsteilergebnis des Bereichs Kultur & Theater ist mit 2.638.932 € damit per Saldo um 300.278 € günstiger als die Planvorgabe.

Musikschule

In der Musikschule wurden Angebote auch während der Schließungszeiten durch den Umstieg auf digitale Unterrichtsformen so weit wie möglich aufrechterhalten. Lang andauernde Ausfälle gab es bei der Ensemble-Arbeit und den Kooperationen.

So lagen die Rückgänge bei den Erlösen im Vergleich mit geplanten 473.450 € bei lediglich 12 % oder 58.106 €. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2020 415.344 € vereinnahmt.

Die Aufwendungen blieben mit 1.097.779 € analog zu den Erlösen um 45.000 € oder 4 % unter den Planerwartungen.

Das Betriebsteilergebnis der Musikschule lag somit im Bereich der Planerwartung.

Mit -682.435 € wurde der Planansatz von -669.330 € um 13.105 € oder 2 % unterschritten.

Stadtbücherei

Eine vollständige Schließung der Stadtbücherei erfolgte Corona-bedingt im Jahr 2020 nur für einen sehr kurzen Zeitraum. Der Ausleihbetrieb konnte unter den Bedingungen des zugrundeliegenden Hygienekonzeptes mit eingeschränkten Öffnungszeiten und verringerter Besuchenden-Zahl fast das

ganze Jahr aufrechterhalten werden. Eine Nutzung der Stadtbücherei als Lern-, Begegnungs- und Aufenthaltsstätte war jedoch seit Beginn der Corona-Pandemie nicht möglich. Für das Jahr 2020 ergibt sich im Vergleich mit der Planung in Höhe von 114.000 € ein deutlicher Erlösrückgang von 32 %. Da von einer relativ niedrigen Basis ausgegangen wird, ist dieser Rückgang mit 37.010 € von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung. Zudem konnten geringere Aufwendungen diesen Erlösrückgang im Jahr 2020 mehr als ausgleichen. Das Ergebnis des Betriebsteils Stadtbücherei bleibt mit -1.265.970 € um 101.010 € unter den Planerwartungen in Höhe von -1.366.980 €.

Investitionen

Der Vermögensplan für das Jahr 2020 umfasst eine Investitionssumme von 465.000 €. Dieser Investitionsplan wird ergänzt durch Haushaltsübertragungen in Höhe von 544.350 € aus den Vorjahren für bereits angestoßene Investitionsvorhaben, deren Umsetzung jedoch bis zum 31.12.2019 nicht abgeschlossen werden konnten.

Die größte Position bilden hierbei die Investitionen in Veranstaltungstechnik (175.000 €), die als Dauerleihgabe dem Freizeit- und Kulturzentrum „das Rind“ zur Verfügung gestellt wurden. Ebenfalls übertragen wurden Mittel für ein Lautsprechersystem im Bereich Außenveranstaltungen (55.000 €) sowie für die Ausstattung von Unterrichtsräumen (75.600 €) und EDV für den Unterrichtsbetrieb (32.000 €). Für Besucher*innen der Stadtbücherei wurden neue PCs vorgesehen (13.600 €).

Weitere Investitionsobjekte sind im Bereich interne Dienste Büroausstattung (38.800 €) und Software für den zentralen Server (20.950 €).

Im Jahr 2020 ergibt sich für Kultur123 somit ein gesamter Investitionsbetrag in Höhe von 1.009.350 €. Die gesamten Anschaffungen im investiven Bereich beliefen sich bis zum Stichtag auf rund 538.500 €. Von dieser Gesamtinvestitionssumme betrafen 355.640 € Investitionen, die schon im Wirtschaftsjahr 2019 beauftragt wurden und durch eine entsprechende Haushaltsübertragung abgedeckt waren. Dazu gehören beispielsweise die Anschaffung von Veranstaltungstechnik für „das Rind“ (176.805 €), das Theater (23.668 €) und den Bereich Außenveranstaltungen (56.126 €). Ebenfalls angeschafft wurden Ausstattung für das Kunstdepot in der Eisenstraße (10.541€), EDV- und Mobiliar für die vhs-Bildungszentren (34.539 €) sowie neue Herde für die Lehrküche in der Albrecht-Dürer-Schule (4.900 €). Darüber hinaus wurden im Betrieb Büromöbel ergänzt (17.800 €) und im Bereich IT das Betriebssystem der Server aktualisiert (30.300 €).

182.900 € wurden aus Investitionsmitteln 2020 verausgabt. Diese wurden für Ersatzanschaffungen in den Bereichen Büro- und EDV-Ausstattung (45.000 €) sowie die Anschaffung von Ausstattung für Bildungszentren der vhs (30.000 €) eingesetzt. Für Veranstaltungstechnik im Bereich Kultur und Theater wurden 86.000 € benötigt. Jeweils 10.000 € wurden für die Ergänzung der städtischen Kunstsammlung und für die Anschaffung von Musikinstrumenten zum Einsatz in der Musikschule angeschafft.

Bedingt durch die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung wurden auch im Jahr 2020 im 4. Quartal noch Anschaffungen angestoßen, die nicht bis 31.12.2020 ausgeführt werden konnten. Diese Investitionsmittel werden als Haushaltsübertragungen auf das Jahr 2021 übertragen, um diese Anschaffungsvorgänge im neuen Jahr abschließen zu können.

Die übertragenen Mittel belaufen sich auf eine Summe von 302.400 €. Im Bereich Außenveranstaltungen wird ein neuer LKW (48.000 €) benötigt, für das Theater fallen Investitionen in Videotechnik und Bühnenausstattung (53.100 €) an. Ebenfalls übertragen wurden Mittel für die Ausstattung von Unterrichtsräumen insbesondere Smartboards für die vhs (111.500 €) und ein Kontrabass für die Musikschule (3.000 €).

Weitere Investitionsobjekte sind im Bereich Interne Dienste Büroausstattung und IT-Ausstattung (86.800 €) angesiedelt. Hier steht die Umwandlung der Ausstattung von Desktop-PCs in Notebooks im Vordergrund, so dass Mitarbeitende Ihre Arbeit zunehmend mobil an unterschiedlichen Arbeitsplätzen, innerhalb und außerhalb des Betriebes, gestalten können.

3. Perspektiven und Risiken

Seit Gründung des Betriebs im Jahr 1998 stand neben der Erfüllung gesetzlicher und der von der Stadt an den Eigenbetrieb übertragenen inhaltlichen Aufgaben das Ziel „Minimierung des notwendigen städtischen Finanzierungsanteils“ an der Spitze der Prioritäten. Dieses wurde durch Ausschöpfung von Kostensynergien, der Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur und durch Umsetzung von Optimierungsmöglichkeiten ergiebig betrieben.

Diese Optimierungsanstrengungen wurden in den Folgejahren nicht immer in vollem Maße sichtbar, wenn beispielsweise durch wichtige Beschlüsse neue Wegweisungen gesetzt wurden oder durch gesellschaftliche Herausforderungen neue Aufgaben durch Kultur123 bewältigt werden mussten. So in den Jahren 2007 und 2013 die Erweiterung um die Betriebsteile Kultur & Theater, Musikschule und Stadtbücherei oder die Erweiterung der Aufgaben, wie Übernahme Gebäude und Förderung Kultur-

zentrum „das Rind“, durch die Eröffnung des (mittlerweile nicht mehr betriebenen) Servicepoint Innenstadt, durch Eröffnung des Selbstlernzentrums oder durch Umzug des Bildungszentrums Goetheschule in das angemietete Bildungszentrum Opel-Altwerk. Ziel dieser Veränderungen war für Politik und Betriebsleitung stets die Verbesserung der Angebote an Bildung und Kultur, an kultureller Bildung und des Freizeitwertes für alle Bevölkerungsgruppen der Stadt. Ebenso war die Bewältigung des sprunghaften Anstiegs der Sprachförderbedarfe der Zuwanderer*innen, Geflüchteten und Asylsuchenden seit 2015 eine große Herausforderung. Das Betriebsergebnis des Gesamtbetriebes wurde dementsprechend jeweils negativ beeinflusst.

Im Jahr 2020 kam für den Eigenbetrieb die Bewältigung der Corona-Pandemie aus betrieblicher Sicht hinzu. Hier ging es vornehmlich darum, ein sicheres Arbeits- und Angebotsumfeld für die Mitarbeitenden sowie die Nutzerinnen und Nutzer von Kultur123 zu gestalten. Es wurden, wo immer möglich, Hygienekonzepte erstellt, umgesetzt und stets auf's Neue angepasst, um Angebote und Leistungen des Betriebes verfügbar zu halten. Digitale Alternativen wurden entwickelt und den Nutzer*innen entsprechend vermittelt. Den Mitarbeitenden wurde, wenn deren Tätigkeit dies erlaubte, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten eröffnet.

Zukünftige Risiken und Belastungen für das Betriebsergebnis von Kultur123 sind in unterschiedlichen Bereichen identifizierbar.

Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

Die Beschlüsse der zuständigen Behörden auf Bundes-, Landes- und Kommunalen Ebene haben auch noch mindestens für das Jahr 2021 Auswirkungen auf die verschiedenen Geschäftsbereiche von Kultur123.

Die Betriebsteile vhs, Musikschule und Stadtbücherei können unter Beachtung der jeweiligen Hygienekonzepte ihre Angebote nur mit gewissen Einschränkungen durchführen.

Am stärksten betroffen von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sind das Theater und der Bereich der Außenveranstaltungen. Im Theater dauert die Schließung im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 noch an. Auch die Art der Durchführung von Außenveranstaltungen im Sommer ist noch nicht absehbar. Insgesamt sind, ähnlich wie im Jahr 2020, Umsatzeinbußen zu erwarten. Auch nach einem Abklingen der Pandemie bleibt abzuwarten, wie schnell sich die Situation im Bereich der kulturellen Angebote wieder normalisiert.

Zusätzliche Aufwendungen werden notwendig, um vorgegebene Testkonzepte umzusetzen. Auch die Fortentwicklung digitalisierter Angebote und die Weiterführung der Mobilisierung betrieblicher Arbeitsplätze mit den notwendigen Anpassungen der betrieblichen IT verursachen weitere Kosten.

Liegenschaften

Kultur123 nutzt und verwaltet 10 sehr unterschiedliche Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet. Die Liegenschaften von Kultur123 sind komplexe Gebäude mit hohen Anforderungen an Bausubstanz, Brandschutz und technische Ausstattung. Um auch zukünftig eine uneingeschränkte Nutzbarkeit zu ermöglichen, ist es notwendig, diese auf einem baulich aktuellen Stand zu halten. Insbesondere die drei im Bestand von Kultur123 zu verwaltenden Gebäude (Theater, Kulturzentrum „das Rind“, Bildungszentrum Kürbisstraße) stellen ein Risiko für die zukünftige Entwicklung des Betriebsergebnisses dar. Diese Häuser und ihre technischen Einbauten sind 40 Jahre alt und älter.

(1) Theater

Neben den gewöhnlichen Instandhaltungsaufgaben am Theatergebäude stehen, wie im Verlauf des Jahres mehrfach berichtet, umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den wasserführenden Zu- und Ableitungen an. Ebenso müssen durch Wasserschäden betroffene Sanitärbereiche der Künstler*innen-Garderoben wiederhergestellt werden. Erste Schätzungen ergaben Grobkosten in Höhe von 1,8 Mio. € für die Gesamtmaßnahme. Für diese Maßnahme wurde bei dem Stadtentwicklungsprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat ein Förderantrag eingereicht. Im Rahmen einer Vorprüfung wurde eine Förderung der Theatersanierung in Höhe von bis zu 800.000 € zugesagt. Nach Erstellung einer genaueren Kostenschätzung durch einen Projektsteuerer wird der Stadtverordnetenversammlung die Maßnahme als Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt.

(2) „das Rind“

Um den Betrieb des soziokulturellen Zentrums in der Mainstraße 11 weiter gewährleisten zu können, mussten im Jahr 2020 festgestellte Mängel behoben werden. Die getätigten Investitionen sichern in den Bereichen Brandschutz, Sicherheit und Gebäudesubstanz lediglich die derzeitige Beispielbarkeit der Einrichtung.

Im Rahmen der Begutachtung der Liegenschaft war darüber hinaus festzuhalten, dass insbesondere die Haustechnik veraltet und sanierungsbedürftig ist. Auch die energetische und lärmschutztechnische Ausstattung des Gebäudes ist deutlich verbesserungswürdig.

Um die weitere Nutzung gewährleisten zu können ist es zwingend, die bauliche Situation im Blick zu halten und immer wieder nachzubessern. Eine Weiterentwicklung bzw. Veränderung des soziokulturellen Zentrums ist am gegenwärtigen Standort nicht realisierbar, da einer derartigen Nutzung durch das Bebauungsumfeld enge Grenzen gesetzt sind.

(3) Bildungszentren der vhs

Das Bildungszentrum Kürbisstraße der vhs umfasst verschiedene Gebäude mit Beratungs-, Unterrichts- und Aufenthaltsräumen. Daneben befinden sich auf dem Grundstück eine Lehrwerkstatt und Sanitärräume. Sanierungsbedarf besteht, insbesondere in energiebezogener Hinsicht, in der Lehrwerkstatt. Bei den im Nebengebäude befindlichen Sanitärräumen ist eine Grunderneuerung notwendig, wobei die Gebäudesubstanz dieses Gebäudeteils als nicht mehr sanierungswürdig eingestuft werden muss. Die schlechten Dämmeigenschaften der Außenbauteile, die Bausubstanz der Werkstatt und das baldige Erreichen der Lebensdauer einiger Bauteile sind Faktoren für eine sehr kostenintensive Sanierung.

Sanierungsbedarf besteht ebenfalls in den Bildungszentren Albrecht-Dürer-Schule und Landrat-Harth-Heim. Diese befinden sich allerdings im Eigentum der Stadt und stellen damit nur indirekt ein Kostenrisiko für Kultur123 dar.

(4) Am Treff

Am Treff 1 mit dem zentralen Bereich von Kultur123, der Verwaltung der vhs sowie dem zentralen Service ist die Raumkapazität erschöpft.

Insbesondere durch die Umsetzung von Beschlüssen zur Personalerweiterung und den Anstieg von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen lässt sich der gesteigerte Arbeitsplatzbedarf in den zur Verfügung stehenden Räumen nicht mehr abbilden und insbesondere die pandemiebedingten Maßnahmen kaum realisieren. Erweiterungs- und Ausbaumöglichkeiten sind nur sehr eingeschränkt gegeben und wären erheblich kostenintensiv. Hier müssen kurzfristig Lösungsmöglichkeiten gefunden werden, um eine Arbeitsfähigkeit der Verwaltungsbereiche gewährleisten zu können.

(5) Musikschule

Die Musikschule befindet sich in Räumlichkeiten, die für diese Nutzung bestenfalls bedingt geeignet sind. Zudem ist eine Raumnot gegeben, die sich für Schüler*innen in Hinblick auf ein aktivierendes Lernumfeld ausnehmend negativ auswirkt. Hier muss mittelfristig eine Lösung gefunden werden, die sowohl die akustischen Anforderungen abbildet als auch die Flächen und Umgebungsfaktoren eines sich motivierenden Lernumfelds berücksichtigt.

Personalausstattung

Im Zentralen Bereich wurde in den Wirtschaftsplänen 2020 und 2021 eine zusätzliche Stelle für den Aufgabenbereich Personalmanagement geschaffen. Die Bereiche Personalbedarfsplanung und -einsatz, Personalmarketing und -recruiting, Aus- und Weiterbildung sowie Personalbindung sind mit der Einrichtung dieser Stelle sinnvoll verortet. Mit der Ausweitung der Kapazitäten des Personalbereichs werden dort operative und strukturelle Aufgabenbereiche von Personalwesen und Personalentwicklung zentral bearbeitet. Insbesondere die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden stellt den Betrieb vor komplexe Aufgaben, so dass der Bindung und Entwicklung des vorhandenen Personals zunehmend größere Bedeutung zukommen. Eine systematisierte Personalentwicklung leistet einen wichtigen Beitrag, Mitarbeitende im Betrieb zu halten und ihre Fähigkeiten bestmöglich für den Betrieb verfügbar zu machen.

Ebenfalls im Zentralen Bereich ist eine neue Stelle für den Bereich IT-Administration im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dieser in der Vergangenheit extern vergebene Aufgabenbereich hat in den letzten Jahren enorm an Umfang und Bedeutung gewonnen. Insbesondere die Aspekte Datensicherheit und Datenschutz sowie die Anforderungen an Verfügbarkeit und Performance der IT-Systeme erfordern es, das dazugehörige Wissen für den Betrieb langfristig zu sichern. Auch die wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung von Angeboten und Leistungen des Betriebes aber auch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen machen dies notwendig. Zur Bewältigung dieser Aufgaben kann die Einrichtung dieser Stelle lediglich ein erster Schritt sein. Aufbau und Entwicklung einer Fachabteilung ist für die Zukunftssicherung unabdingbar.

Schließlich ist absehbar, dass die zunehmenden Anforderungen an Marketing und interne sowie externe Kommunikation gebündelt, im Sinne einer effektiven Arbeitsorganisation neu strukturiert und insgesamt strategischer angelegt werden müssen. Nur hoch professionalisierte Kommunikationsstrategien und solche, die Social Media als integralen Bestandteil betrachten, werden sich auf Dauer in der Dynamik der Medienlandschaft im Kampf um Aufmerksamkeit durchsetzen können. Insofern muss bereits jetzt eine entsprechende Performance aufgebaut und implementiert werden. Nicht zuletzt beobachten wir bei den digitalen Kommunikationsmitteln eine rasante technologische Weiterentwicklung sowie eine wachsende Bedeutung von Social Media, die das Userverhalten stetig verändern und eine höheren Frequenz, das bedeutet insbesondere mehr Ressourceneinsatz führen. Will Kultur123 Stadt Rüsselsheim weiterhin sichtbar bleiben, muss sie mit den technologischen und userzentrierten Veränderungen Schritt halten und ihre digitalen Kommunikationskanäle entsprechend State of the Art adaptieren.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Vorgaben

Insbesondere der Geschäftsbereich Sprache und Integration der vhs, der den weitaus größten Umsatzanteil im Gesamtbetrieb erbringt, ist abhängig von Entscheidungen, Vorgaben und Vergabepaxis der öffentlichen Finanzierungsträger*innen.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der öffentlichen Arbeitsmarkt-, Sprach- und Integrationsförderung haben direkten Einfluss auf Umsatzmöglichkeiten von Kultur123. Finanziert werden diese Angebote überwiegend durch Programme des Bundes, des Landes und der EU. Diese Mittel werden regelmäßig von der vhs Rüsselsheim beantragt und abgewickelt und decken die direkten Kosten der Kurse zur Sprachförderung und beruflichen Integration. Die wirtschaftliche Abwicklung durch den Eigenbetrieb ist hierbei abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der finanziellen Ausstattung der Programme durch die Finanzierungsträger*innen.

Zukünftige Belastungen für das Betriebsergebnis stellen auch immer wieder neue, zu erfüllende Verwaltungsbestimmungen in den Bereichen Arbeitsschutz, Umweltschutz, Datenschutz und IT-Sicherheit dar. Hier unternimmt der Eigenbetrieb große Anstrengungen, auch finanzieller Art, diese Vorgaben zu erfüllen. Beispielhaft sind hier die Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen gemäß Arbeitsschutzgesetz, Energieaudits nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen (EDL-G) und die Umsetzung der Europäischen-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zu nennen. Im Jahr 2020 kamen hier die Erfordernisse der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie aber auch die Anforderungen an die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsumstände und die Notwendigkeit zur Ausweitung der mobilen Arbeit hinzu.

Entfristungen

Der in der Vergangenheit praktizierten Sachgrundbefristung von Projektmitarbeitenden wurden gemäß Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, des Bundesarbeitsgerichtes und einem Urteil vom 15.03.2017 des Arbeitsgerichtes Darmstadt engere Grenzen gesetzt. In der Folge hat die Betriebsleitung des Eigenbetriebs gemäß verschiedener Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung nach jeweiliger Einzelfallprüfung zusätzliche Stellen geschaffen und die Arbeitsverhältnisse von Mitarbeiter*innen von Kultur123 entfristet.

Die Entfristung der betreffenden Arbeitsverhältnisse hat kurzfristig keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis von Kultur123, stellt aber für die Zukunft ein gesteigertes Risiko dar. Die variablen Kosten für den Personaleinsatz befristeter Projektmitarbeiter*innen werden durch die Entfristung zu fixen Kosten für unbefristet beschäftigte Mitarbeiter*innen. Insbesondere im Hinblick auf sich möglicherweise verändernde Rahmenbedingungen der öffentlichen Arbeitsmarkt-, Sprach- und Integrationsförderung und einem Auslaufen bestehender Projekte, wächst dem Generieren von entsprechenden Anschlussgeschäften damit eine noch größere Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Kultur123 zu.

Perspektiven

Entwicklungsperspektiven, sowie die sich daraus ergebenden Handlungsfelder müssen für die unterschiedlichen Geschäftsfelder und Betriebsteile des Eigenbetriebes unterschiedlich bewertet werden. Der eingeschlagene Weg in der vhs mit der Konzentration von Unterrichtsstätten in Bildungszentren muss fortgesetzt und intensiviert werden. Ein innerstädtisches Bildungs- und Kulturzentrum hätte für die vhs neben der Schaffung inhaltlicher Entwicklungsmöglichkeiten, des Schöpfens vorhandener Synergieeffekte und der Belebung der Innenstadt auch positive Auswirkungen auf die Aufwendungen für Instandhaltung. Eine Konzentration der Bildungszentren mit dem Verwaltungsbereich der vhs in einem modernisierten Bildungs- und Kulturzentrum würde die Instandhaltungskosten und den Verwaltungsaufwand für die notwendigen Flächen sowie den Raumnotstand Am Treff verringern. Parallel dazu hat die vhs als Folge der Corona-Krise den Aufbau einer digitalen vhs betrieben und bietet ihre Angebote nun alternativ oder ergänzend auf der Lernplattform vhs.cloud den Kund*innen an. Dieser Weg muss weiterverfolgt werden, um den Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

Das Theater arbeitet programmatisch weiter, um für die Zeit der Wiederöffnung gewappnet zu sein. Kurz- bis mittelfristiges Ziel ist es, für die nächsten Spielzeiten attraktive Programme unter den Bedingungen der Bekämpfung der Corona-Pandemie zu gestalten und die Kund*innen dafür zu begeistern. Im Rahmen der Corona-Krise wurde deutlich, wie abhängig die Musikschule von der Überlassung der Räumlichkeiten in Schulen für die Durchführung ihres Angebotes ist. Auch hier gilt es in einem modernen Bildungs- und Kulturzentrum außerschulische multifunktionale Räumlichkeiten zu schaffen, die der Musikschule mit zur Verfügung stehen. Die Musikschule muss in die Lage versetzt werden, auf dem Markt der vielfältigen Freizeit- und Schulungsanbieter als öffentliche Bildungsträgerin mit einer wichtigen Aufgabe zu überleben. Nicht zuletzt muss das Angebot der Stadtbücherei in seiner Vielfalt erhalten bleiben.

Für den Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim ist es auch über das Jahr 2020 hinaus zwingend, die Zusammenarbeit der Betriebsteile weiter zu optimieren.

Die Betriebsleitung sieht in der verstärkten Konzentration auf disziplinübergreifende Angebote im Betrieb ein wesentliches Potential der Optimierung und Weiterentwicklung. Auch das Entwickeln neuer

Angebotsstrukturen, das verstärkte Konzipieren vernetzter Angebote mit Dritten und das Herausbilden von optimierten Förderketten bieten Chancen.

Kultur123 ist in seiner Organisationsform als Eigenbetrieb und durch seine inhaltlichen Bereiche geradezu geschaffen, aus der Fachlichkeit, aber auch disziplinübergreifend auf die sich stark und schnell entwickelnden Anforderungen dynamisch zu reagieren. Vernetztes Denken, Kreativität, Nachhaltigkeit und Dynamik sind dabei die Stärken des Betriebes und seiner qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neben der Optimierung der Zusammenarbeit im inhaltlich-programmatischen Bereich gilt es aber auch, die Suche nach Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und der Nutzung von Kostensynergien fortzusetzen. Die bestehenden Prozesse und Abläufe sind immer wieder zu prüfen und Optimierungspotentiale zu nutzen. Betriebliche Aufgaben sind daraufhin zu prüfen, ob sie zentral oder dezentral effizienter organisiert und wie die Schnittstellen zwischen Betriebsteilen und dem zentralen Bereich optimiert werden können. Beispielhaft ist hier der Bereich Marketing zu nennen, der nur mit hoher Ressourcenintensität die Bedarfe der Betriebsteile aufzunehmen und zu bearbeiten in der Lage ist.

Die Betriebsleitung begreift dies als eine ständige Herausforderung.

Potential für zukünftige Entwicklungen sieht die Betriebsleitung auch in der fortschreitenden Digitalisierung. Die Digitalisierung betrieblicher Produkte und Leistungen hat durch die Bedingungen der Corona-Pandemie einen An Schub erhalten und etabliert sich als Alternative und Ergänzung zu den klassischen Angebotsformen. Aber auch die Digitalisierung im Verwaltungshandeln bietet nach erhöhten Einführungs- und Umsetzungskosten Chancen, Prozesse ressourcenschonender und damit auch kostengünstiger zu organisieren.

Wirtschaftliche Potentiale von Kultur123 Stadt Rüsselsheim auf der Ertragsseite liegen auch zukünftig weiterhin in der Generierung von Refinanzierungsmöglichkeiten.

Schon heute machen die Erlöse aus dem Drittmittelgeschäft des Betriebsteils vhs und in der Vor-Corona-Zeit der Vermietungen im Theater nahezu die kompletten Erlöse des Betriebes aus. In der konsequenten Nutzung dieser Refinanzierungsmöglichkeiten liegt auch zukünftig noch Potential. Die Steigerung und Verbesserung der Erlöse durch die Entwicklung der Bereiche Refinanzierung und Drittmittelakquise wird der Betrieb mittelfristig jedoch nur mit zusätzlichem, qualifiziertem Personal leisten können. Die geeigneten Marketingstrategien wie auch das Erschließen neuer Bereiche gehören ebenso dazu wie die Optimierung aller Abläufe und eine kontinuierliche Verbesserung des Werbe- und Öffentlichkeitsbereiches

8.1.1 Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim

Anschrift

Geschäftsstelle
Zentralkläranlage Rüsselsheim Raunheim
Rugbyring 152
65428 Rüsselsheim am Main

Gegenstand des Zweckverbands

Der Verband wurde 1974 von den Städten Rüsselsheim und Raunheim mit dem Ziel der gemeinsamen Abwasserreinigung der Mitgliedstädten gegründet.

Anlagen und Ausstattung

Der Abwasserverband betreibt zwei Kläranlagen: die Zentralkläranlage für Rüsselsheim (ohne Stadtteil Bauschheim) und Raunheim, mit Ausnahme des Gebietes des Bebauungsplans „Mönchhof, Teilbereich Raunheim“, sowie die Kläranlage Bauschheim für den Stadtteil Rüsselsheim-Bauschheim und den Ortsteil Astheim der Gemeinde Trebur. Beide Anlagen sind für die weitergehende Abwasserreinigung (Nährstoffelimination: Phosphat- und Stickstoffentfernung) ausgelegt.

Finanzierung

Der Betrieb der Zentralkläranlage wird durch die Verbandsumlage der beiden Mitgliedsstädte Rüsselsheim und Raunheim gemäß dem Einwohnerverhältnis finanziert. Der Betrieb der Kläranlage Bauschheim wird durch Kostenerstattung entsprechend des Verschmutzungsgrades der von der Stadt Rüsselsheim (Stadtteil Bauschheim) und der Gemeinde Trebur (Ortsteil Astheim) pro Jahr zugeleiteten Abwässer finanziert

Zweckverband

Mitglieder im Sinne des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

1. Stadt Rüsselsheim am Main
2. Stadt Raunheim

Verbandsvorstand

Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Dem Vorstand obliegt die laufende Verwaltung. Er vertritt den Abwasserverband Rüsselsheim Raunheim nach außen und setzt sich in 2020 wie folgt zusammen:

Bausch, Udo	Verbandsvorsitzender
Jühe, Thomas	stellvertretender Verbandsvorsitzender
Meixner-Römer, Renate	
Belser, Ulrich	
Fistric, Borislav	

Verbandsversammlung

Die Versammlung besteht aus derzeit zehn Mitgliedern.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Zweckverband
Satzung Fassung vom 07.04.2020

Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2020 bis 2022

	Produkt Sachkonto	2020 IST €	2021 Plan €	2022 Plan €
Umlage an Abwasserverband	110070000 7354910	3.837.678	3.100.000	*
Verwaltungskostenbeitrag vom Abwasserverband	Diverse 5483200	22.838	28.000	*

*Planung liegt noch nicht vor

Für das Jahr 2020 liegt noch kein Jahresabschluss des Abwasserverbandes Rüsselsheim Raunheim vor.

8.2.1 Zweckverband Städtenetzwerk Fernost Rüsselsheim am Main

Bei Redaktionsschluss lag kein Jahresabschluss 2020 vor.

